B 5603 E

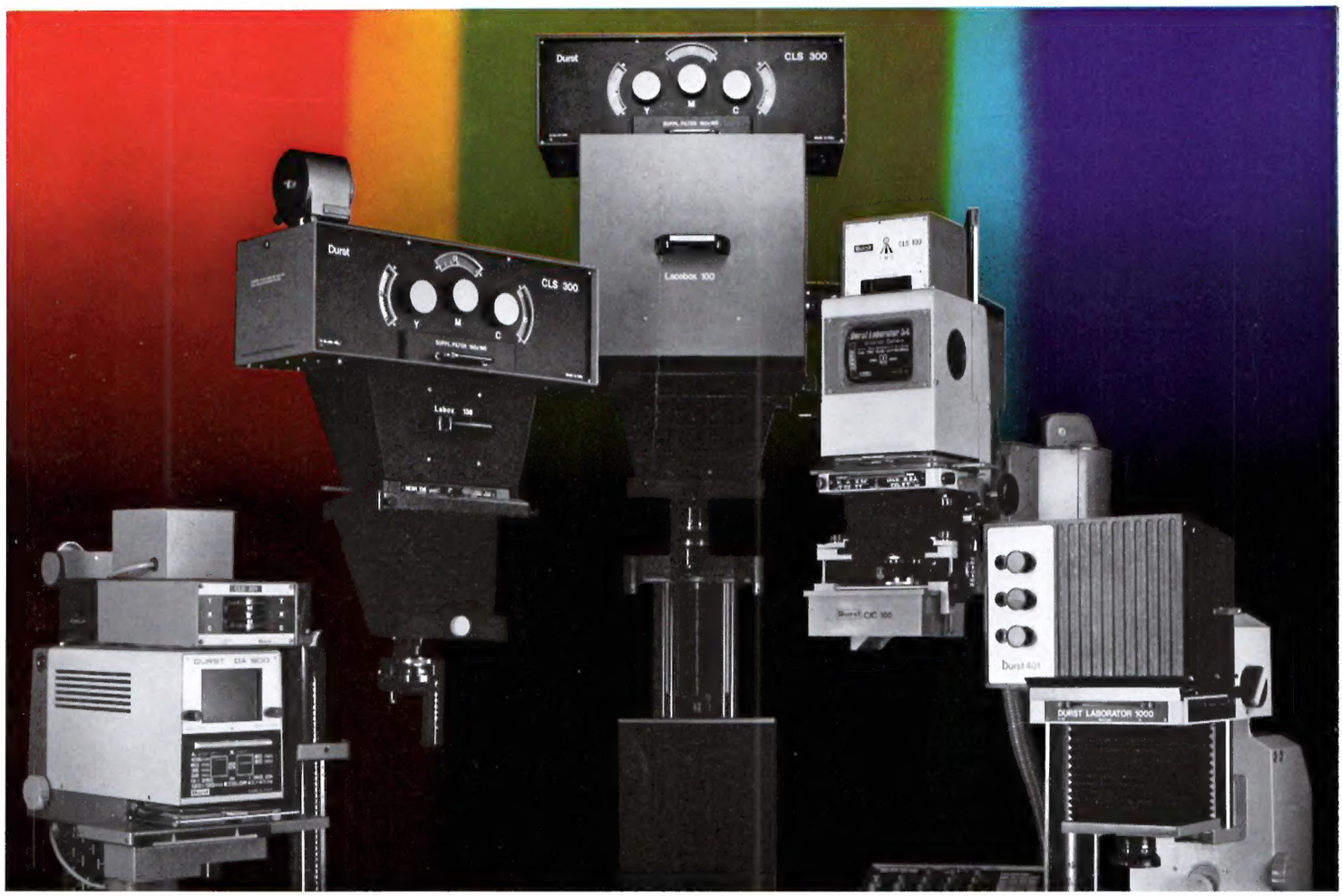
# foto magazin

Ü[illegible]IER · 27. JAHRGANG · 1. APRIL 1973 · 7.- sfr 5.50 DM

4/73

## Kamera-Pirsch · Wunder der Vogelwelt
## Tierfotografen verraten Tricks
## Vogelparadies in Andalusien · Safari-Tips
## Fotojagd im Zoo · Prämierte Tierbilder

# Wer Kompromisse akzeptiert, kennt nicht das Durst-Color-Programm.




Ob Sie Kleinbild-Negative oder Planfilme bis 24 × 24 cm vergrößern wollen, Durst hat die Lösung für Color und Schwarz-weiß. Qualität und Leistung, hoher Bedienungskomfort und große Stabilität sind für alle Durst-Geräte unverzichtbare Grundvoraussetzungen. Die unterschiedlichen Anwendungsgebiete bestimmen die Wahl des Gerätes und seiner Ausstattung. Bei allen Farbmischköpfen: Halogenlampen für gleichbleibende Farbtemperatur – diffuses Beleuchtungssystem – dichroitische, nicht ausbleichende Filter – stufenlose Filterung.

Hervorragende Farbqualität und hohe Lichtleistung schaffen die Voraussetzung für alle Aufgaben der Vergrößerung auf Color-Papier und Positivfilm, der Dia-Duplizierung, der Internegativ-Herstellung, der Contourfilm-Ausarbeitung und der Großvergrößerung.
Elektronische Filterbestimmungsgeräte in verschiedenen Ausführungen ermöglichen rationales Arbeiten bei hohem Qualitätsstandard.
Bitte fordern Sie ausführliche Informationen an oder vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein Informationsgespräch.


## Deutsche Durst GmbH

*Fototechnische Apparate, 2 Hamburg 33, Postfach 330448, Tel. 0411/611071*

*Verkaufsbüros in München, Stuttgart-Nellingen, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg*

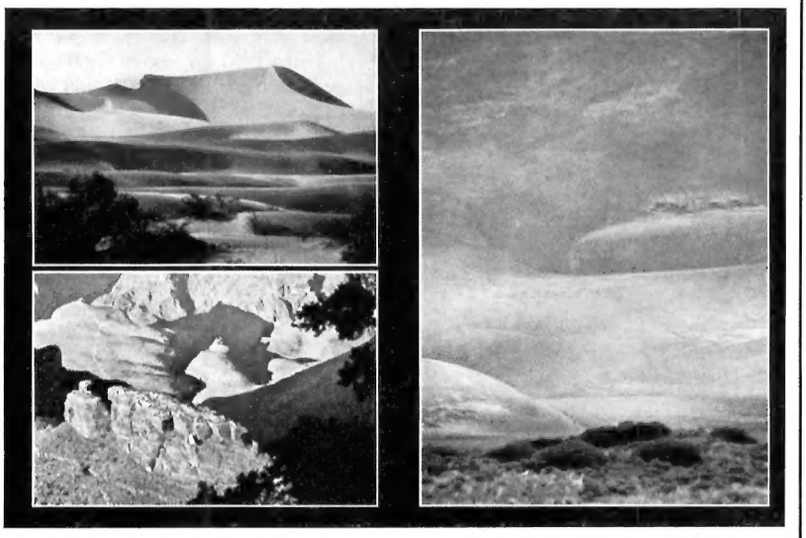
MÜNCHEN
APRIL 1973
PREIS 5.50 DM

DEUTSCHLANDS GROSSE FACHILLUSTRIERTE
VEREINIGT MIT DER »FOTOPOST«

magazin foto 4

# Im nächsten Heft

**Fotomotive dieser Erde**
FM-Leser reisen viel und gern. Nach einer statistischen Erhebung fährt 79 Prozent der Leserschaft regelmäßig in Urlaub. Eine Vielzahl von Bildeinsendungen an die Redaktion, besonders während der Urlaubsmonate, ist eine Folge davon; Aufnahmen vom Taj Mahal und von Bangkok, vom Himalaya ebenso wie vom Matterhorn, — die schönsten Fotos von den



schönsten Plätzen dieser Erde. Die FM-Redaktion nahm diese, uns von den Lesern zugespielte Idee zum Anlaß, zu Beginn der Urlaubssaison ein Heft mit diesem Thema zu gestalten.

**FM-Testreport**
Nach dem Ausscheiden von Nörgelmann wird unser Experte Günter Richter in aktuellen Testberichten Kameras und Zubehör „aufs Korn nehmen". Die erste Zerreißprobe wird mit der Miranda Auto Sensorex EE gemacht.
Wenn Sie sich diese Kamera in der nächsten Zeit kaufen wollen, sollten Sie vorher den FM-Testreport lesen.

**FM-Neuheiten**
Das „Foto-Magazin" bringt auch im nächsten Heft einige interessante Neuheiten. Unter anderem: Color-Entwicklungsverfahren jetzt aus der Spraydose. Seit März dieses Jahres vertreibt die Firma WEP, Ernst Pech, Hamburg, Schnellentwicklungspräparate, die, überspitzt formuliert, eine Revolution im Heimlabor darstellen. Erstmals können nun auf einfachstem Weg großformatige Farbpapierbilder direkt vom Dia gezogen werden. Aufwendige Filterungen oder umständliches Vergrößerungszubehör können vergessen werden, das einfachste Vergrößerungsgerät genügt. Die Entwicklung des gesamten Farbprozesses erfolgt aus vier Spraydosen. Das Sensationelle dabei: Eine Großvergrößerung 20×25 cm, im Heimlabor hergestellt, ist nicht teurer als etwa vier Postkarten im Fremdauftrag.

# In diesem Heft

**Sonderthema: Tierfotografie**


| | |
|---|---|
| Vom Nesthocker zum Globetrotter | 24 |
| Mit der Kamera im Flugschatten der Vögel | 30 |
| Pirsch mit der Kamera | 34 |
| „Kus Cennetti" — Vogelparadies in Anatolien | 38 |
| „Silberne Dias" | 40 |
| Forum junger Fotografen | 44 |
| Fotojagd im Zoo | 49 |
| Safari: Foto-Enthusiasten unter sich | 52 |
| Safari-Tips | 56 |


**FM aktuell**


| | |
|---|---|
| Streiflichter | 4 |
| Erfolg auf Ausstellungen | 8 |
| Leserbriefe | 11 |
| Nörgelmann | 12 |
| Bildjournalismus | 16 |
| Rolleis Sprung nach Singapur | 23 |
| Letzte Meldungen | 93 |


**FM-Service**


| | |
|---|---|
| Spiegelreflextechnik | 18 |
| Neuheiten-Report | 20 |
| Nörgelmann über: Die Fujica ST 801 | 60 |
| Nörgelmann über: Das Tessovar | 62 |
| FM-Beratungsdienst | 63 |
| FM professionell | 64 |
| Aus der Praxis — für die Praxis | 82 |

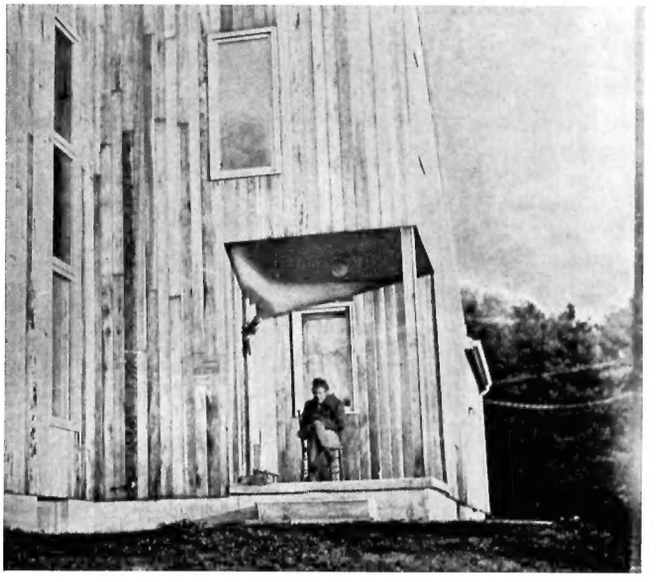

**Unser Titelbild**

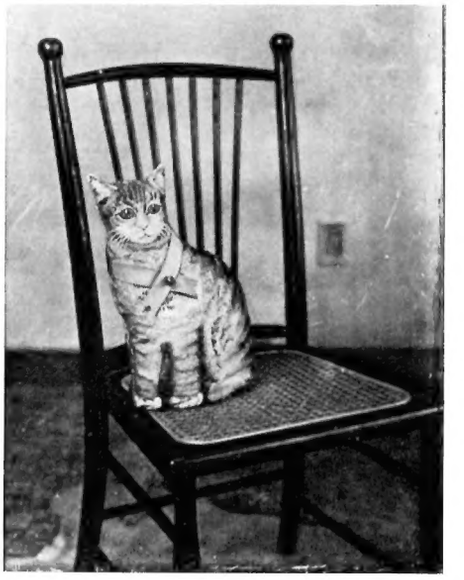
Waldkauz, fotografiert von Werner Curth (Rolleiflex, Tessar, 3,5/75 mm, Kodak Ektachrome-X, Bl. 8, 1/500 s, Skylight-Filter, Mannesmann-Multiblitz).

**Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:** Dr. Walther Heering, Seebruck am Chiemsee. **Redaktion:** Franz Raith, Edgar A. Reith, Anschrift der Redaktion: 8 München 70, Ortlerstraße 8, Telefon 7 60 20 24, Fernschreiber 05-22 720. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr; stets doppeltes Rückporto beilegen. Verantwortlich und Alleinauslieferung für Österreich: Hillstein-Verlag J. E. Steiner, Salzburg, Rochusgasse 9, Telefon 8 13 98.
**Bezug:** Monatlich ein Heft. Einzelpreis 5.50 DM. Der Endverkaufspreis enthält den jeweils geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatz. Bezug: Im Abonnement oder einzeln in jeder Buchhandlung, Zeitschriftenhandlung oder im Postabonnement (Bestellung beim Verlag oder beim zuständigen Postamt) in Deutschland — z. Z. außer DDR — und den meisten europäischen Ländern. Das FOTO-MAGAZIN darf nur mit widerruflicher schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren. Postscheckkonto: Heering-Verlag Dr. Walther Heering Vertrieb, München, Kto. München 97 81. Bank: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Traunstein, Kto. 0177 199 · Zeitschriften im gleichen Verlag: KLICK (2,50 DM, monatl.); FILM+TON-MAGAZIN (4,20 DM, monatl.); DER FOTOHÄNDLER (3,80 DM, halbmonatl.); ALPINISMUS (4,80 DM, monatl.); AV-PRAXIS (3,— DM, monatl.).
**Anzeigen:** Dr. Helmut Kümpfel (verantwortlicher Anzeigenleiter). Anzeigenverwaltung: Heering-Verlag GmbH, 8 München 70, Ortlerstraße 8; Telefon 7 60 20 24. Fernschreiber 05-22720 · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 13 · Postscheckkonto München 267 01 · Bank: Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Traunstein, Kto. 0177 202.
**Herstellung:** Druck und Klischees: Heering-Verlag GmbH, 8 München 70, Ortlerstraße 8.
**Rechte:** Copyright by Heering-Verlag GmbH, München · Gesellschafter: Verleger Dr. Walther Heering und Melina Heering (100%), Seebruck am Chiemsee.
Alle Rechte — auch die des auszugsweisen Nachdrucks — vorbehalten. Erfüllungsort und Gerichtsstand München. Printed in Germany.

# Streiflichter

Dr. Karl Steinorth





## Irving Pobboravsky — Daguerreotypist

Harvey Zucker, ein bedeutender amerikanischer Foto-Sammler, schätzt, daß allein in den USA in den Jahren von 1840 bis 1865 etwa 30 Millionen Aufnahmen gemacht wurden. Die Aufnahmen dieser Zeit benannte man nach dem Franzosen Louis Daguerre, der nach einer Erfindung von Nicephore Niépce 1839 das erste geschäftlich erfolgreiche Foto-System auf den Markt brachte. Die Daguerreotypie ergab ein sehr fein abgestuftes, seitenverkehrtes Bild auf einer hochglanzpolierten, versilberten Kupferplatte, das wegen der spiegelnden Oberfläche nur bei einem bestimmten Lichteinfall zu sehen war. Die belichtete Platte wurde über Quecksilberdämpfen, die das latente Bild sichtbar machten, „entwickelt". Die Daguerreotypie war ein Unikat und verblich mit der Zeit unter Lichteinwirkung. Kein Wunder, daß sie von anderen fotografischen Prozessen abgelöst wurde.

Bei meinem jüngsten Besuch in den USA habe ich in Rochester einen jungen Wissenschaftler, Irving Pobboravsky, kennengelernt, dessen Hobby es ist, die Kunst der Herstellung von Daguerreotypien neu zu lernen. 1971 hat er sogar seine Prüfungsarbeit an der Technischen Hochschule Rochester über „iodized daguerreotype plates" geschrieben. (Die Arbeit ist über den Buchdienst des George Eastman Hauses in Rochester, N. Y., für Dollars 5.– zu erhalten). Heute ist die Daguerreotypie Irving Pobboravskys Hobby. Ich hatte Gelegenheit, ihn hierbei zu beobachten.

Die Bilder in der oberen Reihe zeigen einen Daguerreotypisten bei der Arbeit, um 1862 (links) und, 110 Jahre später, Pobboravsky mit der Graflex (rechts). Mitte links ein Porträt des Foto-Sammlers N. M. Graver (drei Minuten belichtet, f/2,5, Sonnenlicht plus Fotolampen). Pobboravsky (rechts) zeigt mir die Daguerreotypie, auf der er meine Visitenkarte aufgenommen hat. Rechts auf diesem Bild Rolf D. Fricke von der Photo-Historical Society. Unten links Pobboravsky vor seinem Haus in Rochester (aufgenommen von N. M. Graver, 6 Minuten, f/4,5) und ein Stilleben (rechts).

# Konzentration auf das Wesentliche.

Das Konstruktionsprinzip der Rolleiflex SL 35: Konzentration auf das Wesentliche. Auf dieser Basis entstand eine Präzisionskamera, die das überlegene System einer einäugigen Spiegelreflexkamera mit Handlichkeit und einfacher Bedienung verbindet. Bei der Rolleiflex SL 35 wurde auf das verzichtet, was das Volumen einer Kamera vergrößert und die Bedienung kompliziert. Statt vieler Hebel, Knöpfe, Schalter und Skalen — einfache, übersichtliche, praxisnahe Technik.

Neben dem Standard-Objektiv Carl Zeiss Planar 1,8/50 mm gibt es die Rolleiflex SL 35 jetzt mit dem neuen revolutionären Carl Zeiss HFT-Objektiv Planar 1,4/50 mm. Das bedeutet: mehr Lichtstärke. Mehr Kontrast. Mehr Farbbrillanz. Bessere Farbwiedergabe.

Das umfangreiche und ständig weiterentwickelte sinnvolle Rollei-Zubehör, das neue revolutionäre HFT-Objektiv und nicht zuletzt das „center weighted" Lichtmeßsystem stellen die Rolleiflex SL 35 gleichwertig neben die besten 35 mm-Spiegelreflexkameras der Welt.

Technische Daten (Auszüge)
Einäugige Spiegelreflexkamera 24 x 36 mm mit Cds-Belichtungsmessung durch das Objektiv. Gedämpfter Rückschwingspiegel. Standard-Objektiv Planar 1,8/50 mm bzw. Schneider SL-Xenon 1,8/50 mm. Neu: Carl Zeiss Planar HFT 1,4/50 mm, Schnellwechsel-Bajonett, Blendenautomatik für alle Objektive mit 15 - 200 mm Brennweite, Umschalter für manuellen Betrieb. Infrarotindex. Belichtungsmessung: Ganzfeldmessung der Suchermattscheibe bei Gebrauchsblende. Schlitzverschluß: 1 - 1/1000 sec., B. Maße: Länge ca. 141 mm, Höhe ca. 93 mm, Tiefe ca. 87 mm.

**Rolleiflex SL 35**

**Coupon**

Informationen über die Rolleiflex SL 35 und das gesamte Rollei-Programm durch den Fachhandel oder Rollei-Werke, 33 Braunschweig, Postfach ›3365‹.

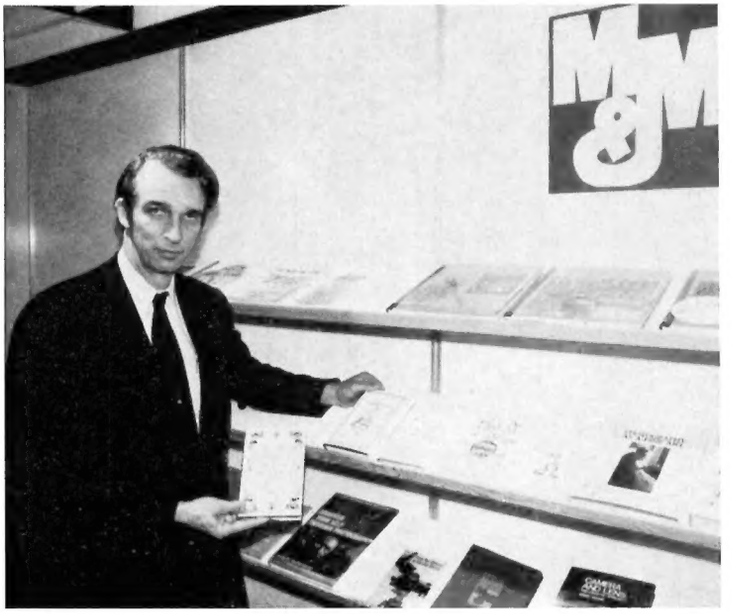
Name:

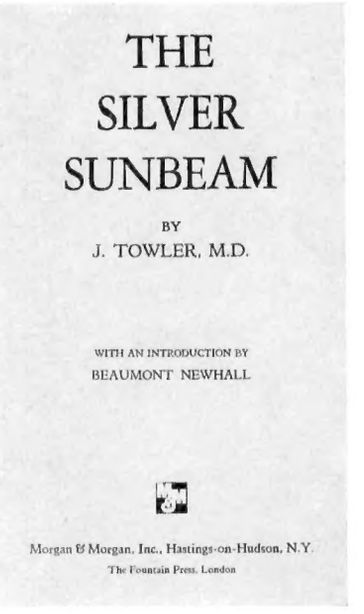
Anschrift:

**Rollei**
Eine Entscheidung für den Fortschritt.

27/41

GRAMM & GREY





THE
SILVER
SUNBEAM

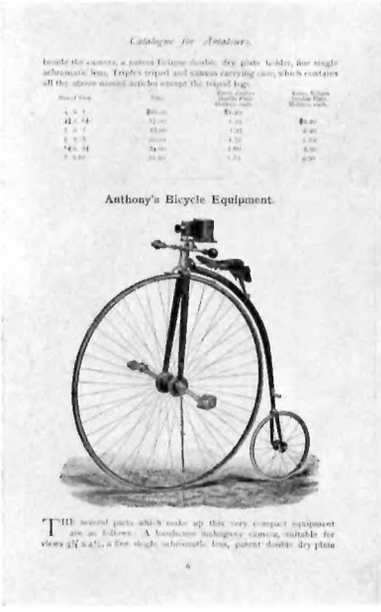
BY
J. TOWLER, M.D.

WITH AN INTRODUCTION BY
BEAUMONT NEWHALL

Morgan & Morgan, Inc., Hastings-on-Hudson, N.Y.
The Fountain Press, London

PHOTOGRAPHY
AS A FINE ART

CHARLES H. CAFFIN


Catalogue for Amateurs.

Anthony's Bicycle Equipment.

Catalogue for Amateurs.

Anthony's Improved Enlarging Lantern.

Photogenic Pistol and Magnesium Cartridges

Illustrated
Catalogue
of
PHOTOGRAPHIC
EQUIPMENTS
and
MATERIALS
FOR
AMATEURS

E. & H. T. ANTHONY & CO.
591 BROADWAY NEW YORK

## Foto-Nachdrucke

Eine wichtige Verlagssparte des kleinen aber bedeutenden amerikanischen Foto-Verlags Morgan and Morgan sind Faksimile-Nachdrucke seltener, alter Fotobücher. Diese Bände sind – im alten Stil – kostbar gebunden. Wie mir Douglas Morgan, der Juniorchef des Verlages (Bild oben links) auf der jüngsten Frankfurter Buchmesse berichtete, sind in seinem Verlag bislang acht „Reprints" (Nachdrucke) erschienen:

> Das wohl erste amerikanische Fotobuch überhaupt ist der von Henry H. Snelling geschriebene Band „The History and Practice of the Art of Photography", 1849, (Nachdruck: Dollars 5.95).

> Das von dem Arzt Dr. J. Towler 1863 geschriebene Fotolehrbuch „The Silver Sunbeam" (der silberne Sonnenstrahl). Titelseite oben rechts. Dr. Towlers Band beschreibt eigentlich alles, was 1863 über fotografische Verfahren bekannt war (Nachdruck: Dollars 12.50).

> „Photography as a fine Art" (1901). Die erste repräsentative Würdigung der Arbeiten von Alfred Stieglitz, Clarence H. White, Gertrude Kasebier, Edward Steichen und anderen frühen amerikanischen Meisterfotografen. Abbildungen Mitte: Buchumschlag mit Aufnahme von Clarence H. White (1899), Mädchenporträt von Alfred Stieglitz und eine Aufnahme von Gertrude Kasebier (Nachdruck: Dollars 12.00).

> Der illustrierte Katalog 1891 des New Yorker Foto-Hauses E. H. T. Anthony. Abbildungen untere Reihe von links: Kamerafahrrad, Vergrößerungsapparat und Blitzrevolver sowie Titelseite (Nachdruck: Dollars 4.95).

> „The Ferrotype and how to make it" von Edward M. Estabrooke, 1872, (Nachdruck: Dollars 7.95).

> Leica-Gebrauchsanweisung, 1928, in Englisch, (Nachdruck: Dollars 2.–).

> „The Stereoscope, its History, Theory and Construction" von Sir David Brewster, 1856, (Nachdruck: Dollars 8.95).

> „A historical and descriptive Account of the Daguerreotypie and the Diorama" (das von Daguerre geschriebene erste Foto-Lehrbuch, 1839, (Dollars 10.–).

Alle Nachdrucke sind erhältlich beim Verlag Morgan and Morgan, 400 Warburton Ave., Hastings on Hudson, New York 10706, USA. □

# TECHNISCHE DATEN
des computer-entwickelten
VIVITAR AUTO FM 3,8/20mm

BILDQUALITÄT:*
Auflösungsvermögen,
Kontrastübertragungs-
funktion

mit Festanschluß
lieferbar für:

NIKON

CANON (auch FTb)

MINOLTA

ASAHI PENTAX

KONICA (auch EE)

und alle Kameras
mit internationaler
Schraubfassung M42
(Praktica, Edixa, Mamiya,
Icarex 35 TM und viele andere)

9 Elemente
in 7 Gruppen

Baulänge:
54mm

5 Jahre
weltweite Garantie!

natürliche Größe

Gewicht:
370g

Blendenreihe
von 3,8 bis 22
(bis 16 bei Kameras mit
EE-Kupplung)

*Testreports
führender Foto-Fachzeitschriften
senden wir Ihnen gerne zu.

**Vivitar**
Qualität mal Fortschritt

Vivitar Photo-Elektronik GmbH 6 Frankfurt/Main
Stierstädter Straße 14
Telefon (0611) 76 12 34/76 11 28

Österreich: Saga-Foto
Vivenotgasse 45
1120 Wien

Schweiz: Schmid & Co AG
CH-5001 Aarau

Schicken
Sie mir
ausführliches
Informations-
material über die
weltberühmten
Vivitar-Objektive!

Name, Vorname

Beruf

Postleitzahl, Wohnort

Straße, Hausnummer

Ausfüllen – ausschneiden – an neben-
stehende Adresse schicken!

# Erfolg auf Ausstellungen Willy Hengl

**Abkürzungen:** **G**—Gebühr, **Z**—Zugelassen, **E**—Einsendeschluß, **SB**—Schwarzweißbilder, **SBE**—Schwarzweißbilder (Experiment), **SBN**—Schwarzweißbilder (Natur), **FB**—Farbbilder, **CD**—Colordia, **CDN**—Colordia (Natur), **StD**—Stereo-Dia, **VA**—Versandanschrift, **EF**—Eintrittsformular.

## Int. Salon Fotografie Sarajevo '73, Jugoslawien

E: 10. 5. 73. G: keine (FIAP-PSA). Z: 6 SB oder FB (Themen: Frau, Akt, Mode und Porträt).
VA: Akademski Foto-Kino-Klub, Marsala Tita 44, 71000 Sarajevo, Jugoslawien.

**Salonkritik:**
Niveau: ausgezeichneter Salon auf künstlerischer Ebene, Organisation: sehr gut, Jury: Spitzenfotografen des Landes, Ergebniskarte: keine, Ausstellung: sehr gut aufgemacht, Vignetten: einfach, Katalog: schöner Katalog mit Abbildungen einiger Werke, Preise: eine Gold-, zwei Silber-, drei Bronzeplaketten, fünf Diplome und Klub-Sonderpreise für Gesamtleistungen, Publikationen: Tages-, Fachpresse und Rundfunk, Retournierung: 15. 11. 1973.

**Tips zur Sendung: Die Veranstalter möchten Fotos, die noch nie in Jugoslawien ausgestellt waren, also neue interessante Werke der Fotokunst zum Thema „Frau". Senden Sie nur Fotos, die einerseits dem Thema gerecht werden und andererseits die Frau (Akt, Mode und Porträt) eigenwillig gesehen zeigen. Zeitnahe Wiedergaben sind daher bevorzugt, größere Formate erbeten.**

## 57th Scottish Salon of Photographie

E: 11. 5. 73. G: 1,50 US-Dollar pro Sparte (FIAP). Z: SB, FB und CD. VA: J. C. Harvey, 11 Firth View Road, Inverness, IV 3 6 LZ. Scotland, U. K.

**Salonkritik:**
Niveau: Amateursalon, Organisation: gut, Jury: Schottische Spitzenfotografen; SB, CD und FB getrennt, Ergebniskarte: prompt, Ausstellung: ortsüblich, nett aufgemacht, Vignetten: einfach, Katalog: Broschüre mit Abbildungen einiger interessanter Werke, Preise: Medaillen und Diplome, Publikationen: Tagespresse, Retournierung: 20. 7. 1973.

**Tips zur Sendung: Senden Sie wieder einmal den bewährten „Cocktail": eine Normal-, eine graphische, eine experimentelle und eine Porträtaufnahme (technisch einwandfrei ausgeführte Bilder). Wichtig: Bei Porträts keine ausgeschnittenen Köpfe frei im Raum stehend. Fotos mit extremer Thematik sind chancenlos. Also gehen Sie den goldenen Mittelweg.**

## Southwest Int. Exhibition of Photography, San Diego

E: 21. 5. 73. 2 US-Dollar pro Sparte (PSA). Z: SB und FB. VA: 24th Southwest Photography Exhibit., Rufus N. Rogers, 1711 Law Street, San Diego, California 92109, USA.

**Salonkritik:**
Niveau: Amateursalon, Organisation: gut, Jury: Fotografen der PSA, Ergebniskarte: prompt, Ausstellung: ortsüblich aufgemacht, Vignetten: einfach, Katalog: Heftform mit einigen Abbildungen, Preise: Medaillen in Gold, Silber und Bronze sowie Diplome in jeder Sparte, Publikationen: Tagespresse, Retournierung: 1. 8. 1973.

**Tips zur Sendung: Sicherlich haben nicht alle Amateure für die vielen amerikanischen Salons, die es jährlich gibt, Dollars und Fotos genug. In diesem Salon werden verhältnismäßig viele Arbeiten aus Europa ausgehängt. Mit einer Mischung aus hellen und dunklen, normalen und experimentellen Fotos haben Sie Erfolgschancen. Wichtig ist, daß Sie keine ausgesprochen zeitnahen Arbeiten einsenden. Fotos, die alle Gesetze der Bildmäßigkeit aufweisen, viel aussagen und technisch perfekt sind, werden bevorzugt.**

## XIII. Int. Bild-Festival Europa-Pokal-Diaporama, Epinal 1973

Zeitpunkt: Vom 14. bis zum 17. Juni 1973.
Einsendungen: Vor dem 3. Mai.
Dias müssen unbedingt in Glas 5×5 oder 7×7 gerahmt sein.
Tonbandgeschwindigkeit: 19 oder 9,5 cm/s. Für die Aufnahme soll nur eine Spur verwendet werden, Stereo-Aufnahmen werden zugelassen. Dauer der Vorführung: höchstens 12 Minuten.

Kategorien: Reisebilder, Dokumentation, Genre, Themen, Experimente, Lieder, Chansons, Gedichte, Musik, unser Jahrhundert, professionelle Diaporamas.

Internationale Jurierung. Preise im Wert von über 10 000 FF, Europa-Pokal usw. Ausländische Bewerber müssen eine Zollerklärung auf ihr Paket kleben.

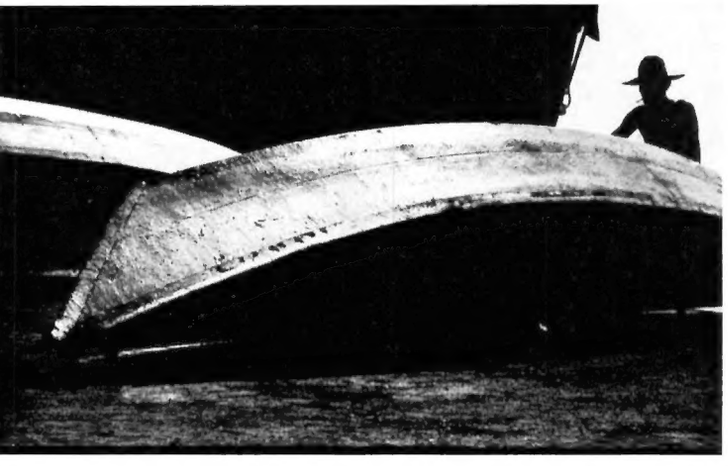
Jede Einsendung muß enthalten:

- einen ausgefüllten und unterschriebenen Begleitzettel;
- eine Diaserie mit Kennzeichen und laufenden Nummern;
- ein Tonband auf einer mit Kennzeichen, Titel und allen erforderlichen Angaben versehenen Spule;
- Text und ergänzende Angaben sowie eine kurze Inhaltsangabe bei Diaporamas mit Begleittext;
- eine Postanweisung über 10 Francs (bzw. Internationale Coupons) pro Tonbildschau für Teilnahme und Rücksendung.

Sorgfältige Verpackung wird empfohlen. Plastikbehälter für das Tonband, Kassetten für Dias.

Nähere Auskunft erteilt das Secrétariat du Festival de l'Imago, Club Noir et Couleur, 44, rue Francais, 88000 Epinal, France.

**Die Rubrik „Erfolg auf Ausstellungen" wird in Zukunft durch Abbildungen von Fotos erweitert, die bei internationalen Ausstellungen mit besonderem Erfolg gezeigt wurden. In acht Fortsetzungen zeigt Willy Hengl Fotos, die um die Welt gingen. Die Aufnahmen des ersten Bildbeitrags zeigen: Bootsbauer (links), Verliebte (Mitte) und ein Haus (rechts), das der Fotograf in einer idyllischen Landschaft in Ungarn sah und im Bild festhielt. Es ist die schönste von etwa 50 Aufnahmen von Häusern, die er dort fotografierte.**
**Aufnahmen: WILLY HENGL**



# 1000 Blitze.

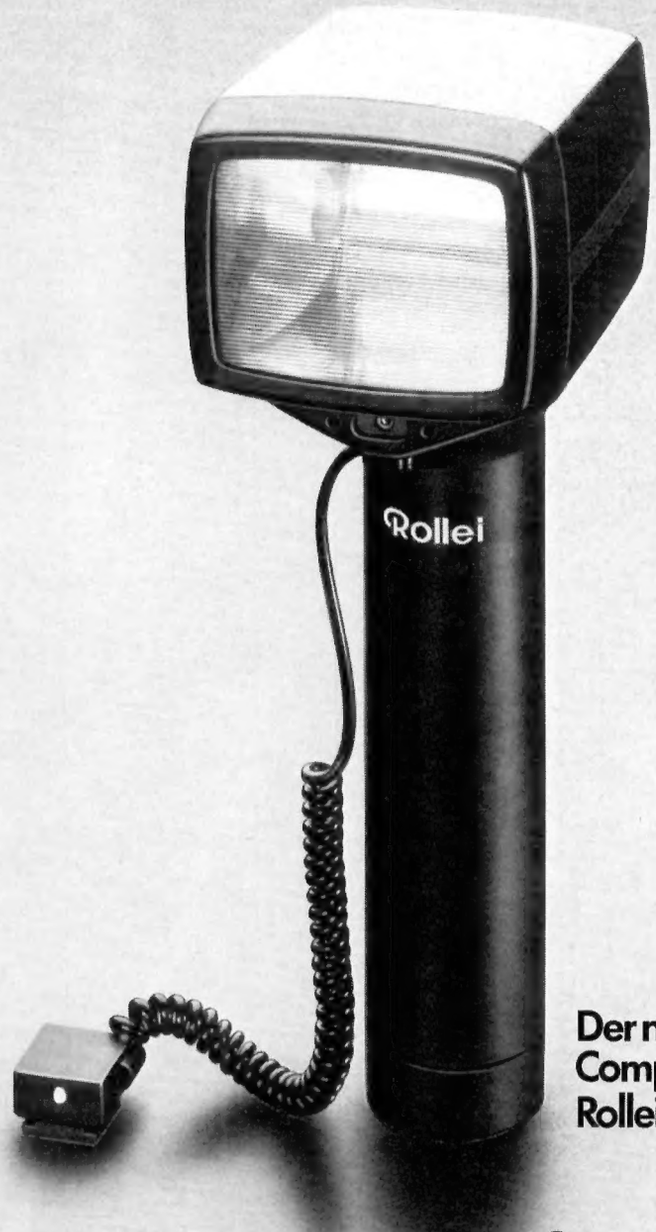
Der neue Computerblitz Rollei E 36 RE ist der leistungsstärkste einteilige Computerblitz der Welt. Damit setzt Rollei wieder einmal neue Maßstäbe in der Computer-Blitztechnik. Die Leistungsbeweise im einzelnen:

**Rationelle Energiedosierung**
RE steht für Rationelle Energiedosierung. Das heißt: bei diesem Computerblitz wird nur soviel elektrische Energie verbraucht, wie zur richtigen Belichtung nötig ist. Der Rest wird gespeichert. Ergebnis: Pro Akkuladung bis zu 1000 Blitze. Blitzfolgezeiten bis herab zu 0,3 sec. Jetzt sind automatisch belichtete Serien-Blitzaufnahmen mit einer Motor-Kamera möglich.

**Externer Sensor**
Ein Sensor, der auf die Kamera aufgesteckt wird, mißt das reflektierte Licht. Damit erhalten Sie auch bei indirektem Blitzen die absolut richtige Belichtung.

**Vario-Computer**
Der Vario-Computer — hier nur ein Teil des Fortschritts — ist auf drei verschiedene Arbeitsblenden programmierbar. Beispiele: Bei Film 18 DIN Blende 2,8, 5,6 und 11.

Technische Daten (Auszüge)
DIN-Leitzahl 36 für Film 18 DIN. Automatischer Blitzbereich (mit Vario-Computer, für Film 18 DIN): Blende 2,8 ca. 1,5-13 m. Blende 5,6 ca. 0,8-6,5 m. Blende 11 ca. 0,4-3,3 m. Blitzfolgezeit: automatisch ca. 0,3-4 sec., manuell ca. 4 sec. Blitzzahl: ca. 80-1000 je nach Objektabstand und Arbeitsblende. Sensor-Meßwinkel: eingebaut ca. 15°, extern ca. 15°. Farbtemperatur: ca. 5.500°K. Maße (B/H/T): 87x260x112 mm. Gewicht: ca. 850 g.




**Der neue Computerblitz Rollei E 36 RE**

**Rollei**
Eine Entscheidung für den Fortschritt.

**Coupon**

Informationen über das Rollei E 36 RE und das gesamte Rollei-Programm durch den Fachhandel oder Rollei-Werke, 33 Braunschweig, Postfach ›3365‹.

Name:

Anschrift:

27/4 Q

GRAMM & GREY

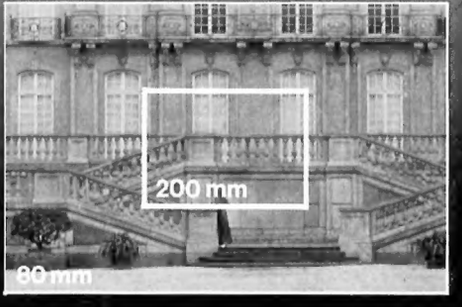
# Die brillante Schärfe hat Sigma weltberühmt gemacht.

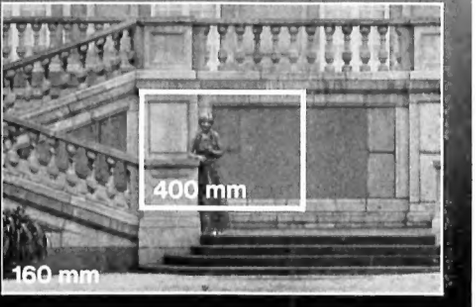
## Das neue Sigma-Macro-Zoom setzt wieder neue Maßstäbe.

An der brillanten Schärfe und der Vielseitigkeit des neuen Sigma multicoated-Automatik-Macro-Zoom wird man künftig Zoom-Objektive messen.
Im Nahbereich lassen sich mit der macro-Einstellung kleinste Details formatfüllend aufnehmen. Von 80-400 mm ist jede Brennweite einstellbar. Auch dieses Hochleistungsobjektiv hat YS-Anschluß mit Blendenautomatik, so daß das gleiche Objektiv an praktisch jeder Reflex-Kamera des Weltmarktes verwendet werden kann.

Sigma-Macro-Zoom
1:3,5/80-200 mm / 160-400 mm
Multicoated-Vergütung aller Linsenflächen, Blendenautomatik, Blendensimulator für Offenmeßkameras, Macro-Systemeinstellung ab 60 cm, eingebaute Teleskop-Sonnenblende, 14 Linsen in 10 Gruppen, Bildwinkel 29°–12° / 15°–6°, Kompaktbauweise 173 mm, Gewicht 975 g.

Nahaufnahme




SIGMA

Weitwinkel:
1:2,8/16 mm 1:3,5/18 mm
1:2,8/24 mm 1:2,8/28 mm
Makro-Tele:
1:2,8/100 mm 1:2,8/135 mm
1:2,8/200 mm 1:4/200 mm
1:4/300 mm
Spezial-Tele:
1:1,8/135 mm 1:8/500 mm
1:4/500 mm/1000 mm
Makro-Zoom:
1:3,5/80 mm bis 400 mm

hähnel®

kino-hähnel gmbh
5042 Erftstadt-Liblar

# Leserbriefe

### „LIFE Die Photographie“, FM 2/73, S. 15

Das „Foto-Magazin“ 2/73, Seite 15, bringt in seiner 2. Fußnote eine offenbar zu negative Bemerkung über diese Buchreihe. Wie uns „Time-Life International (Nederland) B.V.“ in Amsterdam mitteilt, werden bis Ende 1973 alle 17 Bände auf dem deutschen Markt erscheinen. Auf anderen Märkten hätten sie nach Absatz und lobenden Besprechungen einen guten Erfolg gehabt.

Die Redaktion

### „Schlechter Stil“, Nörgelmann FM 1/73, S. 11

„Auch ich halte es für schlechten Stil, ‚wenn sich Fachjournalisten gegenseitig persönlich madig machen‘. Im Falle Ihres Nörgelmann trifft diese Feststellung jedoch sicher nicht zu; in dem zitierten Beitrag hat sich Nörgelmann selbst so disqualifiziert, daß er zwar alles mögliche sein kann, auf keinen Fall jedoch ein Fachjournalist. Seine Beurteilung des Tests über Tonfilmprojektoren in Heft 11/1972 der Zeitschrift ‚test‘ ist nämlich einfach mies und beweist, daß Herr Nörgelmann sich nicht einmal die Mühe gemacht hat, den gesamten Test und die Testgrundlagen sorgfältig zu lesen oder gar zu verstehen.

Auf Seite 486 und 487 ist in ‚test‘ ganz genau angegeben, wie die Bewertung erfolgt. Dort steht z. B., daß von 100 erreichbaren Punkten 30 auf den Tonteil, 25 auf die Bildqualität, 15 auf die technische Prüfung, 10 auf die elektrische Sicherheit und 20 Punkte auf die Handhabung entfallen. Diese Aufteilung ist sehr willkürlich, und man kann darüber streiten, welche Eigenschaften man mit wievielen Punkten bewerten soll, in jedem Fall stellt eine solche Einteilung eine einwandfreie Bewertungs- und vor allem Vergleichsgrundlage dar. ... Die elektrische Sicherheit wurde nach VDE geprüft; daß Herr Nörgelmann VDE-Vorschriften im Zeitalter des Maschinenschutzgesetzes und anderer Verbraucherschutzgesetze für unnötig hält, ist ebenfalls bezeichnend.

Wenn Nörgelmann also die Testbedingungen gelesen hätte und die geringsten Anfangsgründe der Mathematik beherrschte, wie sie von jedem Pennäler in den ersten Klassen verlangt werden, dann würde er niemals, wie z. B. beim T 16, die Einzelnoten 3, 2, 2, 1, 2 zusammengezählt und schließlich durch 5 geteilt haben und zum Resultat: Note 2 gekommen sein ...

Offensichtlich hat nur Ihr Nörgelmann die Hand am Puls des Käufers und weiß ganz genau, ‚worauf es dem Käufer ankommt‘. Ich nehme an, daß ihm diese Kenntnisse als Eingebung des Himmels einmal monatlich direkt durch einen Boten von Petrus vermittelt werden, der vorher jedesmal im Hofbräuhaus zu München eine ausgiebige Brotzeit zu sich genommen hat.

Wahrscheinlich werden Sie nicht den Mut haben, diesen Brief zu veröffentlichen. Daß auch Sie mittlerweile leichte Zweifel an den Qualitäten des Nörgelmann bekommen haben, beweist mir der Satz in FM 2/73, der am Anfang eines weiteren Ergusses links unten auf Seite 50 steht: ‚Dieser Bericht ist kein Fachtest, sondern stellt die subjektive Meinung des Autors dar!‘

Diese Anmerkung läßt zumindest für die Zukunft hoffen!“

Dr. med. Karl-Heinz Peter, Steinheim

– – –

Anmerkung der Redaktion:
Wie Sie sehen, haben wir den Mut, Briefe mit offener Kritik zu veröffentlichen. Was die Vorwürfe betrifft: Lesen Sie bitte den Artikel „Nörgelmann antwortet nicht mehr“ auf Seite 60.

### „LIFE und die Anzeigen“, FM 2/73, S. 15

„... nun weiß ich auch, warum es mir nicht möglich war, das Heft 11/72 in Lübeck und Kiel käuflich zu erwerben.

Anstatt sich über Billigpreise aufzuregen, sollten die meisten Fotohändler sich einmal Gedanken über ihre Verkaufsmethoden machen. ... Die Anzeigen im ‚Foto-Magazin‘ finde ich in gewisser Weise sogar notwendig, da sie über neue Artikel und Möglichkeiten informieren. Da sie auch nicht im ganzen Heft verteilt sind, sondern nur am Anfang und Ende, stören sie mich nicht. Wenn man sich zudem vergegenwärtigt, daß die Anzeigeneinnahmen für jede Zeitschrift lebensnotwendig sind, so haben sie ihre volle Berechtigung.“

Hans-Jürgen Humbert, Lübeck


Erfolg liegt auf der Hand.

Zum Beispiel mit dem HANIMEX Spiegel-Objektiv f 8:500 mm. Für fast jede Spiegelreflex-Kamera der Welt. Von 21 mm bis 750 mm gibt es kaum eine Brennweite, die HANIMEX ausgelassen hat. Ein vollständiges Programm steht zur Verfügung: Weitwinkel-, Tele-, Zoom- und Spiegeloptiken. Wählen Sie aus über 50 verschiedenen Hochleistungs-Objektiven. Alle computer-berechnet, erstklassig verarbeitet, praxiserprobt und voll vergütet.

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten! Oder direkt von uns – benutzen Sie dann bitte den Coupon.

HANIMEX

HANIMEX (Deutschland) GmbH
3 Hannover, Haltenhoffstraße 50

HANIMEX (Deutschland) GmbH 3 Hannover, Haltenhoffstraße 50

Bitte informieren Sie mich über ○ Wechsel-Objektive ○ Dia-/Schmalfilm-Projektoren ○ Schmalfilmkameras

Name

Anschrift

# Walter Sack schnupperte für Sie Landluft

Das ist Walter Sack. Lehrer an der Fotoschule München. Einer der besten und erfolgreichsten Landschafts-Fotografen. Für zahlreiche Bildbände und Ausstellungen schoß er sich durch die Lande.

Nebenbei ist er noch Partner eines Werbe-Foto-Studios in München. Und auch da ein echter Profi. Er ging für Sie mit einer ROWI-Ausrüstung auf's Land. Das schrieb er uns: Bin wirklich sehr zufrieden.

Die ROWI-Geräte haben sich voll bewährt. Deshalb kann ich sie auch jedem Amateur uneingeschränkt empfehlen.

**Möchten Sie ein Fläschchen echt oberbayerische Landluft?** Mit einem original Walter-Sack-Foto-Etikett und handsigniert? Dann schreiben Sie uns. 50 Stück werden unter den Einsendern dieses Coupons verlost. Bitte bis zum 30. April an ROWI International, 8858 Neuburg/Donau senden.

Name Postleitz./Ort

Straße F

ROWI INTERNATIONAL Der Experte für Film- und Fotozubehör

# Nörgelmann

Ich muß mich selber der Nachlässigkeit anklagen: in meinem Artikel über die *Contarex* im FM 2/73 habe ich so ziemlich das Wichtigste vergessen, was es zur Contarex überhaupt zu sagen gibt. Dafür gibt es keine Entschuldigung, wohl aber einen Grund: Ich arbeite schon zu lange mit dieser Kamera und habe mich deshalb an dieses einmalige, sirrende Geräusch, typisch für die *Contarex,* so sehr gewöhnt, daß es mir nicht mehr erwähnenswert erschien.

Sofort wurde ich, und zwar mit Recht, von Contarex-Besitzern auf dieses Versäumnis aufmerksam gemacht und zerknirscht rief ich bei *Zeiss* an: „Warum habt Ihr eigentlich ein so schreckliches Geräusch in Eurem Schlitzverschluß, — das gibt es doch sonst bei keiner anderen Kamera auf der ganzen Welt?"

„Ganz richtig", sagte Herr Zeiss, „aber es gibt auch in keiner Spiegelreflex-Kamera auf der ganzen Welt einen derartig geführten Spiegel. Sehen Sie, man kann den Spiegel in einer SLR-Kamera, einfach wie eine Tür zuschlagen, — also nach oben donnern lassen. Wenn er oben ist, macht er von selber Halt. Das tun billige Kameras. Teure machen eine Art von Türdämpfer dazwischen: der Schwung wird abgebremst, dann schlägt es zwar immer noch, aber es bummert nicht mehr so laut. Die Kunden lieben das und . . ."

„Und in Kirchen oder Konzerten ist es auch angenehmer."

„Gewiß. Aber bei uns schlägt der Spiegel überhaupt nicht. Bei der Contarex macht er beim Hochgehen eine Art von Ellipse, und wenn er am Höhepunkt angekommen ist, schließt er und steht gleichzeitig von selber still, — ganz ohne jeglichen Schlag. Und dieses kleine, unerhört aufwendige und teure Getriebe verursacht dieses typische Geräusch. Was man danach leicht hört, ist der Rückschwingschlag, — aber da ist die Aufnahme ja schon gemacht."

Ich atmete zweimal tief und konnte mich der Frage nicht enthalten:

„Und Euer Werbeleiter hat das überlebt? Er ist nicht auf den Gedanken gekommen, aus dieser technischen Raffinesse einen echten Werbegag zu machen? Z. B. den „Contarex-Sound" zu propagieren? Daß die anderen sich bemühen, ihn wenigstens nachzuahmen, um den Glauben zu erwecken, ihr Spiegel würde auch schlagfrei . . ."

„Ist übersehen worden."

„Obwohl sich Leute in lautlose, stinkteure Autos einen donnernden Auspuff für eine Menge Geld einbauen lassen, nur damit die anderen einen ‚Exclusiv-Sound' hören?"

„Leider zu spät, — wir hätten das den Käufern wirklich einmal sagen sollen."

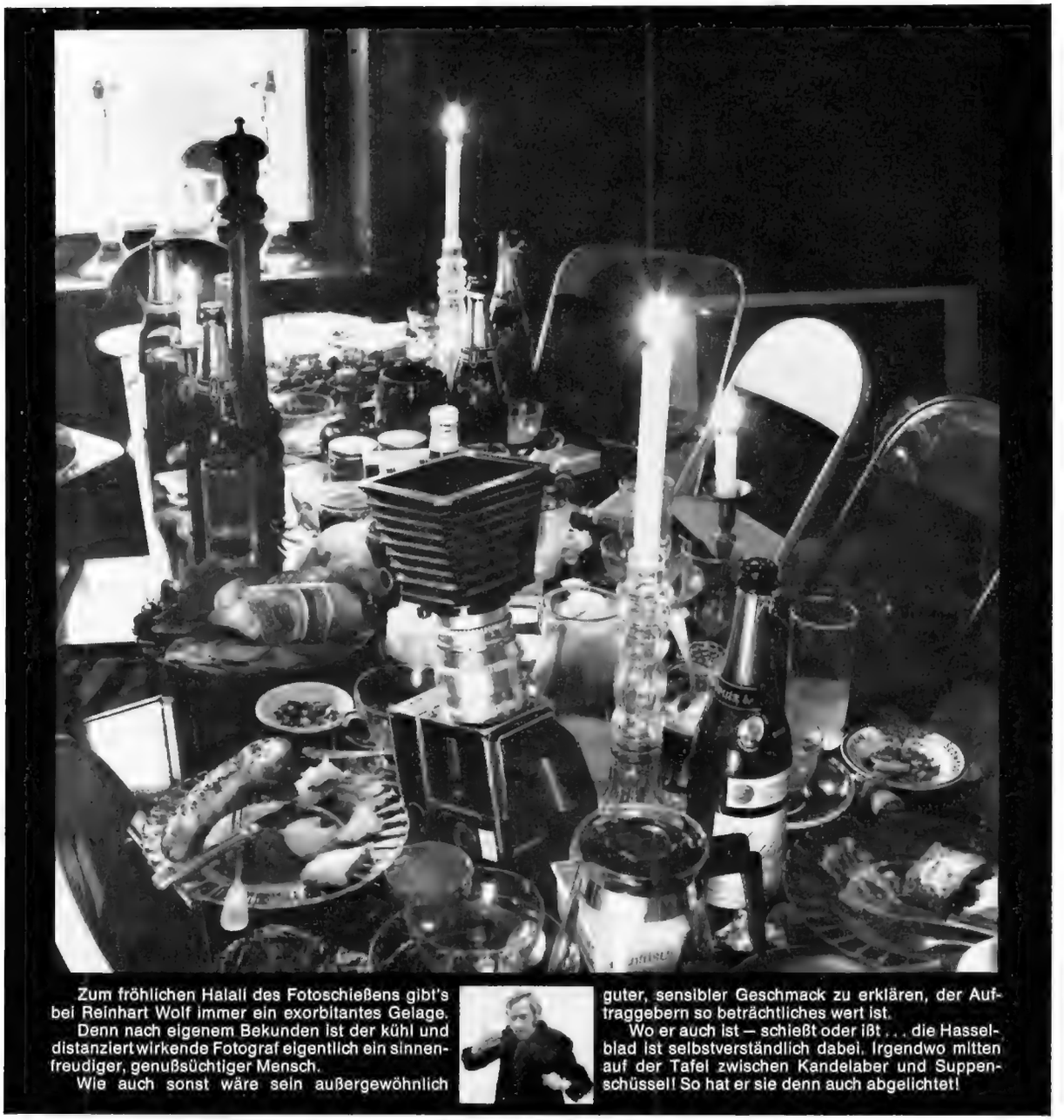
Ich habe es nun gesagt, und vielleicht sollten eben manche Chefs von der Sache mehr verstehen als ihre Werbebüros. Oder hin und wieder selber mit dem hantieren, was sie fabrizieren. Und allen Contarex-Freunden, die Wert auf eine leise Kamera legen, gebe ich einen Rat: Wenn Sie keine Frau haben, die etwas nähen kann, dann sorgen Sie vorübergehend für eine Freundin, die das tut, — und besorgen sich ein aluminiumkaschiertes, mit Isolation abgestepptes Gewebe (gibt's für Garderoben und so!), — und lassen sich daraus das schneidern, was die Filmleute seit Jahrzehnten brauchen und haben: einen Blimp. Ein Ding, in das die Contarex hineinpaßt, wo nur das Objektiv herausschaut, und man mit beiden Händen unten drin ist. Dann haben Sie

a) die leiseste Kamera der Welt mit dem besten Spiegelgetriebe der Welt, und

b) eine Kamera, die nicht innerlich kocht, wenn sie mal eine Weile in der Sonne liegt.

(Wenn Zeiss das künftig selber herstellt und liefert, stifte ich mein Ideenhonorar dem Roten Kreuz!) □

# Wie Reinhart Wolf seine Hasselblad sieht:



Zum fröhlichen Halali des Fotoschießens gibt's bei Reinhart Wolf immer ein exorbitantes Gelage.

Denn nach eigenem Bekunden ist der kühl und distanziert wirkende Fotograf eigentlich ein sinnenfreudiger, genußsüchtiger Mensch.

Wie auch sonst wäre sein außergewöhnlich guter, sensibler Geschmack zu erklären, der Auftraggebern so beträchtliches wert ist.



Wo er auch ist – schießt oder ißt . . . die Hasselblad ist selbstverständlich dabei. Irgendwo mitten auf der Tafel zwischen Kandelaber und Suppenschüssel! So hat er sie denn auch abgelichtet!

# Hasselblad – in der Hand der Besten

HASSELBLAD

Sie möchten sicher mehr über das universelle Hasselblad-System wissen. Schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie an.

Wir schicken Ihnen gern ausführliches Informationsmaterial. Bitte geben Sie Ihre Spezialinteressen und Ihren Beruf an.

NORDIC Handelsges. mbH
Hasselblad-Generalvertretung, Gruppe F
2 Hamburg 1, Steintorweg 4, Ruf (04 11) 24 91 44

# Fuji zeigt: Das F

# nde des Zeigers.

Sie sollten sich wirklich einmal bei Ihrem Fotohändler davon verblüffen lassen:

LED-LEUCHTDIODEN

von sieben kleinen Leuchtdioden, die in Bruchteilen von Sekunden nacheinander im Sucher der neuen Fujica ST801 aufleuchten. Und Ihnen zeigen, ob Sie die richtige oder die falsche Belichtung eingestellt haben.

Anstelle des Zeigers nämlich, den man bei schlechtem Licht so schlecht sieht, hat die ST801 jene sieben Leuchtdioden. Und dieses elektronische System reagiert auf Lichtveränderungen viel, viel schneller und genauer als der schönste Zeiger.

EBC-OBJEKTIV

Wenn Sie sich dann von Ihrer Verblüffung etwas erholt haben, können Sie gleich die anderen technischen Raffinessen der ST801 genießen.

Da sind die EBC-Objektive, die in einem einzigartigen Verfahren so vergütet werden, daß sie selbst beim schwierigsten Gegenlicht scharfe, reflexfreie Fotos möglich machen.

Da ist der Sucher, der um 50% heller ist als der jeder anderen Kamera.

Da ist die Verschlußzeit von 1/2000, mit der Sie Bewegungen festhalten können, die Ihr Auge gar nicht sieht.

1/2000 SEC.

All das in einer kompakten, leichten Kamera, die einfach zu bedienen ist. Kein Vermögen kostet.

Und keinen Zeiger hat.

## Die Fujica ST801. Einzige Kamera der Welt mit Leuchtdioden.

**FUJI FILM**

PROSPEKTE, INFORMATIONEN, HÄNDLER-NACHWEIS: FUJI PHOTO FILM (EUROPE) GMBH
4 DÜSSELDORF, POSTFACH 3204

# Bildjournalismus

## Hanns Hubmann

## Axel Arens - Über Hindernisse zum Erfolg

In Ulm und Umgebung verlebte Axel Arens (33) seine Kindheit. Er ist der Sohn des Schriftstellers Hans Arens („Der große Europäer Stefan Zweig", „Unsterbliches München"). 1952 zog die Familie nach München, und Axel Arens besuchte das Max-Gymnasium. Sehr ungern allerdings. Er ließ die Schultasche oft zu Hause. Zur Rede gestellt, sagte er immer nur: „Leider!". Als er zweimal sitzengeblieben war, sagte der Schulleiter „leider" und trennte sich von ihm. Kein Abitur! Aber in der Fotogruppe der Schule hatte Axel Arens das Fotografieren angefangen. Er nahm künftig seine Kamera mit auf seine ausgedehnten Streifzüge.

1957 sagte Vater Arens, es sei an der Zeit, etwas Ordentliches zu lernen und ging mit ihm zu Verleger Helmut Kindler in das Münchener Revue-Haus. Axel Arens wollte fotografieren, aber Fotografen waren schon zu viele da. Es war nur noch Platz bei den Schriftsetzern. So setzte er drei Jahre lang Bildunterschriften, die er so gern unter seinen Bildern gesehen hätte.

Zwischendurch hat Arens immer fotografiert – „Spiegelungen in einer Pfütze und ähnliches". Er war bei der photokina und bei Wettbewerben „mit mäßigem Erfolg" dabei. Als er den Schriftsetzer-Gehilfenbrief erhalten hatte, ging er wieder zu Kindler: „Ich möchte immer noch als Fotoreporter arbeiten. Schicken Sie mich mit den ‚Etablierten' als fünftes Rad auf Reisen. 800 Mark genügen mir zum Leben!" Aber Kindler brauchte einen Fachkontaktmann für die Farbanzeigen, Gehalt 1600 Mark. Aber dies wollte Arens nicht und ging. Er fuhr Autorennen, was auf die Dauer viel Geld kostete. Als er kein Auto mehr hatte, wurde er Posthilfsarbeiter. Am Dreikönigstag 1965 hatte er frei. Da kam ganz eilig ein Freund zu ihm, der bei „Bild" war: „Axel, unsere Fotografen sind alle unterwegs. Und am Zugspitzblatt sind englische Touristen im Schnee eingeschlossen, die heute Nacht gerettet werden sollen. Wenn du morgen früh um 5 Uhr auf der Zugspitze bist,

kannst du Bilder von den Bergungsarbeiten machen. 100 Mark Garantie!" Axel Arens lieh sich von seiner Mutter 50 Mark und saß am anderen Morgen in der ersten Zahnradbahn auf die Zugspitze. Fünfzig andere Reporter auch. Arens hatte nur eine einfache Rollei, was ihm Angst machte. Aber er war als erster am Ausgang zum Platt. „Wo kann die Unglücksstelle sein?", fragten die anderen. Arens wies nach rechts zum Gipfel und blieb selbst zurück, denn vom Platt kamen bereits die Retter mit den halberfrorenen Engländern. Er fotografierte – exklusiv – dramatische Bilder. Bis die anderen es merkten und zurückkehrten, hatte er auch noch die Filme der Touristen in seiner Tasche. Ein Riesenerfolg und ein eklatanter Start in die Fotoreporter-Karriere!

Axel fing sofort bei „Bild" als freier Mitarbeiter an und machte dann zahlreiche Reportagen für „BamS". 1967 ging er zum Burda-Verlag. „Bild und Funk" brachte vieler seiner Farbfotos. In der Zwischenzeit hatte er sich eine Nikon-Ausrüstung angeschafft mit 35-mm-Weitwinkel und 105-mm-Kleintele (und Converter für 210 mm). Keine Motorkamera wie die anderen. „Es ist so sportlich, den richtigen Moment zu erwischen. Mit einer Motorkamera geht das oft schief!" meint Arens. Im Herbst 1970 ging Axel Arens zu der Illustrierten „Quick". Fotografierte – immer auf Kodak-TRI-X und Ektachrome – in Asien und Afrika, vor allem aber in den Ostblockstaaten. Seit kurzem nun arbeitet er freiberuflich für alle Blätter, die in München Redaktionen haben. □

**Axel Arens (oben), fotografiert von Hanns Hubmann.**
**Anna Anderson alias „Anastasia" (unten links), fotografiert in Unterlengenhardt im Schwarzwald vor ihrer Ausreise nach Amerika. Es ist bekannt, daß „Anastasia" äußerst kamerascheu ist. In den vergangenen zehn Jahren gelang es nur zwei Fotografen, sie im Bild festzuhalten.**
**Im Juni 1972 begleitete Axel Arens einen Tag lang Berliner Polizeibeamte im Einsatz (unten rechts). Die Aufnahme entstand in einer Gastarbeiter-Unterkunft. Die am Boden liegende kaputte Puppe war Anlaß eines Streits zwischen zwei Parteien. Die Polizei mußte eingreifen.**
**Aufnahmen (2): AXEL ARENS**

# MINOLTA XM

··· der Welt einzige automatisch-elektronische
Spiegelreflexkamera mit auswechselbaren
Suchern und motivangepaßten Einstellscheiben

## ... Höhepunkt der Spiegelreflextechnik

Systemkamera mit elektronisch gesteuertem Titanium-Schlitzverschluß von 16 — 1/2000 sec:
Garantierte Zuverlässigkeit auch bei extremer Kälte, Hitze und Feuchtigkeit.
Fünf auswechselbare Suchersysteme:
1. Sucher mit automatisch-elektronischer Verschlußzeitensteuerung und Nachführsteuerung und frei wählbarer Einstellung. Alle drei Möglichkeiten ohne irgend welche Umschaltung! Über 50 Transistorfunktionen.
2. Sucher mit Nachführsteuerung und frei wählbarer Einstellung.
3. Prismensucher ohne Belichtungssystem.
4. Lichtschachtsucher (Einblick von oben).
5. Vergrößerungssucher mit Ganzfeldbetrachtung.

Verschiedenartige, auswechselbare und motivangepaßte Einstellscheiben — teils mit völlig neuartigem Einstelleffekt.
CLC-Belichtungssystem (Licht-Kontrastkompensator).
»Override« für die manuelle Beeinflussung der Automatik.
Elektronische Leuchtsignal-Batteriekontrolle.
Vorlaufwerk mit Zeiteneinstellung.
Die Minolta XM ist für Mehrfachbelichtungen eingerichtet.
Neuartige Bereitschaftstaste an der Kamera-Frontseite.
Synchronisation exakt bei 1/100 sec.
Minolta-Rokkor-Objektive von 16-1600 mm Brennweite (1:100)

Minolta XM und SR Kameras sind absolut systemkonform

**Minolta**

# Spiegelreflex-technik

Josef Scheibel

## Aufnahmen mit Fernobjektiven

Gemeint sind nicht etwa „Fernaufnahmen" – also Fotos aus großem Abstand –, sondern ganz gezielt „Aufnahmen mit extrem langbrennweitigen Objektiven", wobei das Objekt durchaus im Nahbereich oder mittleren Abstand liegen kann. In der letzten Folge dieser Rubrik gaben wir einen Marktüberblick unter technischen Aspekten. In diesem Beitrag soll es um die Besonderheiten der praktischen Fotografie gehen. Warum verwendet der Fotograf überhaupt Fernobjektive? Er möchte:

> Fernes groß abbilden, sozusagen heranholen, oder auch nur einen Ausschnitt dessen im Bild zeigen, was das Standardobjektiv erfaßt. In Abb. 1 ist eine Aufnahme mit dem Standardobjektiv (oben) 1,4/58 mm dem Ausschnitt gegenübergestellt, den das 240-mm-Fernobjektiv zeigt.

> Tieraufnahmen oder unbemerkte Schnappschüsse par distance mit der Kamera einfangen. Bedenken Sie bitte, daß für die einigermaßen formatfüllende Aufnahme einer aufrecht stehenden Person aus etwa 30 m Abstand mindestens ein 300-mm-Objektiv in der Kleinbildkamera erforderlich ist. Möchte man einen Vogel mittlerer Größe (z. B. einen Star) aus etwa 5 m Entfernung ausreichend groß aufs Kleinbildformat bringen, sind mindestens 400 mm Brennweite notwendig!

> Bei Aufnahmen mit Fernobjektiven wird der Hintergrund in Relation zum Hauptobjekt bzw. Vordergrund sehr groß abgebildet. Es entsteht oft eine „kulissenhafte" Bildwirkung. Im „Foto-Magazin" 10/72, S. 72–74, wurde das Thema „Wechselobjektive und Perspektive" ausführlicher dargestellt.

### Freihandaufnahmen mit Fernobjektiven . . .

. . . sind nur bedingt zu empfehlen. Man kann sich nur darüber wundern, welche gewichtigen, voluminösen Objektive mit sehr langen Brennweiten die Hersteller oft noch als „Freihandobjektive" benennen. Wer diesen mit Zweckoptimismus angereicherten Empfehlungen Folge leistet, wird sein – unscharfes – Wunder erleben. Warum sind eigentlich Freihandaufnahmen mit Fernobjektiven so verwacklungskritisch? Aus mehreren Gründen:

> Fernobjektive sind groß, lang und schwer. Um die Kamera mit einem solchen Objektiv zu halten, ist ein ziemlicher Kraftaufwand nötig. Dieser hat wiederum ein Verkrampfen mit Muskelzittern, Kreislauf- und Atembeschleunigung zur Folge. Es fällt also ab einem bestimmten Gewicht und einer bestimmten Größe (hierbei spielen vor allem ungünstiges Anfassen, Kopflastigkeit und lange Hebelarme eine Rolle) schwer, die Aufnahmeapparatur ruhig zu halten. Praktische Konsequenz: Nach Möglichkeit Schulter- oder Bruststützen, Einbeinstative oder ähnliche Hilfsmittel verwenden. Hochempfindliche Filme und kurze Belichtungszeiten bevorzugen.

> Die Winkelverschiebungen beim Verwackeln wirken sich ungefähr im Verhältnis der Brennweiten als Unschärfen aus. Oder anders gesagt: Wenn ich eine Aufnahme mit einem 50-mm-Objektiv gerade so viel verreiße, daß der noch zu akzeptierende Unschärfekreis von $^1/_{30}$ mm erreicht wird, bringt das gleiche Verwakkeln beim 500-mm-Objektiv bereits einen Unschärfekreis von $^1/_3$ mm. Ganz banal ausgedrückt: Gleiches Verwackeln verursacht 10fache Unschärfe.

Versierte Praktiker wissen, daß man bei etwa 200 mm Brennweite eine unsichtbare Grenze überschreitet. Günstig gebaute 200-mm-Objektive lassen noch unverwackelte Freihandaufnahmen (ohne weitere Hilfsmittel) zu. Vorausgesetzt, man hat etwas Übung (unverkrampfte Haltung, Luft anhalten) und fotografiert mit nicht zu langen Belichtungszeiten. Von starkem Einfluß ist auch der momentane körperliche und seelische Zustand des Fotografen. Wer lange Motorrad gefahren, Berge erstiegen oder sich mächtig aufgeregt hat, kann die Kamera gar nicht ruhig halten. Ausgeruht und konzentriert sollte man schon sein.

Wenn irgendwie möglich, legt man das Fernobjektiv auf. Eine Mauer, ein Pfosten, ein Baum oder ähnliche Auflagen finden sich fast immer. Auch das Auto ist ein gutes Ersatz-Stativ. Dr. Naumann empfiehlt darüber hinaus in einem Beitrag, das Fernobjektiv von außen in das geöffnete Autofenster zu legen und durch das Auto zu fotografieren, weil dann das ganze Auto als große Gegenlichtblende wirksam wird. Eine gute Idee, die sich vor allem in Gegenlichtsituationen bewährt.

Trotzdem: Besser als jede Freihandaufnahme und jede provisorische Stabilisierung ist ein stabiles Stativ.

Abb. 1

### Das richtige Stativ . . .

. . . für Aufnahmen mit Fernobjektiven muß möglichst schwer und vibrationsarm sein. Ausgezogene Mittelsäulen sind zu vermeiden. Bei federndem Boden (beispielsweise Grasnarbe) beschwert man die Stativbeine zusätzlich mit dikken Steinen. Außerdem bleibt man während der Aufnahme ruhig stehen. Ein erfahrener Fernobjektiv-Benutzer führt für solche Zwecke kleine Säckchen aus festem Stoff mit sich, die er an Ort und Stelle füllt und an die Stativbeine hängt. Vorsicht bei Wind! Seitlicher Winddruck bringt die Apparatur ordentlich in Bewegung. Bei seitlichem Winddruck und ebenso bei sehr langen Objektiven kann es ratsam sein, das Objektiv mit einem zweiten Stativ (eventuell einem Einbeinstativ) abzustützen.

Abb. 1: Deutsches Fährschiff in einem Amsterdamer Dock. Oben: Minolta SR-T 101 mit Rokkor 1,4/58 mm (Blende 5,6; $^1/_{1000}$ s). Unten: vom gleichen Standpunkt aufgenommen mit Tele-Variogon 4/80 . . . 240 mm (Stellung 240 mm); Blende 5,6; $^1/_{250}$ s. Beide Aufnahmen von Anni Rita Scheibel auf Kodak Tri-X.

Abb. 2: Scharfeinstellung am Pistolengriff: Novoflex-Schnellschußobjektiv (im Bild: 5,6/400 mm).

### Scharfeinstellung und Schärfentiefe

Üblich sind Schneckengangeinstellungen, Zahntriebe, Einstellbalgen, Einstellhebel und Pistolengriffe (wie am Novoflex-Schnellschußobjektiv; Abb. 2). Schneckengangeinstellungen sind an Fernobjektiven weniger günstig, weil sie für die erforderlichen Einstellhübe zu groß und schwer ausfallen bzw. unhandlich zu verstellen sind.

Die Schärfentiefe ist praktisch nur vom Abbildungsmaßstab und der Blende abhängig. Da man mit Fernobjektiven im allgemeinen groß abbildet, ist die Schärfentiefe überraschend gering. Bitte sehen Sie sich einmal eine Schärfentiefe-Tabelle für ein Fernobjektiv an und lesen Sie im „Foto-Magazin" 10/72, S. 72, nach.

### Staub, Dunst und Hitzeflimmern

Den stärksten Eindruck von der Wirkung des Hitzeflimmerns (der Luftschlieren über heißem Sand u. ä.) vermittelte mir ein Film von Heinz Sielmann aus Äthiopiens Salzwüsten. Die Bilder sahen ungefähr so aus, als wären es Spiegelungen auf einer leicht bewegten Wasserfläche. Abhilfen gegen Staub, Dunst und Hitzeflimmern gibt es nicht. Es sei denn, man hat die Möglichkeit, das Objekt von einer anderen Seite ohne solche Behinderungen aufzunehmen. Der Blick durch ein gutes Fernglas läßt solche Störungen leichter erkennen als der Blick durch den Kamerasucher.

Bei Schwarzweißaufnahmen kann man leichtem Dunst auch mit einem strengen Orangefilter oder Rotfilter zu Leibe rücken. Oder man verwendet einen Infrarotfilm.

Zum Abschluß ein Tip für die richtige Belichtung und die Belichtungsmessung. Der kleine, vom Fernobjektiv erfaßte Ausschnitt kann erheblich heller oder dunkler als seine Umgebung sein. Sicherheit gibt die Innenmessung oder ein engwinklig messender Spot-Belichtungsmesser.

Auch eine Lichtmessung (mit sphärischem Diffusor) unter gleichen Bedingungen wie sie am Objekt herrschen, gibt wertvolle Aufschlüsse. Schauen Sie sich unter diesen Aspekten bitte die Vergleichsbilder in Abb. 1 genauer an. Beide Aufnahmen sind richtig belichtet, entstanden aber mit unterschiedlichen Einstellungen. Schließlich kam es einmal auf die ausgeglichene Darstellung der Gesamtsituation und beim zweiten Bild dagegen auf die richtige Belichtung des Details (der Partie um die beiden Schiffsschrauben) an. □

# Urlaub mit Lufthansa. (Oft billiger als fliegen)

Viele Leute kennen nur zwei Arten von Urlaub. Der eine ist von der Stange. Den buchen die meisten. Der andere ist unabhängig von Zeit und Geld. Den können sich nur wenige leisten.
Aber es gibt noch eine dritte Möglichkeit: Das ist der IT-Urlaub. Ferien nach Maß zum günstigen IT-Tarif. Und der geht so: Sie buchen Flug und Hotel zusammen, fliegen mit Linienmaschinen, können abfliegen, wann Sie wollen, und überall dort unterbrechen, wo wir auf dem Weg zu Ihrem Ferienziel zwischenlanden. Natürlich auch beim Rückflug. Und wenn Sie wollen, können Sie auch verlängern. Tageweise.
Und das zu einem Preis, der für Flug und Hotel zusammen oft geringer ist als für einen Linienflug allein. Sie sehen: IT-Reisen sind der richtige Urlaub für alle, die nicht wie jeder reisen wollen. Übrigens: Kinder bis zu 12 Jahren fliegen bei uns zum halben Preis.

IT-Reisen werden nach Ihrem Geschmack zusammengestellt. Hier nur ein paar Beispiele von vielen:

**Bahamas,** Badeaufenthalt, 13 Tage Halbpension. Von Frankfurt **ab DM 1995**

**Ostafrika — Badeaufenthalt Mombasa,** 17 Tage Vollpension im Mombasa Beach-Hotel **ab DM 2390**

**Jamaika, Ocho Rios,** 15-Tage-Badereise, Hotel mit Halbpension **ab DM 2330**

**Südamerika,** Rio, Brasilia, Buenos Aires, Cuzco, Lima, 25 Tage **ab DM 5380**

**Mexiko,** 17-Tage-Rundreise, Acapulco, Oaxaca, Yukatan **ab DM 3785**

**Mauritius,** 17 Tage Badeaufenthalt, Vollpens. **ab DM 2345**

**Fernost,** Japan, Hongkong, Thailand, 22 Tage **ab DM 5200**

**Gran Canaria,** Las Palmas, 15 Tage Badeaufenthalt, Appartement, von Frankfurt **ab DM 940**

**London,** Wochenendreise, 2 Übernachtungen mit Frühstück und Stadtrundfahrt, von Düsseldorf **ab DM 283**

**Kanarische Inseln,** Fuerteventura, 14 Tage Badeaufenthalt, Vollpension, von Frankfurt **ab DM 1419**

**Paris,** Wochenendreise, 2 Übernachtungen mit Frühstück und Stadtrundfahrt, von Frankfurt **ab DM 311**

**Rom,** Wochenendreise, 2 Übernachtungen mit Frühstück und Stadtrundfahrt, Hotel Quirinale, von Frankfurt **ab DM 394**

**Moskau-Leningrad,** incl. Stadtrundfahrten, Besichtigungen und Ausflüge, 8 Tage Vollpension, von Frankfurt **ab DM 1406**

**Athen,** 7 Tage Halbpension und Transfer, von Frankfurt **ab DM 792**

**Amsterdam,** Wochenendreise mit 2 Übernachtungen, Stadtrundfahrt, von Düsseldorf **ab DM 234**

**Persien-Rundreise,** Teheran, Persepolis, Isfahan, Shiraz, 15-Tage-Flugreise, Hotel mit Halbpension **ab DM 1977**

**Tunesien,** 15 Tage Ferienaufenthalt in Hammamet, Vollpension, von Frankfurt **ab DM 1128**

**Autotour Amerika,** 16-Tage-Flugreise, mit einem Leihwagen von New York bis New York incl. 14 Übernachtungen **ab DM 1450**

**Irland,** 15 Tage Ferienaufenthalt, Vollpension **ab DM 920**

**Ischia,** 2 Wochen, Hotel mit Vollpension **ab DM 833**

**Naturwunder Kanada/Alaska,** 19tägige Gruppenreise **ab DM 3980**

**Costa del Sol,** 14 Tage Badeaufenthalt in Torremolinos, Appartement **ab DM 713**

**Algarve-Küste,** Portugal, 14 Tage Badeaufenthalt, Hotel, Vollpension **ab DM 1105**

**Griechenland Chalkidiki,** Nordgriechenland, 14 Tage Badeaufenthalt, Vollpension **ab DM 948**

**New York,** 9-Tage-Flugreise, Hotel und Stadtrundfahrt und Frühstück **ab DM 992**

**Budapest,** 3-Tage-Flugreise, Hotel mit Frühstück, Transfer **ab DM 382**

**Kopenhagen,** 3-Tage-Flugreise, Hotel mit Frühstück, Stadtrundfahrt **ab DM 504**

Lufthansa

Informationen und umfangreiches Prospektmaterial erhalten Sie bei Ihrem IATA-Reisebüro mit Lufthansa-Agentur oder bei der Deutschen Lufthansa AG, Touristik GX 15, 6 Frankfurt (Main), Flughafen.

LH 14/73a

# Neuheiten-Report

## Das neue Carena-Fotogeräte-Programm

Das neue Hähnel-Carena-Fotogeräte-Programm (neu auf dem bundesdeutschen Markt) umfaßt TTL-Spiegelreflexkameras, Vollformat-Kompaktkameras und das komplette Super-Carenar-Objektiv-Programm.

Zur Einführung des Carena-Programms präsentiert Hähnel die *Carena-Computer-Reflex*. Das ist eine elektronisch gesteuerte Reflexkamera, die Offenmeßblende hat, mit Arbeitsblende mißt und für die alle Objektive mit dem Standardgewinde M42 zu verwenden sind. Der erwartete Marktpreis der Carena-Computer wird nach Firmenangabe unter der 1000-DM-Grenze liegen.

Die Carena-Computer schafft die Zeitverzögerung bei der Aufnahme ab. Im Auslösevorgang wird blitzschnell bei bereits geschlossener Blende durch das Objektiv integral mit Siliciumelementen das Licht gemessen. Der Lichtwert wird mittels integriertem

Schaltkreis gespeichert, und die Verschlußzeit elektronisch bestimmt und im Sucher angezeigt. Der elektronisch gesteuerte Copal-Metallschlitzverschluß arbeitet stufenlos von Langzeitbelichtungen bis zu $^1/_{2000}$ s. Nach Ablauf des Verschlusses wird der eingespeicherte Lichtwert automatisch gelöscht; jedoch läßt sich auch jeder Lichtwert für individuelle Zeit/Blendenkombination ohne Kameraauslösung beliebig oft speichern und löschen. Trotz Computersteuerung passen alle Objektive mit Standardgewinde M42 in diese Kamera. Die Normalobjektivausstattung ist wahlweise mit Carenar 1,7/50 mm oder Carenar 1,4/55 mm möglich.

Das Hähnel-Carena-Fotoprogramm bietet über diese Kamera hinaus die preiswerte *Spiegelreflex-Carena 1000* mit Copal-Schlitzverschluß $^1/_{1000}$ s, blitzsynchronisiert $^1/_{125}$ s mit TTL-Integralmessung bei Arbeitsblende und einrastender Meßtaste. Lieferbar ist die Carena 1000 in der Normalausstattung mit Carenar 2,8/50 mm oder 1,8/50 mm.

Für das Vollformat 24×36 mm bietet Hähnel die kleine *Carena-Compact 35* mit Autocopalverschluß $^1/_{30}$ bis $^1/_{650}$ s, CdS-Belichtungsmesser mit automatischer Blenden- und Verschlußsteuerung, gekuppeltem Entfernungsmesser und Selbstauslöser mit Objektiv Carenar 2,7/38 mm an. Das Fotoprogramm wird abgerundet durch die bereits bekannten Hochleistungsobjektive *Super-Carenar* von 28 mm bis 300 mm. Darüber hinaus gehören zu diesem Programm das *Super-Carenar-Zoom 3,8/45–135 mm* mit YS-Anschluß für praktisch alle Reflexkameras des Weltmarktes und ein neu berechnetes *Automatik-Zoom 3,8/85–205 mm* für Standardgewinde M42. (Kino-Hähnel GmbH, 5042 Erftstadt-Liblar, Friedrich-Ebert-Straße.)

## Rolleiflex SL 35 jetzt lieferbar mit Carl Zeiss-Planar 1,4/50 mm

Dieses neue Objektiv zur Rolleiflex SL 35 gehört zur Gruppe der Rollei-HFT-Objektive.
Die große Anfangsöffnung (1,4) erlaubt Aufnahmen unter schlechten Beleuchtungsverhältnissen und liefert ein, gegenüber dem Planar 1,8/50 mm, etwa doppelt so helles Sucherbild.
(Rollei-Werke, Franke & Heidecke, 33 Braunschweig, Postfach 419.)

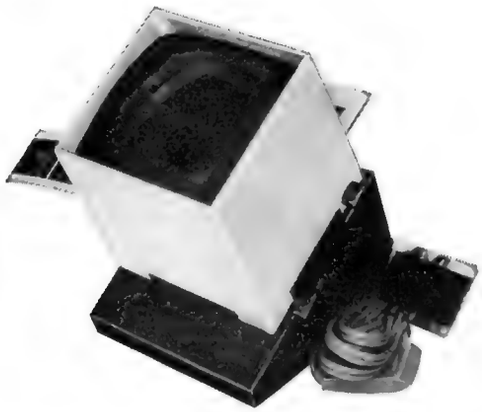
## Sixt-Spezial-Horizontal-Kamera RHLP/D

Aufbauend auf die Spezialkamera Modell RHLP hat die Sixt KG den Wünschen der modernen Fertigungstechnik entsprechend das *Modell RHLP/D* entwickelt.


# Das große Scoper-Programm

CENEI

D 2



Dia-Betrachter für direkten Netzanschluß (220 oder 110 V) für Dias in Rähmchen 5 x 5 und für Filmstreifen 35 mm, Doppellinse 77 x 77 mm,.

NEU

G1

Dia-Betrachter mit Doppellinse 77×77 mm für alle Dias 5×5. Sehr starke Vergrößerung, gute Auszeichnung, helle Batteriebeleuchtung (2 Babyzellen) und elegante Form.

Ausführliche Druckschrift über alle CENEI-Scoper kostenlos.

CARL NEITHOLD, 6231 SCHWALBACH a. Ts.

Außer der Forderung nach höchster Präzision wurde in letzter Zeit immer mehr der Wunsch nach Verkürzung des Zeitaufwandes für die Größeneinstellung sowie Maßkorrektur der Filmmasken bis in den my-Bereich laut.

Diesem Wunsch entsprechend wurde die in der RHLP bereits erprobte Meßoptikeinrichtung weiter verfeinert und wird jetzt zusammen mit einer selbstzentrierenden Glasplattenhaltevorrichtung geliefert. Die Bezugsebene der Meßeinrichtung kann über Mikrometereinstellschrauben sofort auf verschiedene, zur Verwendung kommende Filmstärken justiert werden.

In die Glasplattenhaltevorrichtung kann für extreme Verkleinerungen eine Mikro-Einsatzkamera mit hoch auflösenden Objektiven eingesetzt werden. Die Glasplattenhaltevorrichtung nimmt Platten bis 50×50 cm auf. In der Mikro-Einsatzkamera können wahlweise Glasplatten 2×2 Zoll oder 5×5 Zoll eingelegt werden.

Die Bildzentriereinrichtung ermöglicht Grobmessungen an der Millimeter-Mattscheibe und das Ausmitteln von Original-Einlegefehlern.

Mittels einer Digimat-Einrichtung können bestimmte Vergrößerungen oder Verkleinerungen automatisch angefahren werden. Durch Zahlenwerteingabe fahren Originalhalter und Objektivstandarte elektromotorisch in die erforderlichen Positionen. Der Vorgang kann über Digitalanzeige überwacht werden.

Durch diese Neuerung ist eine absolute Genauigkeit bei Wiederholungseinstellungen zu erreichen.

(Hans Sixt KG, 6909 Walldorf, Daimlerstraße.)

## Neue Bauer-Super-8-Filmkamera C Royal 8E makro

Mit dieser Super-8-Spitzenkamera für Makrofilmen von Null bis Unendlich stellt Bosch Photokino den beiden Topmodellen C Royal 6E und C Royal 10E ein neues, drittes Modell zur Seite. Durch die erweiterte Einstellmöglichkeiten, bis zum extremen Nahbereich, werden mit der *C Royal 8E makro* auch optische Überblendungen möglich.

Neben der problemlosen Filmgestaltung im Nahbereich bietet diese neue Filmkamera alle filmtechnischen Finessen der Royal-E-Serie:

Neovaron-Objektiv 1,8/7,5–60 mm, Powerzoom mit Zweigangschaltung; 3 Bildfrequenzen (12, 18 und 24 B/s) und während des

Filmens zuschaltbare Zeitlupe 54 B/s, Einzelbildautomatik, Langzeit-Automatik für Einzelbildserien bei extrem schwachem Licht; Sektorenblende für völlig gleichmäßige, manuell oder automatisch steuerbare Auf-, Ab- und Überblendungen sowie für Doppel- und Mehrfachbelichtungen; Synchronkontakt für Einzelbildaufnahmen mit Elektronenblitz bzw. für bildsynchrone Tonaufnahmen; Großbild-Reflexsucher mit Fadenkreuz-Entfernungsmesser. Sucherkontrollen: Bildschärfe, Blendenanzeige, Batteriefunktion, Filmlauf- und Filmschlußanzeige, Sektorenblende; Bauer-Lichtregler mit Selbstkontrolle zur vollautomatischen Lichtmessung durch das Objektiv.

(Robert Bosch Photokino GmbH, 7 Stuttgart 60, Beim Inselkraftwerk 10.)

## Eumig mini 2 und mini 5

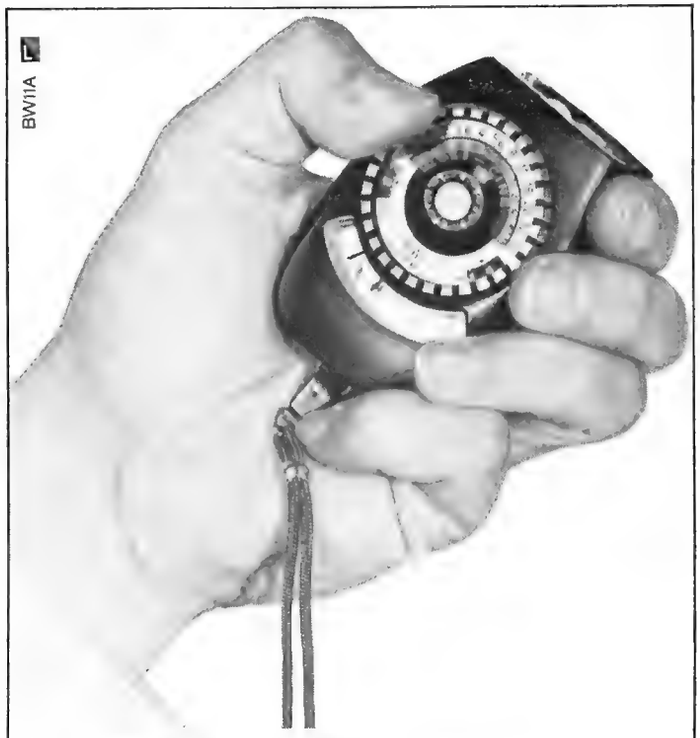
Zu der auf dem Weltmarkt bereits erfolgreich eingeführten Eumig mini 3 hat nun Eumig in Ergänzung dieses Modells zwei neue Filmkameras auf den Markt gebracht: die *mini 2* mit Zweifachzoom und dem bewährten Servofocus und als Spitzenmodell die *mini 5*. Fünffacher Brennweitenbereich 8–40 mm und motorisch verstellbar, Makroeinstellung für kleinsten Bildausschnitt von 21×27 mm formatfüllend, drei Bildfrequenzen und ein vergrößerter Hellsektor, der zusammen mit dem 9er-Gang mehr Licht auf den Film bringt, so daß mit der automatischen Abtastung von Filmen der Empfindlichkeit 23 DIN selbst bei ungünstigen Lichtverhältnissen gefilmt werden kann, zählen u. a. zu den technischen Merkmalen dieser Filmkamera.

(Eumig Industrie GmbH, 7 Stuttgart 1, Postfach 3020.)

## Linhof-Video-Stativprogramm

Die Linhof-Video-Kombinationen werden je nach Größe der Aufnahmegeräte in vier verschiedenen Ausführungen geliefert:

*Fortsetzung auf Seite 78*


mit **einer** Hand: messen und gestalten!

**Schaffen Sie Stimmung, gestalten Sie Ihre Bilder, wählen Sie selbst die für Sie günstigste Zeit/Blenden-Kombination.**

**Ihr zuverlässiger Helfer dabei: ein BEWI-Handbelichtungsmesser.**
**Seine Vorzüge: Einhand-Bedienung · stufenloser Meßbereich, kein Umschalten · exakter Nachführzeiger · günstiger Meßwinkel**

**BEWI-Handbelichtungsmesser gibt es für alle Ansprüche und für jeden Geldbeutel:**

**BEWI-SUPER**
**BEWI-QUICK**
**BEWI-BOY**
**BEWI-PICCOLO**

**Fragen Sie Ihren Fotohändler oder schreiben Sie an**

**E. & W. BERTRAM**

**8 München-Pasing, Postfach 140**

BERTRAM

**messen ... richtig belichten ... bessere Bilder**

# Farbig sehen. Farbig fotografieren. Farbig selbstvergrößern.

Zwei Dinge gab es vorher: die farbige Fotografie und das Selbstvergrößern in schwarz/weiß. Ein Widerspruch, wie wir meinen. Deshalb entwickelte Durst die Lösung für das ganze farbige Hobby: Ein komplettes Colorsystem, das die Color-Ausarbeitung auch für Amateure problemlos und sicher macht. Die Durst Farbmischköpfe (CLS 35 für den Vergrößerer M 301, CLS 30* für den Vergrößerer A 300, CLS 66 für den Vergrößerer M 601 und CLS 70* für den Vergrößerer M 700) bilden zusammen mit dem elektronisch arbeitenden Analyser das Kernstück des Systems. Alle Farbköpfe arbeiten nach dem subtraktiven Farbmischverfahren. Die dichroitischen, nicht ausbleichenden Filter (bisher nur in Profigeräten üblich) gewährleisten absolute Farbgenauigkeit, auch bei Wiederholungsarbeiten. Die durch den Analyser elektronisch ermittelten Filterwerte werden stufenlos an Drehknöpfen in den Strahlengang eingedreht. Die hohe Lichtdurchlässigkeit der dichroitischen Filter ermöglicht zusammen mit dem intensiven Halogenlicht kurze Belichtungszeiten bei optimaler Farbsättigung.

Der Durst Colorneg-Analyser ermittelt sowohl die Filterwerte, als auch die Belichtungszeit. Die Meßsonde des Analysers wird unterhalb des Objektives befestigt. Die Messungen werden bei voller Raumbelichtung vorgenommen. Wenn Sie problemlos und sicher farbig vergrößern wollen, heißt die Lösung Durst-Color-System. Bitte lassen Sie sich von Ihrem Fotohändler beraten. Ausführliches Informationsmaterial senden wir Ihnen gerne zu.

* in Vorbereitung

Durst®

*Deutsche Durst GmbH Vertrieb Amateurgeräte (Abtlg. WA 51) · 8036 Herrsching · Bahnhofstraße 1*
*ÖSTERREICH: SAGA-FOTO, Vivenotgasse 45, 1120 WIEN · SCHWEIZ: A. H. PETER AG., Birkenweg 2, WALLISELLEN*

# Rolleis Sprung nach Singapur

*Lieber Leser,*
was hätten Sie als Chef einer deutschen Kamerafabrik gemacht, als die Japaner infolge ihrer billigen Löhne mit billigen Preisen den deutschen Markt eroberten? Wir wissen heute, daß es darauf z w e i ganz verschiedene Antworten gab. Antwort und Beispiel 1: Die stolze Firma Zeiss Ikon stellte ihre Foto-Produktion ein. Antwort und Beispiel 2: Die waghalsige Firma Rollei verlegte einen Großteil ihrer Produktion in ein Billigstlohn-Land, sie riskierte den Sprung nach Singapur.

Heute arbeiten bereits 4000 Chinesen in 6 Rollei-Werken in Singapur. Für 65 Pfennig die Stunde. Jährliche Lohnersparnis gegenüber Deutschland: Rund 100 Millionen DM. Ergebnis: Hohe Qualität und laufend herabgesetzte Preise, rapid steigender Umsatz und Konkurrenzfähigkeit mit den Japanern. „Den Japanern die Konkurrenz vor die Haustür" nennt es die Zeitschrift „Photo", obwohl die Haustür gute 5000 Luftkilometer weiter nördlich liegt. Aber tatsächlich liegen die Rolleis bereits in den Schaufenstern von Tokyo über Bangkok und Singapur bis Sydney. Das „Foto-Magazin" — ohne z. B. den amerikanischen „Bürgerkrieg" des großen Trios (Kodak, Polaroid, Bell & Howell) um Sofortbild und Trust-Beschuldigung (Seite 93) aus den Augen zu verlieren — hält die Vorgänge in Ostasien für so wichtig, daß sein Reporter Ed Hirsch im Januar aus Australien, sein Redakteur Edgar Reith im Februar aus Japan und sein Verantwortlicher Dr. Heering im März aus Singapur berichtet haben.

In der Fotobranche der Welt hätte nichts spektakulärer sein können als Rolleis Sprung nach Singapur. Das Abenteuer, wie es Skeptiker nennen, hat Tempo. Tempo: Projektierter Rolleiumsatz 1973 um die 250 Mio DM und Rollei wieder im Weltmarkt. Tempo: „New Nation" meldet am 24. 5. 72 die Einrichtung eines staatlichen Prüfungsinstituts für optische Qualität in Singapur, — Gegenstück zum japanischen Camera Inspection Institute. Man wird in der Welt der Optik auch am Äquator hoffähig. Tempo: Der Vorhang wird ein bißchen zur Seite gezogen: Rollei arbeitet dort mit dem singapurianischen Economic Development Board und hier mit dem deutschen Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit zusammen. Es sind starke Freunde im Rücken. Tempo: Um die Jahreswende 72/73 gibt Dr. Peesel in der Presse Singapurs bekannt, daß Rollei für den 19.—23. März 100 Top-Journalisten zu einer Internationalen Pressekonferenz nach Singapur einladen wird. Um sie „vor Ort" — fast auf dem Äquator und einen Katzensprung unter Saigon — heiße Themen „mit maßgebenden P o l i t i k e r n" diskutieren zu lassen und eine Begeisterung für die Arbeit zu zeigen, die man in Europa schon lange nicht mehr gewöhnt ist. Der Chefredakteur des „Foto-Magazin" wird also dabei sein.

Die 100 Journalisten werden dem Rollei-Chef, Dr. Peesel of Singapore[1], der genau 150 Jahre nach Sir Thomas Stamford Raffles seinen Fuß an das Ufer des Singapore River setzte, eine Menge harter Fragen zu stellen haben. So wird Rollei z. B. die Marke Voigtländer wieder aufleben lassen, nachdem sie bereits Markennamen wie Tessar, Planar, Prontor für ihre Singapur-Produkte verwendet! Sir Thomas vertrat die East Indian Company, Dr. Peesel vertritt demnächst einen 10000-Mann-Fotokonzern. Einen deutschen. Schon jetzt hält er 4 Trümpfe in der Hand:

- Eine Lohnkostenersparnis, die schon 1974 bei 100 Mio DM liegt.
- Starke Freunde im Rücken: Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit hier und Economic Development Board dort.
- Den Namen Rollei mit dem Flair des Ostens. „Made by Rollei Singapore", geprüft in einem Staatsinstitut.
- Ein Paket von Energie und Logik als Chef.

In nächster Zeit wird man Rollei-Aktien kaufen können. Im Augenblick ist Rollei noch keine AG, sondern zu 80% im Besitz von zwei Banken.

[1] So vom branchenkritischen Wirtschaftsmagazin „Fotohändler" mit mehr Achtung als Spott tituliert.

# Vom Nesthocker zum Globetrotter · · ·

**Mode, Mode, Mode ... ein Trend folgt dem anderen ... einer immer schneller als der andere. Nichts in unserer Umwelt scheint sich diesem Phänomen entziehen zu können, auch nicht die Fotografen. Und dennoch gibt es Spezialgebiete, die von all diesen Schwingungen unberührt bleiben. Die Naturfotografie gehört mit dazu: Eine dem Zeitgefühl und den geistigen Verhältnissen und Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Tierfotografie gibt es nicht. 70 Jahre sind vergangen, seit die Wildfotografie ihren Ausgang nahm[1]. Ein bewegter Zeitabschnitt wie nie zuvor. Doch der ganze technische Fortschritt mit Innenmessung, Varioobjektiven, Objektiven mit hoher Lichtstärke, neuen Filmmaterialien, Lichtschranken und Computerblitzen brachte für die Tierfotografie lediglich Qualitätsverbesserungen mit sich, keine Änderung der Stilrichtung. Allerdings gab es gewisse Schwerpunktverlagerungen. Was Anfangs schier unmöglich schien, die Faszination des Vogelflugs im Bild festhalten zu können, ist mittlerweile realisierbar.**

**Vogelaufnahmen bilden deshalb den Hauptteil dieses unseres neuesten Tierheftes. Doch nicht nur die Gefiederten allein sind natürlich vertreten. Auch die Vierbeiner wurden bedacht. Sie finden dazu hervorragende Safari- und andere Fotos.**

Die in diesem Heft gezeigten Aufnahmen sind die besten der derzeit bekanntesten Tierfotografen, aber sie sollen auch eines dokumentieren: Die Wandlung des Tierfotografen vom Jäger zum Forscher. Kaum einer der in diesem Heft vertretenen Autoren würde sich noch gern als Waidmann bezeichnen lassen. Sie wollen sich als Tierforscher mit der Kamera verstanden wissen. Naturverbundenheit, Naturforschung und sportlicher Ehrgeiz sowie Jagen ohne zu Töten sind die sie bestimmenden Gründe.

Ganz anders dagegen die Pioniere der Tierfotografie. Fast alle waren begeisterte Jäger und Fotografen zugleich: Steininger, Schilling und Bengt Berg. Sie versuchten, Jagdmethoden auf die Fotografie zu übertragen, jagdliche Gesichtspunkte prägten ihre Aufnahmen. Doch wer noch kennt die Namen dieser Ersten? Wer noch weiß, mit welchen Schwierigkeiten diese Pioniere zu kämpfen hatten.

Leidenschaftliche und mühevolle Arbeit kennzeichnen die Entwicklung der Tierfotografie. Vor allem technische Schwierigkeiten stellten sich hindernd in den Weg. Zwangsläufig dominiert anfangs das starre Dokumentarfoto. Erst die Aufnahmen Bengt Bergs brachten einen Umbruch und setzten neue, heute noch gültige Maßstäbe. Ihm folgten große Namen: Bilder von Atkinson, Yeates und vor allem Eric Hosking blieben bis in unsere Zeit nahezu unerreicht. Von ihnen gingen auch die entscheidenden Impulse für die deutsche Tierfotografie aus. Hier wurde Hermann Fischer einer der Erfolgreichsten. Sein und Wolterecks Buch „Tierjagd mit der Kamera" (1936) erlebte 1960 im Heering-Verlag unter dem Titel „Pirsch ohne Büchse" eine Neuauflage. Die vergangenen zwanzig Jahre brachten eine stürmische Aufwärtsentwicklung — sensationelle Aufnahmen zeigte Eric Hoskings Buch „A Revolution in Bird Photography". Hoskings verwandte als erster Elektronenblitz und Lichtschranke. Seine Aufnahmen nachtlebender Tiere und Vögel begeisterten und rief die Spezialisten auf den Plan: Wisenbach, Sielmann, Schützenhofer, Quedens, Schünemann, Siedel, Rohdich, Pfletschinger und andere mehr. Teilgebiete — wie Insekten, Tiere unter Wasser und die Tierforschung in Volieren wurden interessant. Dazu wurde der Weg frei in die entferntesten Wildreservate — unerschöpfliche Möglichkeiten boten und bieten sich an.

Dank der modernen Technik hat heutzutage auch der reine Amateur genug Chancen, sich intensiver mit der Tierfotografie zu beschäftigen. Nicht mehr unerschwinglich sind die nötigen Kameras und Objektive. Doch: Das Tier ist keine Sache, kein statischer Gegenstand, der sich beliebig lang zur Verfügung stellt. Es ist unberechenbar, immer auf dem Sprung, dem Fotografen zu entfliehen. Und falls der Amateur nicht Eifer und Leidenschaft genug mitbringt, ist meist Enttäuschung und Resignation die Folge. Biologische Kenntnisse, Beobachtungsgabe und gestalterisches Empfinden sind unerläßlich. Ästethische Bildkompositionen in freier Wildbahn sind nicht zu beeinflussen, nur abzuwarten. Blendenwahl, Filmempfindlichkeit und verschiedenste Objektive sind nur Erleichterung, Mittel zum Zweck. Das alles bedingt Geduld, Liebe zum Objekt und zur Fotografie — Dinge, die in sich ruhen und keinen Modezwängen unterworfen sind. □

---

[1] *Daten und Namen sind Hans Reinhards Buch „Die Technik der Wildfotografie", erschienen im Kilda-Verlag, entnommen.*

*Aufnahmen der vorhergehenden Doppelseite: Landender Höckerschwan (links unten): Praktisix, Jena S 2,8/180 mm, Bl. 5,6, 1/250 s, Ektachrome-X. Foto: WERNER CURTH.*

*Küstenseeschwalbe im Flug (links oben): Leicaflex SL, Elmarit 2,8/180 mm, Bl. 2,8, 1/500 s, Agfachrome 50 S Professional. Foto: DIETER BLUM.*

*Küstenseeschwalbe füttert ihre Jungen (rechte Seite): Leica I f, Novoflex 5,6/400 mm, Bl. 8, 1/200 s, Agfacolor CT 18. Foto: GEORG QUEDENS.*

*Aufnahmen dieser Doppelseite: Turmfalke beim Start (linke Seite): Rolleiflex, Bl. 11, Mecablitz 202 mit Zusatzleuchte, Ilford FP 4. Durch die sehr kurze Leuchtzeit des verwendeten Computerblitzes wurden alle Einzelheiten des bewegten Flügels wiedergegeben. Aufnahme: Dr. GEORG RÜPPELL.*

*Fasanenkampf (rechte Seite): Rollei SL 66, Tele-Tessar 5,6/500 mm, Bl. 5,6, 1/500 s, Tri-X-Pan. Der Film wurde überentwickelt. Aufnahme: FRITZ PÖLKING.*

*Aufnahmen dieser Doppelseite:*

*Schlangenhalsvogel (oben): DIETER BLUM, Leicaflex SL, Telyt 6,8/400 mm, Bl. 8, 1/500 s, Agfacolor CT 18.*
*Schlangenhalsvogel im Aquarium (unten links): FRANK MARCUSE, Rollei SL 66, Planar 2,8/80 mm, Bl. 11, 1/30 s, Agfacolor CT 18, Elektronenblitzgerät Mannesmann Press-Universal.*
*Star fliegt Nisthöhle an (unten rechts): WERNER CURTH, Rolleiflex T, Tessar 3,5/75 mm, Rolleinar 1, Skylightfilter, Bl. 16, 1/60 s. Vor dem Nistplatz war eine 6-V-Infrarotschranke aufgebaut.*

*Eisvogel (rechte Seite): WERNER CURTH, Rolleiflex T, Tessar 3,5/75 mm, Rolleinar 1, Bl. 16, 1/500 s, Multiblitz mit zwei Lampen. Vor dem Nest befand sich eine Infrarotlichtschranke.*

**Dr. Georg Rüppell:**

# Mit der Kamera im Flugschatten der Vögel

Spurlose, reißend schnelle Fortbewegung, im Auge des Menschen oft nichts hinterlassendes Geschehen — der Flug der Vögel. Fragen tauchen auf: Wie bewegt sich ein fliegendes Tier? Wie ist seine Körperhaltung, die seiner Flügel, der Beine, des Kopfes? Wie lassen sich die Bewegungen aerodynamisch deuten?

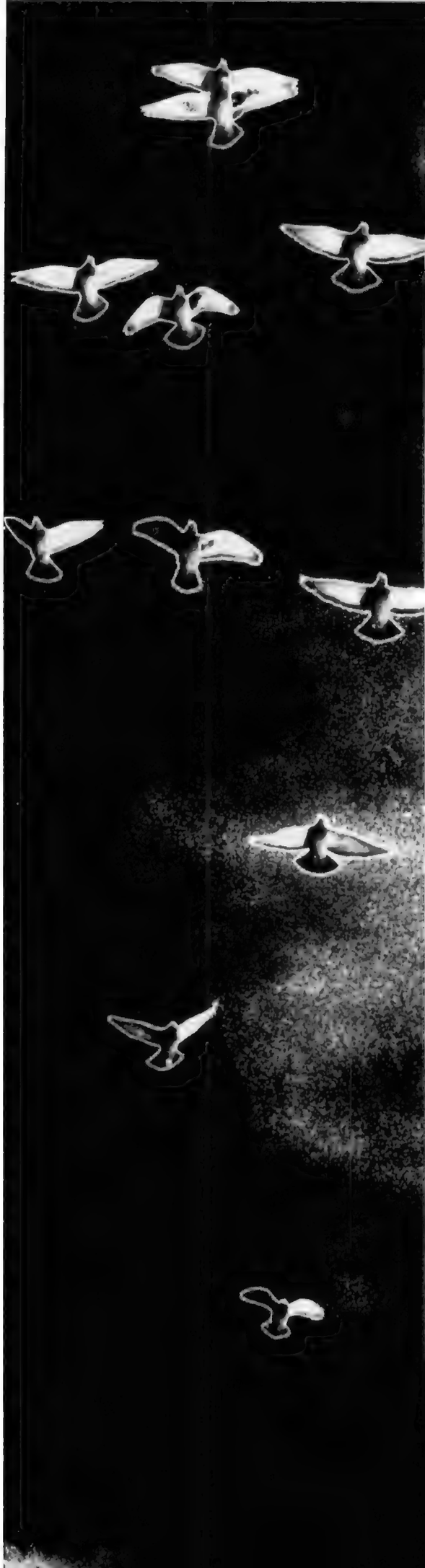
Neugierige finden Antworten mit Hilfe kurz belichteter Einzelbilder eines Zeitlupenfilmes oder einer Fotokamera. Je schneller die Bewegung, desto kürzere Belichtungszeiten sind zu ihrer scharfen Abbildung notwendig. Besonders kleine Tiere müssen schnell mit ihren Flügeln schlagen, um nicht abzusinken: Kleine Mücken schlagen bis zu 1000 mal pro Sekunde ihre winzigen Flügel hin und her, der Maikäfer ca. 60mal, der Buchfink 20-, die Uferschnepfe und der Turmfalke 6- bis 8-, der Ibis 3- bis 4-, der Reiher und der Kranich 1- bis 2mal pro Sekunde. Bei den großen Vögeln erzeugen die Tragflächen ausreichend Auftrieb, auch ohne daß sie schnell hin- und hergeschlagen zu werden brauchen.

Die fotografische Aufnahme fliegender Großvögel ist ein vergleichsweise geringes Problem. Die Belichtungszeit von einer tausendstel Sekunde reicht aus, um selbst die bewegten Flügelspitzen mittelgroßer Vögel scharf abzubilden. Bei den kleineren fliegenden Tieren müssen erheblich geringere Belichtungszeiten verwendet werden: zu den hohen Flügelschlagfrequenzen kommt auch noch ein großer Schlagweg. Die Flügel werden so weit auf- und abgeschlagen, daß beispielsweise bei formatfüllender Abbildung einer kleinen Mücke deren Flügelspitze auf der Filmebene Geschwindigkeiten bis 60 000 mm pro Sekunde erreichen können. Fotografiert man diese derart schnell bewegten Flügel mit $^1/_{1000}$ s, dann legen ihre Spitzen in der Aufnahmezeit immerhin noch 60 mm zurück und würden auf dem Film höchstens als verwischte Schatten erscheinen. Erst bei einer 100mal kürzeren Belichtungszeit ($^1/_{100\,000}$ s) erreicht man eine brauchbare Abbildung. Dann legt die Flügelspitze während der Aufnahmezeit nur noch 0,6 mm zurück, die basisnäheren Teile entsprechend weniger. Da es jedoch nahezu unmöglich ist, fliegende Tiere formatfüllend abzubilden, benötigen wir kaum derart kurze Belichtungszeiten. Je kleiner ein Tier abgebildet wird, desto geringer ist die Geschwindigkeit seiner Bewegung auf der Filmebene. Das technische Problem, bewegungsscharfe Flugbilder auch von kleinen, fliegenden Tieren herzustellen, ist nach einer Schätzung der Flügelgeschwindigkeit und der Wahl der geeigneten Belichtungszeit ohne weiteres zu lösen.

Weitaus schwieriger ist die Aufgabe, die Kamera auf ein sich schnell bewegendes Objekt bei ausreichender Abbildungsgröße scharf einzustellen. Wie kann man sich dem meist scheuen Tier nähern, ohne es zu vertreiben?

Für Aufnahmen in freier Natur bieten sich besonders zwei Methoden an: einmal das Vergrößern eines weit entfernten Tieres mit Hilfe eines Teleobjektives (was dem Tontaubenschießen ähnelt) oder die manuelle oder automatische (Lichtschranke!) Fernauslösung einer auf einen festen Flugweg eingestellten Kamera.

Beim Einstellen auf das Tier ist sehr viel Geduld und Einfühlungsvermögen für eine andersartige Situation notwendig. Tiere sind keine fotografischen Utensilien, mit denen beliebig manipuliert werden kann, sondern äußerst sensible Geschöpfe, besonders, wenn sie mit der lauten und furchterregend anzusehenden Technik oder mit nervösen Menschen konfrontiert werden. Deshalb empfiehlt es sich, bei Flugaufnahmen vertraute oder zahme Tiere wie Meisen oder Haustauben zu verwenden. Vielleicht wird sich auch die Gelegenheit ergeben, handaufgezogene Vögel im Studio aufzunehmen. Man hüte sich jedoch davor, Vogeljunge zu diesem Zwecke aus dem Nest zu nehmen. Der Tierschutzgedanke muß bei jedem Tierfotografen oberstes Gebot sein, seltene Tierarten müssen erhalten bleiben. □



*Aufnahmen dieser Doppelseite:*

*Tauben vor nachtschwarzem Himmel (linke Seite): Exakta, Tele-Ennalyt 3,5/135 mm, Bl. 4,5, $^1/_{500}$ s, Isopan F. Foto: SIEGFRIED JÜRGENSMEIER. Die Aufnahme wurde bei diesigem Wetter vor einer Wolkenformation gemacht und beim Entwickeln solarisiert.*

*Krähenflug (rechte Seite): Hasselblad 500 C, Sonnar 5,6/250 mm, Bl. 8, $^1/_{500}$ s, Plus-X-Pan-Professionell. Foto: WERNER STUHLER.*

**Fritz Pölking:**

# Pirsch mit der Kamera

**Nach seinem Hauptarbeitsgebiet befragt, meint Fritz Pölking, Mitglied der „Gesellschaft Deutscher Tierfotografen“: „Ich fotografiere freilebende Tiere, die Vögel Mitteleuropas, Meeresvögel und die Tierwelt Ostafrikas.“ 1970 veröffentlichte er das Buch „Wie fotografiert man Vögel“. Dem folgte „Die Tundra ist mitten in Deutschland“ (1972). Tieraufnahmen von Fritz Pölking sind vorwiegend in Fachzeitschriften abgebildet. Seine ausgedehnten Reisen führten ihn in den vergangenen zehn Jahren nach Wales, Österreich, Ostafrika und Norwegen, zu den Shetland-Inseln und zur Bäreninsel. 1972 machte er eine Forschungsreise mit einem Fischerei-Forschungsschiff in die Gewässer zwischen Island und Grönland. Seine Ausrüstung: Rollei SL 66 mit Voigtländer Telomar 5,6/240 mm und Tele-Tessar 5,6/500 mm.**

„Der größte Feind des Tierfotografen ist die Zeit, die er nicht hat.“ Dieser Spruch gilt für alle nebenamtlichen oder steckenpferdreitenden Tierfotografen in Deutschland. So bleibt für Anfänger wie für Meister eine Hobby-Arbeitszeit von 48 Stunden pro Woche, nämlich der Samstag und Sonntag. Wobei von dieser Idealzeit auch noch etliches abgeht. Deshalb sollen hier ein paar Tips und Hinweise folgen, wie man die paar letztlich noch verbleibenden Stunden am besten verwenden kann.

Da wäre zuerst die Tierfotografie aus dem Auto: In den Nationalparks Ostafrikas werden Tieraufnahmen fast ausschließlich aus dem Wagen heraus gemacht. Daß sich diese Methode auch bei uns mit Erfolg einsetzen läßt, ist vielerorts noch nicht so bekannt. Im Gegensatz zur Jagd, wo der Schuß aus dem Auto dem Wild kaum eine Chance läßt (die Form des Autos paßt in kein angeborenes Feindschema), begnügt sich der Kamerajäger mit dem Bild des Tieres als Trophäe.

Voraussetzung für die Kamerajagd mit dem Auto ist die lange Brennweite von mindestens 400 mm. Für Fasanen und Rehwild reichen auch Brennweiten von 240–300 mm. Die Technik der Tierfotografie aus dem Auto heraus ist recht einfach: Die Kamera mit Tele liegt auf den Knien oder auf dem Beifahrersitz. Wenn man ein Objekt entdeckt hat, läßt man den Wagen mit kurz vorher abgestelltem Motor ausrollen und bremst ihn am günstigsten Punkt leicht ab. Ein wichtiger Punkt: Man sollte das Teleobjektiv schon vor dem Halt auf den Türrahmen des Autos auflegen.

Wahrscheinlich spielt auch die Frage der Gewöhnung eine Rolle. In den Rieselfeldern der Stadt Münster kann man zum Beispiel auf etwa drei bis vier Meter an Bekassinen heranfahren, ebenso an Kampfläufer und Kiebitze, Uferschnepfen und Lachmöwen. Schwierig wird es bei Bruchwasserläufern, Brachvögeln, Enten und Greifen.

Doch ist das Auto kein Ersatz für ein Pirsch- oder Tarnzelt, sondern lediglich eine Ergänzung.

Das Fotografieren aus dem Tarnzelt erfordert immer sorgfältigste Vorbereitungen. Wenn dazu am Wochenende die Zeit nicht reicht, sollte man es – neben der Autojagd – mit Fotofallen durch Lichtschranke, Fern- und Funkauslösung versuchen.

Trauer muß der Tierfotograf tragen – wo sind die schönen Zeiten von vor zwanzig Jahren geblieben, wo jeder Elektronenblitz eine Leuchtzeit von $^1/_{5000}$ s hatte und preiswert zu haben war? Heute gibt es nur noch einen: für irres Geld den Mannesmann Multiblitz. Doch wo der Elektronenblitz anfängt, hört die Fotografie auf! Blitzlicht tötet jede Atmosphäre. Trotzdem ist es – kombiniert mit der Lichtschranke – notwendig.

An Wochenenden im Winterhalbjahr kann man mit Lichtschranke und Computerblitz sehr schön im eigenen Garten arbeiten, indem man die Schranke zwischen zwei Futterhäuser in die „Vogelluftstraße“ baut oder kurz vor markante Landeplätze. Im Sommer an Wildwechseln, im Garten am Vogelbad, oder beim Anflug der Vogeleltern ans Nest.

*Aufnahmen der vorausgehenden Doppelseite:*

*Eulenpaar (links oben): Voigtländer Bessamatic, Super Dynarex 4/135 mm, Bl. 8 bis 11, $^1/_{125}$ s, Vorsatzlinse, Agfacolor CT 18. Foto: INGE URBAN. Diese Aufnahme wurde mit dem Prädikat „Silbernes Dia“ ausgezeichnet.*

*Junge Schleiereulen (links unten): Pentacon Six, Jena S 2,8/180 mm, Bl. 16–22, $^1/_{30}$ s, Zwischenringe, Agfacolor CT 18. Foto: INGO CZIMMECK.*

*Waldohreule (rechte Seite): Linhof 9×12, Apo Lanthar 4,5/150 mm, Bl. 16, E-Blitz, Agfacolor CT 18. Foto: HEINZ SCHREMPP.*

*Aufnahmen dieser Doppelseite:*

*„Zankende Amseln“: Leicaflex, Novoflex-Schnellschuß 5,6/400 mm, Bl. 11–16, $^1/_{1000}$ s, Ilford FP 3. Um die Tiere an den Fotografen zu gewöhnen, wurden etwa 50 Kilogramm Äpfel an sie verfüttert. Aufnahme: MANFRED DANEGGER.*

*Aufnahmen dieser Doppelseite:*
*Zugvögel und Strandläufer am Wattenmeer (oben): GEORG QUEDENS, Leica I f, Novoflex 5,6/40 mm, Bl. 5,6, 1/100 s, Agfacolor CT 18.*

*Flamingos am Lake Nakura (unten): TONI ANGERMAYER, Hasselblad 500 C, Tele-Tessar 8/500 mm, Bl. 8, 1/125 s, Agfachrome 50 S Professional.*

*Kronenkraniche bei der Gefiederpflege (links): TONI ANGERMAYER, Hasselblad 500 C, Tele-Tessar 8/500 mm, Bl. 11, 1/125 s, Agfachrome 50 S Professional.*

**Günter Ziesler:**

# »Kus Cenneti« Vogelparadies in Anatolien[1]

**„Drei Dinge haben mich seit meiner frühesten Kindheit fasziniert: Tiere, Bilder und ferne Länder. Das mußte zwangsläufig zur Tierfotografie führen", so Günter Ziesler, Großhandelskaufmann und zur Zeit als Reisender im Außendienst tätig. Sein Bestreben ist es, technisch und bildmäßig hervorragende Tierfotos zu schaffen, die nach Möglichkeit die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum bei typischen Verhaltensweisen zeigen sollen. Günter Ziesler wurde am 7. September 1939 in München geboren und ist Mitglied der „Gesellschaft Deutscher Tierfotografen".**

Wenige Kilometer südlich des anatolischen Küstenstädtchens Bandirma, an der Südküste des Marmarameeres gelegen, liegt der Manyas-Gölü-See. Eine kleine Holztafel an einem unscheinbaren Feldweg weist dem ornithologisch interessierten Touristen den Weg ins „Paradies" (Kus Cenneti heißt wörtlich übersetzt Vogelparadies). Ein kleiner Abstecher lohnt sich, denn hier befindet sich im Weidenland von Sigirci Atik Köy die größte gemischte Sumpf- und Wasservogelkolonie Europas und Kleinasiens. Der Anblick, der sich dem Besucher zur Brutzeit bietet, ist überwältigend: Über den zum Teil kahlen Baumkronen kreisen hunderte von Reihern, Löfflern und Kormoranen. Sie landen auf ihren Nestern mit Futter für die Jungen oder fliegen ab zur Nahrungssuche in die umliegenden Sumpfgebiete. Viele der alten Weiden, die fast das ganze Jahr unter Wasser stehen, beherbergen ein Dutzend und mehr Nester. Ein ohrenbetäubender Lärm dringt aus der Kolonie. Das Kreischen der hungrigen Jungreiher vermischt sich mit dem Schilpen tausender Weidensperlinge, Musik in den Ohren des Vogelfreundes. Dazu das Geschrei der unzähligen Dohlen, die sich von früh bis spät um die besten Bruthöhlen mit ihresgleichen und einigen Blauracken streiten. Im abgelegensten und ruhigsten Teil des Waldes, von der Hauptkolonie durch einen kleinen Fluß getrennt, befindet sich das eigentliche Kleinod des Schutzgebietes, die Brutkolonie der Pelikane. Im Jahre 1968 siedelten sich zum ersten Male einige Paare Krauskopfpelikane auf den von Vogelwart Ali Kizilay errichteten Nestunterlagen an.

Inzwischen ist die Kolonie auf etwa 70 Paare angewachsen. Für die übrigen Großvögel liegen genaue Bestandszahlen aus dem Jahre 1970 vor. Sie wurden von Ali Kizilay und einem türkischen Ornithologen ermittelt. (Anzahl der Brutpaare: 575 Löffler, 240 Kormorane, 300 Graureiher, 150 Nachtreiher, 120 Seidenreiher, 70 Rallenreiher, 70 Zwergscharben.) Weitere erwähnenswerte Brutvögel des Weidenwaldes sind Baumfalke, Blauracke, Zwergohreule und Beutelmeise. Der Bestand ist starken jährlichen Schwankungen unterworfen und vor allem vom Nahrungsangebot in den umliegenden Flachwasserzonen und Sumpfgebieten abhängig. Die unmittelbar an das Schutzgebiet anschließenden Reisfelder sind besonders für Purpur-, Seiden- und Rallenreiher eine wichtige Nahrungsquelle. Wenn alle drei bis vier Jahre diese Felder einmal nicht bebaut werden und brachliegen, entstehen nach den ausgiebigen winterlichen Regenfällen riesige, mit Schilf und Binsen bewachsene Überschwemmungsgebiete, in denen es von Fischen, Fröschen und anderem Kleingetier wimmelt. In solchen Jahren ist bei einigen Arten eine deutliche Zunahme zu beobachten. 1971 kam es sogar zu einer ersten Ansiedlung von etwa 50 Sichlerpaaren, die im allmählich austrocknenden Sumpf einen idealen Nahrungsbiotop vorfanden. Nur eine Art scheint in ihrem Bestand stetig abzunehmen, die zierliche Zwergscharbe. Die Ursachen für diese bedauerliche Entwicklung sind nicht bekannt.

Der Initiative des deutschen Wissenschaftlers Professor Kosswig, der damals am Zoologischen Institut in Istanbul tätig war, ist es zu verdanken, daß im Jahre 1952 von den türkischen Behörden die ersten Schutzmaßnahmen für die hier lebenden Vögel getroffen wurden. 1959 wurde dann der gesamte Weidenwald und ein Teil des angrenzenden Schilfgebietes zum Nationalpark erklärt.

Trotz strenger Schutzbestimmungen bietet „Kus Cenneti" dem Tierfotografen eine Fülle von interessanten Motiven. Wer allerdings erwartet, Nestaufnahmen von Pelikanen, Löfflern und Reihern machen zu können, der sollte diesen Traum lieber gleich begraben. Es sei denn, man begnügt sich damit, mit langen Brennweiten in die am äußersten Rand stehenden Nester hinein zu fotografieren. Ohne große Schwierigkeiten kann man jedoch zu guten Flugbildern kommen, auch von Pelikanen. Die Weidenbüsche und Schilfränder am nahen Fluß werden regelmäßig von einigen Paaren Zwergrohrdommeln und Beutelmeisen bewohnt. Hier kann man sich ebenso ungehindert bewegen wie in den angrenzenden Sumpfgebieten und Reisfeldern. Es gibt wohl in ganz Europa keinen Ort, wo man gleichzeitig fünf Reiherarten, dazu Löffler, Sichler und Störche bei der Nahrungssuche beobachten und fotografieren kann. Zu beachten sind dabei die zum Teil sehr unterschiedlichen Biotopansprüche der einzelnen Arten, weshalb der Einsatz mehrerer, an verschiedenen Stellen aufgestellter Tarnzelte von Vorteil ist. Als weitere interessante Brutvögel der näheren Umgebung wären noch zu nennen: Weißstorch (im nahen Dorf Sigirci), Steinkauz, Blauracke, Bienenfresser, Triel, Schwarzstirnwürger und Maskenstelze. Nicht zu vergessen das viele Kleingetier wie Frösche, Kröten, Schlangen, Sumpf- und Landschildkröten. Eine fotografische Exkursion an den Manyas-See lohnt sich also auf jeden Fall. □

[1] *Leider wurde auf unserer Titelseite irrtümlich „Vogelparadies in Andalusien" angegeben. Es muß natürlich „Vogelparadies in Anatolien" heißen.*

*Aufnahmen dieser Doppelseite:*

*Marabu im Flug (rechts oben): Asahi Pentax, Telyt 5,6/560 mm, Bl. 5,6, 1/1000 s, Ilford FP 4. Foto: Dr. GEORG RÜPPELL.*

*Löffler im Flug (linke Seite) und Balzfütterung beim Bienenfresser (rechts unten): Nikon F 1, Novoflexar 5,6/280 mm, Ilford Pan F. Beide Fotos: GÜNTER ZIESLER.*

# „Silberne Dias“

Schwer genug war für die Juroren die Wahl — uns fiel sie noch weniger leicht. Wir hatten in FM 3/73 versprochen, weitere preisgekrönte Aufnahmen aus dem Wettbewerb „Silbernes Dia '72“ der Süddeutschen Zeitung zu bringen. Von über 6000 Einsendungen wurden 145 mit der begehrten Auszeichnung bedacht. 25 Fotografen erhielten zudem Geldpreise. Aus dieser Auswahl wiederum wählten wir für die FM-Leser die interessantesten Fotos aus.

„Die Herbstweide“ (großes Foto, rechts) stammt von Erwin Rusch aus Weiden. Er montierte drei Aufnahmen zu einem Sandwich zusammen (Ast, Pferde und Sonne).

„Formen und Farben auf dem Wasser“ stammt von Professor Dr. Karl Hinkler aus Ravensburg. Er fotografierte die bezaubernden Farbreflexe auf der spiegelnden Wasseroberfläche von einem Bootssteg aus (Aufnahme links unten).

„Hütten“ betitelte Friedrich Raith aus Sonthofen seine Aufnahme, die wir Ihnen ebensowenig vorenthalten möchten, wie die beiden anderen auf diesen Seiten. Das Foto zeigt einen Blick von Soglio in das Bondascatal. Verblüffend daran ist vor allem die perspektivische Auswertung der Höhe: Erst auf den zweiten Blick ist das Almdorf zu erkennen, findet sich der Betrachter aus der vermeintlich abstrahierenden Bildaussage zur tatsächlichen durch.

*Aufnahmen: FRIEDRICH RAITH („Hütten“). Pentacon. Schacht-Tele-Travelon. Bl. 4. 1/250 s. Skylight RIS. Kodachrome-II.*
*Prof. Dr. KARL HINKLER („Formen und Farben“). Leica mit Visoflex. Hektor 4,5/135 mm. Bl. 5,6. 1/100 s. Agfacolor CT 18.*
*ERWIN RUSCH („Herbstweide“). Edixa LTL. Novoflex 4,5/135 mm. Novoflex-Balgengerät. Bl. 5,6–8. 1/30 s. Agfacolor CT 18.*

# FORUM JUNGER FOTO-GRAFEN

## FM PRÄSENTIERT

# FRANK MARCUSE

„Auch in einer Millionenstadt wie München, mit einem Konglomerat von Fotografen, kann sich ein guter Fotograf früher oder später selbständig machen." Dies sind die optimistischen Worte von Frank Marcuse, den wir auf diesen Seiten mit einer Auswahl seines fotografischen Schaffens vorstellen.

1946 in Berlin geboren, wuchs er förmlich mit der Fotografie auf, da seine Eltern ein großes Atelier besaßen. Sein Vater, Gerhard Marcuse, ist ein bekannter Fotograf. Sein Spezialthema: Aquarien-Fotos. Auf diesem Gebiet zählt er zu den führenden Fotografen mit internationaler Anerkennung und hat das Buch „Aquarienfotografie" veröffentlicht.

Durch die fotografische Tätigkeit seines Vaters — das Atelier grenzte direkt an die Wohnung — wurde Marcuse junior frühzeitig mit diesem Medium vertraut.

Seit 1961 lebt die Familie Marcuse in München, wo Frank eine kaufmännische Lehre bei der Firma Linhof, Kamera-Werke, absolvierte. Auch während der Ableistung der Wehrpflicht konnte er der Fotografie treu bleiben. Er arbeitete als Fotograf in der Presseabteilung eines Luftwaffen-Divisions-Stabes und war für das Labor zuständig.

1970 begann Frank Marcuse sein Studium an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie, welches er nach vier Semestern erfolgreich abschloß.

# Der Diafilm, der Farbnuancen deutlich macht. Allerfeinste.

Der Kodak Ektachrome-X Film fängt alles ein: Sehnsucht. Stille. Zärtlichkeit. Gefühlvoll in Licht und Schatten. Sicher, differenziert in den Farbnuancen.

Der Kodak Ektachrome-X Film ist der Diafilm, der auch die leisen Töne wiedergibt.

Kodak Ektachrome-X Film
19 DIN

EX 1/73

Erste Kontakte zur Fotografenwelt knüpfte er bereits während seiner Lehrlingszeit. Damals entdeckte er auch seine Liebe zum selbstfotografierten Bild. Fotografie — das bedeutete für ihn fortan nicht nur Betrachten, sondern selbst kreativ schaffen. „Die Fotografie ist für mich ein Mittel, meine Gedanken und Gefühle auszudrücken." In einem Interview mit dem „Foto-Magazin" erklärte Frank Marcuse spontan: „Ich fotografiere gern alles, was schön ist. Oft subjektiv, aber auch so, wie es der Publikumsgeschmack verlangt."

Frank Marcuse brachte es zu einem kontinuierlichen — wenn auch kleinen — Nebenverdienst mit der Fotografie. Seine Veröffentlichungen in einer englischen Tierzeitung sieht er als die interessantesten bisher an. An Wettbewerben nimmt er nicht teil. Sein knapper Kommentar hierzu: „Ich halte nicht viel davon."

Werbung, der Mensch, die Umwelt — das sind die bevorzugten Themen Marcuses. Wenn er mit der Kamera loszieht, ist er auf der Suche nach einer „heilen Welt", wie er selbst sagt. Denn trotz vieler Gegenstimmen ist er davon überzeugt, daß diese noch vorhanden ist. Wieviel erfrischenden Optimismus Frank Marcuse besitzt, zeigt sich darin, daß er eine feste Vorstellung von seiner beruflichen Zukunft hat: „In einem Jahr hoffe ich, mich selbständig machen zu können."

Zur Zeit arbeitet Frank Marcuse im Foto-Einzelhandel mit angeschlossenem Studio, um auch auf kaufmännischem Gebiet seine Ausbildung abzurunden. Nebenbei ist er freier Mitarbeiter für Verlage und eine Agentur. Damit nicht genug. In seiner — bereits knapp bemessenen Freizeit — arbeitet er zusammen mit seinem Vater an einem neuen Buch. Vorläufiger Arbeitstitel: „Giftige Tiere des Meeres".

Die Ausrüstung Marcuses besteht aus je einer Rollei SL 66, Asahi Pentax ES und Linhof 9×12. Der größte Teil der auf diesen Seiten abgebildeten Aufnahmen entstand mit der Asahi Pentax ES.

**FRANK MARCUSE**

*Aufnahmen dieser Seite:*
*Ponys ( oben): ISOLDE OHLBAUM, Minolta SR-T 101, Rokkor 1,4/58 mm, Bl. 8, 1/125 s, Ilford Pan F.*

*Spanischer Riesenesel mit Fohlen: TONI ANGERMAYER, Praktisix, Tele-Kilar 5,6/ 300 mm, Bl. 8, 1/500 s, Isopan Ultra.*

**Lutz Heck:**

# Fotojagd im Zoo

**Lutz Heck ist zoologischer Direktor des Münchener Tierparks Hellabrunn.**

**Das Schild „Im Zoo geboren", das in vielen Zoos an Gehegen mit Jungtieren hängt, gilt auch für ihn: Er kam im Berliner Zoo zur Welt und von klein auf war es für ihn selbstverständlich, daß sich sein ganzes Leben um Tiere drehen würde. Heck selbst: „Für mich gab es kein anderes Berufsziel als Tiergärtner zu werden. Meine ganze Zeit widme ich der Tierwelt. Eine ewige Unrast ist in mir, immer mehr und immer neue Tiere zu sehen und zu beobachten. Diese Unrast trieb mich durch fast ganz Europa, ließ mich die Tierwelt im sonnendurchfluteten Buschland Südwestafrikas beobachten, ließ mich den Kondor in seinem herrlichen Flug über die Berge Argentiniens kreisen sehen und die unberührte Natur der Nationalparks Nord-Amerikas und Kanadas erleben. In meiner Familie steht das Thema Tier an erster Stelle, und wenn mich die Tierwelt Hellabrunns braucht, bin ich für sie da, sei es nun mitten in der Nacht oder an Sonn- oder Feiertagen. Und das, muß ich sagen, macht mir Freude und füllt mein Leben aus."**

Immer mehr rücken zoologische Gärten in den Blickpunkt des Menschen. Der Großstädter will aus dem Häusermeer heraus und sucht Verbindung mit der Natur, und da vor allem mit dem Tier. So wird ein Tierpark zum immer stärker besuchten Naherholungsgebiet.

Die modernen Gehege sind weiträumig und bieten so dem Tier eine möglichst natürliche Umgebung. Die störenden Gitter sind gefallen und vielfach unterscheidet sich das Verhalten der Zootiere nicht von solchen in der Freiheit. So eröffnen sich in einem neuzeitlichen Tierpark ungeahnte Möglichkeiten für den Fotografen.

Fast jeder Zoobesucher ist heute mit einer Kamera ausgerüstet, nicht wenige mit den vielseitigsten Spezialkameras. Die meisten dieser Fotografen benehmen sich durchaus sachgemäß und zeigen das richtige Verhalten für Aufnahmen in Zoos. Andere dagegen führen sich unsachgemäß und — teils aus Unkenntnis — leichtsinnig auf.

Oft genug scheuchen ungeduldige Fotografen ein Tier durch Rufen oder gar Händeklatschen auf, wenn es ihnen nicht die günstigste Position für eine Aufnahme einzunehmen scheint. Damit ist meist gar nichts erreicht, ganz im Gegenteil: Das Tier verliert dadurch sehr leicht sein natürliches Verhalten und Aufnahmen, die nicht das wirkliche Gebaren des Tieres zeigen, sind die Folge. Das richtige: Zeit lassen und nochmals Zeit lassen. Ganz besonders trifft das für Raubtieraufnahmen zu. Vor allem die großen Raubkatzen schlafen sehr viel, wenn sie gesättigt sind. In der Freiheit ist es genau so. Die außergewöhnlich große, möglichst naturgetreu angelegte Freianlage für Sibirische Tiger im Münchener Tierpark Hellabrunn beispielsweise, scheint so in manchen Tagen wie ausgestorben. Der beste Weg, zu guten Aufnahmen zu kommen, ist, geduldig zu warten. Der Tiger, und das ist sicher, wird es mit einer großartigen Show lohnen: Wenn er majestätisch quer durch die Anlage schreitet, sich am Wasser zum Trinken niederläßt oder eine Balgerei mit seinen Artgenossen anfängt.

Auch bei vielen anderen Tieren sind mit Geduld die schönsten Aufnahmen möglich. Sei es, daß es gelingt, eine Hirschkuh im Bild festzuhalten, wenn sie gerade ihr Junges stillt oder einen Hirsch, der durch Fegen an einem Busch sein alljährlich neuwachsendes Geweih vom Bast befreit oder wenn er, mit weit zurückgelegtem Geweih, seinen dröhnenden Brunftschrei im Herbst ertönen läßt.

Der nichterfahrene Zoofotograf sei an dieser Stelle aber auch auf Gefahren hingewiesen, die durch Unachtsamkeit auftreten können: Niemals darf eine Absperrung überstiegen werden, um so zu Großaufnahmen von einem Tier zu kommen. Auch eine harmlos erscheinende Kreatur kann sehr gefährlich sein und blitzschnell zubeißen, schlagen oder dergleichen. Niemals eine Kamera dicht an die Absperrung halten oder gar durchstecken. Der Fotograf ist auf seine Aufnahme konzentriert — das eine Auge am Sucher, das andere geschlossen. So ist es ihm nicht möglich, auf die Umgebung zu achten. Bei drohender Gefahr kann er sich nicht schnell genug zurückziehen. Ferner ist das weite Hinüberbeugen über Absperrungen eine gefährliche Unsitte. So mancher Affe hat bei so unsachgemäßem Benehmen dem Fotografen mit blitzschnellem Griff schon die Kamera vom Hals gerissen!

Zum Schluß sei noch etwas zur Zoofotografie aus der Sicht der Tiere gesagt. Manche Tiere mögen es gar nicht, wenn ihnen das wie ein riesiges, fremdes Auge erscheinende Objektiv plötzlich entgegensieht. Oft flüchten sie dann in das Innere des Geheges. Ich kannte einmal einen Mandrill, einen herrlich buntgezeichneten Affen, der sich in einem solchen Fall einfach umdrehte und dem Fotografen sein Hinterteil — allerdings ebenfalls schön bunt gezeichnet — mit deutlich gezeigtem Mißfallen darbot. Es ist immer besser, den Apparat *langsam* hochzunehmen.

Manche Tiere scheuen auch das Blitzlicht. Ein zahmer Nasenbär in Hellabrunn beispielsweise, mit dem man sonst eigentlich alles anstellen konnte, war nicht mehr zu sprechen, wenn er beblitzt wurde. Er zuckte zusammen und rollte sich ein. Und für manche Tiere kann Blitzlicht sogar gefährlich werden. So ist z. B. am Aquarium größte Vorsicht geboten. In Hellabrunn leben in einem 15000-Liter-Süßwasserbecken bis zu 20 Pfund schwere Pacus aus dem Amazonasgebiet. Diese großen Fische, die so zutraulich werden können, daß sie dem Pfleger das Futter aus der Hand nehmen, erschrecken beim Aufflammen eines Blitzlichtgerätes so, daß sie mit voller Kraft an die Beckenwand prallen; so heftig, daß der dumpfe Ton noch durch die annähernd vier Zentimeter dicke Glasscheibe zu hören ist. Kiefer- und Flossenverletzungen sind die Folge. Auch bei den Knochenhechten ist das Blitzen gefährlich; ihr Maul läuft in einen langen schnabelartigen Fortsatz aus. Bricht er, ist das Tier rettungslos verloren, denn es muß verhungern. Wenn man sich also gewisse Erfahrungen zunutze macht und sich bestimmten Verhaltens- und Vorsichtsmaßnahmen unterwirft, ist und bleibt die Zoofotografie eines der interessantesten Gebiete im weiten Reich der Tierfotografie. □

*„Luftkampf" (kämpfendes Taubenpärchen, links oben): Dr. GEORG RÜPPEL, Asahi Pentax Spotmatic, Takumar 1,8/55 mm, UV-Filter, Bl. 5,6, 1/55 mm, Agfacolor CT 18. Dieses Foto wurde mit dem Prädikat „Silbernes Dia" ausgezeichnet.*
*Fischadler am Horst (rechts oben): K. F. MÜLLER, Rollei SL 66, Tele-Tessar 5,6/500 mm, Bl. 5,6, 1/500 s, Ektachrome High Speed. Die Aufnahme entstand am Väner See.*
*Amsel, das Nest anfliegend (oben Mitte): EYKE NEUGEBAUER, Leica II f, Hektor 4,5/135 mm, Bl. 8–11, 1/30 s, E-Blitz Braun F 655 LS mit automatischer Lichtdosierung (Entfernung vom Objekt 70–100 cm), Blitzdauer 1/10 000–1/15 000 s, automatische Auslösung durch Lichtschranke.*
*Landender Pelikan (unten): DIETER BLUM, Leicaflex SL, Telyt 6,8/400 mm, Bl. 8, 1/500 s, Agfacolor CT 18.*

*Schwarzspecht (rechts außen): FRANZ SIEBER, Voigtländer-Bergheil, Apo-Lanthar 4,5/105 mm, Bl. 8, 1/100 s, Elektronenblitz Cornet ST (Entfernung vom Objekt ca. 1 m).*

# Safari:

# Foto-Enthusiasten unter sich

*Aufnahmen dieser Doppelseite:*
*Raubtiere in freier Wildbahn zu fotografieren, kann gefährlich sein. Allerdings kann es auch vorkommen, daß ein Fotograf risikolos seine Aufnahmen schießen kann, wenn er eine so friedliche Gruppe wie die Löwenfamilie (links oben) antrifft. Das Foto entstand im Massai-Mara-Wildschutz-Reservat in Kenia.*
*Aufnahme: FRITZ PÖLKING (Rollei SL 66, Voigtländer Telomar 5,5/360 mm, Bl. 8, 1/250 s, PXP 220).*

*Ein schöner Rücken kann auch entzücken, meinten wohl die Flußpferde (links unten) im Marchison-Falls-Nationalpark in Uganda und stapften gemächlich an Land, um zu äsen.*
*Aufnahme: TONI ANGERMAYER (Hasselblad 500 C, Sonnar 4/150 mm, Bl. 5,6, 1/500 s, Agfachrome 50 S Professional umkopiert auf Agfapan 25).*

*Massai-Giraffen (rechts) in Tippelskirchi, Tansania.*
*Aufnahme: FRITZ PÖLKING (Rollei SL 66, Tele-Tessar 5,6/500 mm, Bl. 8, 1/500 s, PXP 220).*

*Fliehende Büffelherde (linke Seite): Hasselblad 500 C, Tele-Tessar 8/500 mm, Bl. 8, 1/500 s, Agfachrome 50 S Professional.*
*Elefantenherde vor dem Kilimandscharo: Hasselblad 500 C, Sonnar 5,6/250 mm, Bl. 11, 1/125 s, Agfachrome 50 S Professional*
*Impala-Antilopen im Amboseli-Reservat: Hasselblad 500 C, Tele-Tessar 8/500 mm, Bl. 11, 1/125 s, Agfachrome 50 S Professional.*

*Alle Aufnahmen dieser Doppelseite: TONI ANGERMAYER.*

**Werner Bach:**

# Afrikas Tierwelt

**Werner Bach, Wort- und Bildjournalist aus Neigung, Fotoamateur und Afrikareisender aus Leidenschaft, münzte Erfahrungen, die er während zahlreicher Safaris in Südafrika sammeln konnte, in folgende Tips für erfolgreiche Tieraufnahmen um:**

Wählen Sie eine Route, die Ihnen möglichst viele Gelegenheiten zu Begegnungen mit den wilden Tieren Südafrikas gibt. Die South African Airways (6 Frankfurt, Am Hauptbahnhof 8) bietet ein vielseitiges Programm an Gesellschaftsreisen zu besonders günstigen Pauschalpreisen. Individualisten, die auf eigene Faust reisen wollen, haben zwei Möglichkeiten:

1. Die IT-Reise mit Wohnwagen-Gespann, komplett ausgerüstet einschließlich Lebensmittelausstattung im Kühlschrank (Buchungen: ADAC-Reise GmbH, München, oder SAA, Frankfurt).

2. Flug mit einer Linienmaschine der SAA (günstigste Bedingung: 19/45-Tage-Tarif in der Economy-Klasse) und in Johannesburg einen Wagen mieten (günstigste Bedingung: Avis). Ausführliches Informationsmaterial über Reisen in Südafrika erhalten Sie von SATOUR (6 Frankfurt, An der Hauptwache 11).

Der fotografische Erfolg steht und fällt mit der Wahl der richtigen Ausstattung. Nur sehr bedingt brauchbar ist eine Kamera mit Standardbrennweite. Ideal für Tieraufnahmen in freier Wildbahn ist das langbrennweitige „Safariobjektiv" mit Schnellfokussierung (Typ Novoflex-Schnellschußobjektiv 5,6/400 mm; wer es sich leisten kann, sollte zusätzlich den Objektivkopf 8/640 mm mitnehmen). Ein Weitwinkelobjektiv (25 oder 28 mm), ein „gemäßigtes" Teleobjektiv (85, 90 oder 135 mm) sowie Einstellhilfen für reizvolle Nahaufnahmen sollten zur Ausrüstung gehören.

Der beste Partner des langbrennweitigen Safariobjektivs ist die Spiegelreflexkamera. Ihre Innenmessung (TTL) garantiert schnelle Schußbereitschaft und richtige Belichtung. Auch die beste Kamera kann wegen eines Defekts einmal ausfallen. Das Zweitgehäuse bietet dem Safarireisenden die gleiche Sicherheit, wie dem Autofahrer der Ersatzreifen. Nichts ist ärgerlicher, als wenn im spannendsten Augenblick der Film zu Ende ist. Daher immer geladenes Zweitgehäuse parat halten; mit ihm ist man in wenigen Sekunden wieder schußbereit. Geradezu ideal sind Kameras mit Wechselmagazinen (Contarex, Hasselblad usw.)

Vergessen Sie Schwarzweiß-Filme und verwenden Sie ausschließlich Farbdiafilme, z. B. Kodak Ektachrome-X, dessen Empfindlichkeit von 19 DIN Ihnen auch bei Verwendung des Safariobjektivs noch Verschlußzeiten von $^1/_{250}$ oder $^1/_{500}$ Sekunde ermöglicht. Bei ungünstigen Lichtverhältnissen ist der hochempfindliche Kodak-High-Speed-Ektachrome-Film der Retter in der Not (seine Nennempfindlichkeit von 23 DIN läßt sich durch Sonderentwicklung bis 29 DIN steigern).

Bewährt ist die alte fotografische Safariregel: Im Zweifelsfall immer schießen. Denn Sie wissen nie, ob Sie das gleiche Tier so oder ähnlich wieder vor Ihr Kameraobjektiv bekommen. Für Großwild, wie Elefanten oder Nashörner gilt eine andere Regel: Erst den Fluchtweg sichern, dann schießen.

Seien Sie ein Filmverschwender. Film ist immer noch das Billigste an einer Safari. Und der Meisterschuß gelingt selten auf Anhieb. Zahlreiche Aufnahmen der gleichen Tiergattung erhöhen Ihre Chance, ein besonders gutes Foto heimzubringen. Nehmen Sie daher schon von zu Hause einen reichlich bemessenen Filmvorrat mit. Fünf Filme zuviel sind besser als einer zu wenig. Farbfilme vertragen keine Wärme. Schutz vor der heißen Sonne Afrikas bieten notfalls Wolldecken oder Kleidungsstücke (Prinzip: was vor Kälte schützt, hält auch Wärme fern). Plastikbeutel sind für Kamera und Objektiv ein hervorragender Schutz gegen den allgegenwärtigen Staub der afrikanischen Steppe. Ein Pinsel zum Reinigen des Objektivs mag in Europa gut sein, in Afrika hilft nur eine Gasdruckflasche wie „Air Spray" (Generalvertrieb: Paul Teufel & Cie., Stuttgart).

Verzweifeln Sie nicht, wenn Ihnen das fotografische Jagdglück nicht sofort hold sein sollte — etwas Geduld und Sie kehren bestimmt mit reicher Bildausbeute in das Rastcamp zurück. Planen Sie daher mindestens drei, besser aber fünf Tage Aufenthalt im Wildreservat ein.

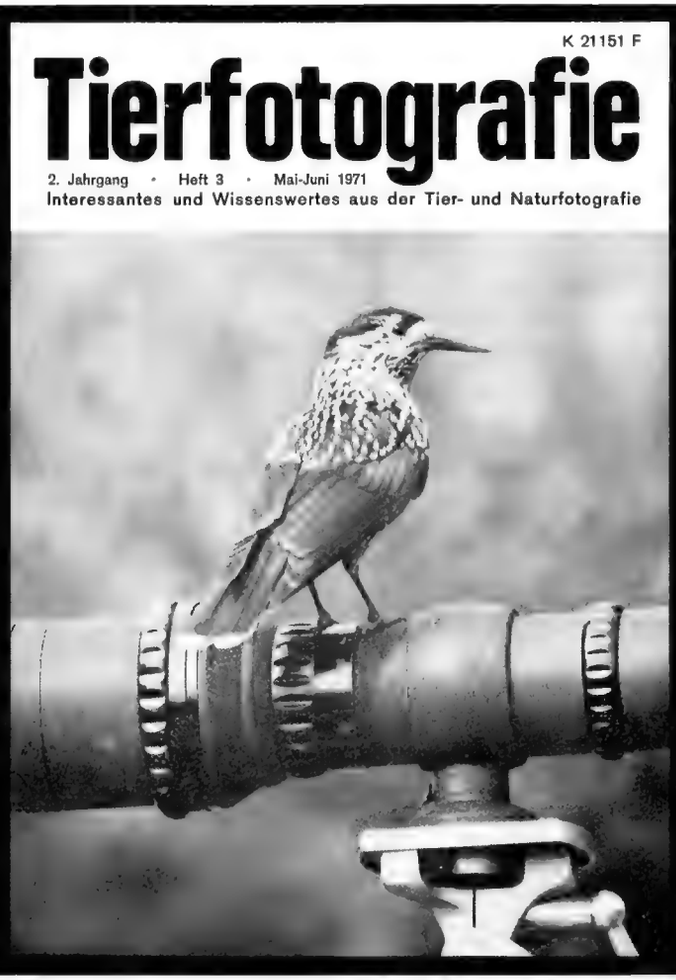
Alle Tiere müssen wenigstens einmal am Tage trinken. Suchen Sie daher die bekannten Wasserstellen auf: Hier gibt sich Afrikas Tierwelt täglich ein Rendezvous. □

*Werner Bach, der Autor der Safari-Tips, muß es genau wissen: Die meiste Zeit des Jahres verbringt er auf Reisen, ist mehr im Land-Rover denn in seiner Wohnung anzutreffen.*

# Viechereien...

... Karl Valentins Name ist untrennbar mit diesem Begriff verbunden. Doch liebte der kauzige Münchner Tiere nicht nur im übertragenen Sinne, wie dieses Foto von Hubs Flöter aus dem Jahre 1948 beweist. Valentin brachte den Vierbeinern jene Zuneigung entgegen, für die er die Menschen nicht mehr wert erachtete. Das Bild scheint uns dokumentarisch zu sein für sein Leben und Werk.
Ganz anders dagegen Fuchs und Füchsin: die Zwei sind eins und fühlen sich aneinander wohl. Nichts an versteckter Hintergründigkeit ist zu finden. Nur Wärme und Vertrautsein. Diese Aufnahme stammt von Bo Jarner.

*Aufnahmen: BO JARNER und HUBS FLÖTER.*


6 Hefte im Jahr

Erfahrene Fachleute vermitteln einen Schatz wertvoller Anregungen, technischer Kenntnisse und Tips. Mit Texten und Fotos u. a. von

Toni Angermayer
Julius Behnke
Eric Hosking
Hans Pfletschinger
Dr. Eva Merz
Dr. H.-J. Matthäi
Prof. Dr. F. Steiniger
Walter Wissenbach

TIERFOTOGRAFIE

Zeitschrift für Fotografen und Filmer,
Naturfreunde, Jäger, Biologen
Verhaltensforscher und Unterwasserfotografen

Organ der Gesellschaft
Deutscher Tierfotografen

**Bitte fordern Sie ein Probeheft an**
**KILDA VERLAG · D-4402 GREVEN**

# TONI ANGERMAYER

# SCHWARZ WEISS PRAXIS

## Tiergeschichten — mit der Kamera erzählt

**Schmalfilmkameras sieht man immer häufiger in Amateurhand. Tiere gehören zu den bevorzugten Filmmotiven. Warum? Filmisch eingefangenes Tierleben vermittelt dynamische Szenenabläufe und damit konzentriertes, naturbezogenes Filmgeschehen. Warum aber dominiert dann im tierfotografischen Stehbild das Einzelfoto, der bestenfalls fotografisch konservierte Höhepunkt einer Tierszene? Warum haben so wenige Tierfotografen erkannt, daß der Tiergeschichte in Bildern, der Bildserie, die Zukunft gehört? Vielleicht liegt es an der Gewohnheit, am Einzelbild als Gestaltungsform festzuhalten sowie am Vorurteil „Tierbildgeschichten sind schwer aufzunehmen!"**

### Welche Kamera für szenisches Fotografieren?

Das unbeschwerte Einfangen fotografierenswerter Tierszenen setzt neben Sachkenntnis und schnellem Reaktionsvermögen auch eine handliche, schnelle Kamera voraus. Freihändig geführte Kleinbild-, höchstens Mittelformatkameras sind für diese Art fotografischen Schaffens besonders geeignet. Ob ein- oder zweiäugige Spiegelreflexkamera, Kamera mit Leuchtrahmensucher oder Sportsucher, spielt keine Rolle. Was zählt, ist, daß man mit seiner Kamera fix fotografieren kann.

Ideal für szenisches Fotografieren ist eine Motorkamera. Mit ihr ist es möglich, zu kinografieren, eine tierfotografisch interessante Aktion einzukreisen, um so den eigentlichen Höhepunkt der Handlung — die Schlußpointe — auf den Film zu bannen. Doch eine Motorkamera, die nicht mindestens drei Bilder in der Sekunde schafft, nützt für unseren Zweck nur wenig. Denn mit ihr kann es passieren, daß die Intervalle zwischen den Einzelbelichtungen haargenau auf die Höhepunkte der Handlung fallen, die festgehaltenen Bilder aber die Sekundenbruchteile unvorteilhafter Stellung, ungeeigneter Tiermimik zeigen. Da ist die handgeschaltete Stehbildkamera, eingesetzt mit scharfem Blick für das fotografisch Wertvolle, deutlich überlegen.

### Welche Objektive bevorzugt?

Teleobjektive überbrücken den Raum, erlauben, „pelznah" zu fotografieren. Extreme Telelinsen jedoch sind unhandlich. Normalobjektive wiederum ergeben nur selten formatfüllende Abbildungen.

Darum sind kleine oder mittlere Teleobjektive der beste Kompromiß für szenisch festzuhaltende Tierfotos in Haus, Zirkus und Zoo. Leicht, handlich, schnell zu fokusieren, vereinigen sie raumgreifende Großabbildung mit selektiver Schärfe, mäßige Einstellempfindlichkeit mit ausreichender Schärfentiefe, mittlere Lichtstärke mit relativer Verwacklungssicherheit. 90 mm für Kleinbild, 150 mm für 6×6 sind die günstigsten Brennweiten für den Ambitionierten genauso wie für den Anfänger. Mit diesen Teleobjektiven stören wir die Tiere nicht, sind jedoch, dank mittlerer Telewirkung, fast immer nahe genug am Geschehen.

Ausnahme von der Regel: In freier Wildbahn, auf Safari, wird man oft zum extremen Tele greifen müssen, wenn man Wert darauf legt, daß der Betrachter einer fotografischen Tiergeschichte das Geschehen „hautnah" nacherleben kann.

Doch nicht genug — wer schnell fokussiert, fotografiert schneller, fängt Tierfotogeschichten erfolgssicherer ein. Darum sollten Sie für szenisches Fotografieren Teleobjektive mit Schnellfokusierung bevorzugen. Und endlich, das Ideal für das Fotografieren im heutigen Genre: Zoom-Objektive! Ihr Prinzip: ein Objektiv — viele Brennweiten. Das spart oftmaligen Objektivwechsel, schenkt erfolgsentscheidende Sekundenbruchteile für Bilderfassung und wertvolle Zeit für Bildgestaltung und Motiv-Verfolgung.

### Welche Filme einlegen?

Pickt man mit stets schußbereiter Kamera aus einer Tierszene Höhepunkte heraus, achtet man selten auf ruckfreie Auslösung. Die Spannung, die Ablenkung auf Wichtigeres, sind zu groß. Verwacklungsgefahr droht daher bei Verschlußzeiten von $^1/_{60}$ und $^1/_{125}$ s. Teleobjektive ihrerseits verstärken die Gefahr des Verreißens. Schnelle Eigenbewegungen, Eile turbulenten Tiergeschehens, wollen unverwischt festgehalten sein. Kurze Verschlußzeiten von $^1/_{125}$ s und kürzer sind dafür notwendig. Tiergeschichten spielen sich nicht immer im besten Licht ab. Oft auch reicht die Zeit nicht für exakte Fokusierung, Abblendung auf 5,6 oder besser 8 aber würde Schärfentiefe auch für unvorhersehbare Distanzänderungen schenken. Was tun? Verwenden Sie die schnellen Standardfilme von heute, Filme wie *Agfapan 100, Isopan ISS, Ilford FP 4, PLUS-X-Pan* oder greifen Sie (vor allem im Mittelformat) gleich eine Empfindlichkeitsklasse höher, zu Materialien wie *Agfapan 400, Isopan Ultra, Tri-X-Pan,* dann sind Sie belichtungstechnisch gesehen in 95 Prozent aller Fälle sorgenfrei. Denn diese Filme erlauben auch bei mäßig guten Lichtverhältnissen noch konsequente Kurzbelichtung. Unverwischt, tiefenscharf, feinkörnig und brillant sind die Tierfotos, die sie schenken.

### . . . oder blitzen?

Eigentlich möchte man annehmen, szenisch Schnellbewegtes wäre am sichersten mit Blitz einzufangen. Doch dem ist nicht immer so! Haben doch E-Blitze, die durch kurze Leuchtzeit für bewegungsscharfes Erfassen prädestiniert erscheinen, Aufladezeiten von mehreren Sekunden und bedingen damit ebensolche Zeitintervalle zwischen den Einzelbelichtungen. Diese Abstände jedoch sind für szenisches Fotografieren im heutigen Sinne oft zu lang. Kein Tier wird warten, bis unser E-Blitz wieder aufgeladen hat . . .

Verbliebe der Blitzwürfel als Alternative. Doch auch diese Lichtquelle ist wegen ihrer relativ langen Leuchtzeit nur bedingt für bewegungsunscharfes Erfassen turbulenter Tierszenen geeignet.

Sehen wir von modifizierten Teleblitzen ab, reicht die Leuchtkraft der wenigen Miniblitzer aus, Tierbilder auf Distanz auszuleuchten. Anders gesagt: Was sich im Tierbereich außerhalb der üblichen Zimmerentfernung abspielt, also Szenen in freier Wildbahn, auf Safari und oft auch im Zoo, müssen in Available-light-Technik erfaßt werden.

### Wie entwickeln?

Man nehme einen Feinkorn- und Ausgleichsentwickler guter Empfindlichkeitsausnutzung, einen Entwickler vom Typ eines *Atomal FF, Refinal, Autofine, Promicrol* etc., entwickle die Filme bei konstanter Temperatur (20°) genau nach Vorschrift zu Qualitätsnegativen brillanter Gradation und mäßiger Dichte. Gama 0,8 ist richtig. Eine stark verlängerte Entwicklungszeit gibt zwar deutlich höhere Empfindlichkeitsausnutzung, erkauft jedoch mit dem Manko knochenharter, freudlos zu vergrößernder Negative. Darum die Empfehlung: Keine Experimente, keine Extratouren — entwickeln Sie DIN-gerecht!

### Ein paar Worte über die Gestaltung

Ein paar richtig belichtete und ebenso ent-

wickelte Filme machen noch lange keine Bildgeschichte, keine fotografische Tierstory aus. Dazu bedarf es mehr. Wohlüberlegtes Vergrößern auf die bestgeeignete Fotopapier-

gradation ist selbstverständlich, ebenso, wenn nicht schon bei der Aufnahme besorgt, ein steter Wechsel von Hoch- und Querbildern. Doch all dies ist Handwerk, ist Routine. Der eigentlich schöpferische Prozeß, die Gestaltung der Tierbildgeschichte, beginnt nun erst. Die Einzelbilder müssen nämlich durch sinnvolle Reihung zu einer neuen Einheit, eben der eigentlichen Bildgeschichte, zusammengestellt werden. Die Reihung kann dabei nach verschiedenen Gesichtspunkten erfolgen:

- Sie können die Bilder chronologisch, entsprechend dem wirklichen Handlungsablauf, ordnen, wobei durch Weglassen schwacher Fotos die Bildgeschichte gestrafft und damit in ihrer Aussagekraft gesteigert wird.
- Die Einzelfotos lassen sich auch in veränderter Reihenfolge zusammenstellen, wodurch infolge Umkehrung des Zeitmoments ihre Wirkung auf den Beschauer eine humoristische Note erhalten kann.
- Die Aufnahmen einer Bildgeschichte lassen sich auch nach dem Gesichtspunkt von Spannung, von Entwicklung, Höhepunkt und Schlußpointe kombinieren, wobei, des Überraschungseffekts beim Beschauer wegen, auch „Unpassend-Passendes" verwendet werden darf.

Fassen wir zusammen: Das Erzählen von Tiergeschichten ist mit der Stehbildkamera nicht schwerer als das Schaffen vorbildlicher Einzelbilder. Kaum ein Mehr an fotografischem Können wird vorausgesetzt. Was man dazulernen muß, ist, bei der Aufnahme erhöhte Risikobereitschaft (Film sparen ist fehl am Platz), etwas tierpsychologisches Gespür, und, nach einer fototechnisch standardisierten Verarbeitung, das Geschick, aus Einzelbildern eine Story zu formen. Die aufgeführten Gestaltungsprinzipien sollen Ihnen dafür nur Anregung, nicht jedoch Vorschrift sein.

*Aufnahmen: TONI ANGERMAYER (Hasselblad 500 C, Sonnar 4/150 mm, Isopan F, E-Blitz mit Zweitlampe).*

# NÖRGEL-MANN ÜBER:

# Die Fujica ST 801

Seit Jahren, mir bereits zum Halse heraushängend und meinen Lesern sicherlich monoton erscheinend, muß ich bei jedem Bericht über eine Spiegelreflexkamera mit Belichtungsmessung durchs Objektiv irgendwo vermerken, daß man das winzige und undeutliche Zeigerwerk kaum sieht, bei Dunkelheit überhaupt nicht. Das war, je nach Kamera, mehr oder weniger miserabel, — gut nirgendwo.

Eine Lösung schien sich zunächst bei einem *Yashica-Modell* anzubieten: mit kleinen Lichtlein im Sucher. Aber die geben auch nur den „absolut richtigen" Punkt an, für einen Knipser sicherlich ausreichend, aber wenn man schon Geld investiert, möchte man mit seiner Kamera arbeiten. Und dazu gehört nun einmal auch der Überblick, wo sich meine Meßnadel befindet: weit über oder unter dem Sollwert? Bewußt steuern kann man den Belichtungsvorgang nur, wenn man eine Kontrolle darüber hat. Insofern sind die Zeiger sicherlich das Beste bisher, — wenn man sie sieht.

Und jetzt möchte ich, beim Blick durch den Sucher der *Fujica ST 801*, erleichtert aufatmen und rufen: „Endlich! Endlich! Endlich!"

Eine glückliche Idee: Leuchtdioden bilden rechts am Sucherrand sieben rot leuchtende Punkte: die sieht man bei klarer Mittagssonne auf einem Gletscher ebensogut, wie in einer Neumondnacht bei Ausfall der Beleuchtung. Man sieht sie deutlich, immer und überall.

Und, das ist der Trick, es sind sieben! In der Mitte ist die Blende genau „richtig", — aber ich kann ablesen, ob ich drei Stufen darüber oder drei darunter bin, und ich kann das frei nach Wahl zur Aufnahme verwenden. Es scheint mir die derzeit optimale Lösung dieses Problems!

Ein wenig einschränkend allerdings ist die Tatsache, daß ich die Verschlußzeit vorher ziemlich gut schätzen muß. Denn ich kann zwar alternativ die Dioden und damit die Belichtungszeit durch Verstellen der Blende o d e r der Verschlußzeit wählen, aber das kleine E-Werk in der Kamera (betrieben von einer 6-V-Batterie) arbeitet nur, wenn man den Auslöser leicht drückt. Damit sausen Ihnen garantiert anfangs 30% Ihrer Aufnahmen schon beim Messen davon, — doch lernt man es rasch, hier mit zartem Finger zu arbeiten. Aber: man drückt entweder oder verstellt die Verschlußzeiten — beides zugleich ist mit einer Hand nicht möglich, und deshalb muß man gut schätzen.

Die Firma *Fujica*, betulich gegenüber dem Käufer einer solchen Kamera, betulich bis zu kindlicher Penetranz, hat durch zwei winzige Symbole auf dem Zeitenknopf angedeutet, daß man bei Sonne am besten 1/250 s, bei trübem Wetter auf 1/60 s einstellt, was übrigens auch die Zeit fürs Blitzen ist.

Die betuliche Bedienungsanleitung verschwendet zwei Seiten mit vier Fotos darüber, wie man die Kamera halten soll, von vorne und von der Seite gezeigt, immerhin scheint man mit Export in die letzten weißen Gegenden der Erdkarte zu rechnen, — aber das ist nur komisch, nicht verärgernd.

Lächerlich hingegen finde ich die farbenfrohe Schärfentiefenskala, der ebenso bunte Blendenzahlen zugeordnet sind: damit auch ein Analphabet weiß, daß der blaue Strich zur blauen Blende 16 gehört. Was machen eigentlich Farbenblinde mit dieser Kinderei?

Natürlich sollte uns diese kleine Kuriosität (für mich ein Beweis, daß auch in Japan die Patriarchen oft mehr zu sagen haben, als die technischen Praktiker!) nicht daran hindern, uns über die griffige Handlichkeit dieser Kamera zu freuen. Der Belichtungsmesser

### Nörgelmann antwortet nicht mehr

„Dieser Bericht ist kein Fachtest, sondern stellt die subjektive Meinung des Autors dar!" So stand es bisher neben den „Nörgeleien". Und ganz am Anfang, als Nörgelmann in FM 1/71 anfing, hieß es ähnlich: „Nörgelmann hat sich ausbedungen, nur Kameras von Herstellern zu testen, die von vornherein seine bewußt subjektiven Standards und Wertungen akzeptieren." Diese liebenswerten Subjektiv-Tests waren nicht für eine halbe Ewigkeit gedacht. Nach 28 Monaten hat „Nörgelmann" — eine FM-bezogene Idee — ausgenörgelt. Wer auch jetzt noch einen Original- unvergeßlichen Nörgelmann sucht, findet ihn als Autor des in „Kameragröße" gehaltenen Büchleins über die Pocket-Instamatic-Kamera.

An die Stelle von Nörgelmanns Subjektiv-Tests tritt jetzt der „Testreport". Gewiß auch nicht für eine halbe Ewigkeit, aber als zeitgemäße Form für die nächsten paar Jahre.

reicht von EV 1–19, also sehr weit, ein Mittenkontakt ist im Sucherschuh, trotzdem gibt es zwei Kabelanschlüsse. Das Auslösegeräusch erinnert in seiner leisen Präzision ein wenig an Leitz: ein größeres Lob kann ich kaum für einen Schlitzverschluß aussprechen.

Ob die Verschlußzeiten, — bis zur 1/2000! — tatsächlich stimmen, weiß ich nicht. Das interessiert mich auch nicht, denn die zwei Dutzend Filme, die ich durchfotografiert habe, unter allen erdenklichen Bedingungen, waren korrekt. (Wobei ich allerdings zugeben muß, daß ich gar nicht weiß, wie scharf die Beine eines Rennpferdes in vollem Tempo bei 1/1000 im Vergleich mit der 1/2000 sein müssen: meine Pferdeaufnahmen waren o. k.)

Das Filmeinlegen ist einfach, auch ein wenig in der Art, wie Zeiss und Leitz das schon lange recht praktisch machen, — nun, ich halte gut nachempfunden immer noch für besser als originell und unbrauchbar.

Der Auslöser ist feststellbar. Auf diese Art kommt man also nicht zu Bildverschwendung, und an der Art der Auslösung selber könnte sogar die Leicaflex noch ein wenig lernen. (Bei Leitz hat man offensichtlich nur mit geizigen Kunden zu tun, die sich über einen Fehlschuß derartig aufregen, daß man die Auslöser alle in einer Grube versenkt und sie somit stets um einen Millimeter zu kurz macht!)

Einen Selbstauslöser gibt es, und das schon von der ST 701 her bekannte M 42-Patent mit dem Einrasten. So kann man zwar mit Fremdobjektiven M 42 arbeiten, aber die schöne Blenden-Automatik geht natürlich flöten. Fremdobjektive zu einer schönen Kamera von exzellenter Konzeption, wie es die ST 801 bestimmt ist, kommen mir immer vor wie runderneuerte Reifen auf einem Maserati: Selbstverständlich gibt es genug Zubehör, *Fujica* baut ja nicht erst seit gestern Kameras, die *Fujinone* entsprechen in ihrer Leistung dem, was man von einer Kamera fünf Zentimeter unter der absoluten Spitze der Welt erwartet. (Und wenn man mir neulich vorwarf, ich könne nicht sagen, alle Objektive wären gleich gut, so sagte ich das allerdings nur unter der Voraussetzung, von mündigen Amateuren verstanden zu werden: natürlich vergleiche ich keinen Hundertzwanzig-Mark-Scherben mit einem Zwölfhundert-Mark-Objektiv. Aber in bestimmten Preisklassen sind sie im Gebrauch etwa ebenso gleichgut, wie das Opel und Ford sind. Und daß ein Kadett kein 350 SE ist, das weiß ich auch und habe dieses Wissen ebenso bei meinen Lesern vorausgesetzt.) Und unter eben dieser Voraussetzung sage ich hier mit voller Absicht: an dieser *Fujica ST 801* hat man seine helle Freude, besonders im Dunkeln, wo selbst die Zwotausender jämmerlich versagen.

Der Sucher, für einen Brillenträger gerade noch akzeptabel, zeigt außer dem roten Lichterspiel gute Helligkeit, einen kleinen Mikroprismenring, der nicht viel mehr taugt, als die Mattscheibe drum herum, aber dafür einen kleinen Schnittbild-E-Messer. Und links sieht man sogar noch die Verschlußgeschwindigkeit.

Was an Objektiven zunächst zur Verfügung steht, sehen Sie aus dem technischen Anhang, — und daß sich nun auch *Fujica* eine ganz besondere supernonplusultraneunfachvakuumaufgedampfte Vergütung ausgedacht hat, — na gut, ich bin nicht ganz sicher, ob nun wirklich 99% aller Aufnahmen nur noch direkt in die Sonne gemacht werden.

Da diese Kamera außerdem noch unter der Tausend-Mark-Grenze bleiben wird, dürfte sie einigen anderen Konkurrenten ziemlichen Kummer machen. Und sowas ist für uns Amateure stets von Vorteil!

## Technischer Steckbrief Fujica ST 801

Kameratyp: Einäugige Spiegelreflexkamera.

Filmformat: Perforierter Kleinbildfilm für 20 und 36 Aufnahmen 24×36 mm.

Normalobjektive: EBC-Fujinon 1,8/55 mm und 1,4/50 mm (49-mm-Filter-Einschraubgewinde).

Objektivfassung: Praktica-Gewinde mit „savety lock" (Sicherheitsverschluß).

Verschluß: Schlitzverschluß von B, 1 bis 1/2000 s; Selbstauslöser; Auslöser-Verriegelung.

Belichtungsmessung: Die Siliziumzellen der ST 801 messen einen größeren Bereich des Lichtspektrums und reagieren zehnmal schneller und genauer als herkömmliche CdS-Zellen. Die verstärkte Lichtenergie der Siliziumzellen wird an den integrierten Schaltkreis weitergeleitet. Dieser koordiniert die Intensität des Lichtes mit Filmempfindlichkeit, Blendenöffnung und Verschlußzeit und setzt diese Werte zur Erreichung der richtigen Belichtung in aufleuchtende Dioden um.

Sucher: Dachkantprisma mit Fresnel-Linse; Scharfstellung mittels Prismenring und Schnittbild-Entfernungsmesser. Belichtungskontrolle durch 7 Leucht-Diodenpunkte.

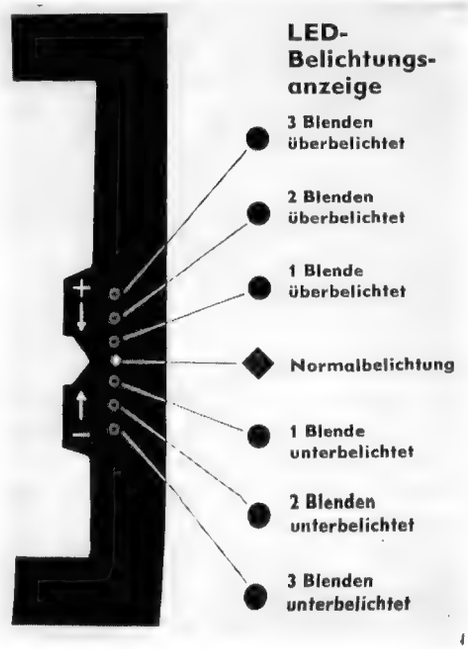
Blitzkontakte: FP- und X-Kontakt sowie Mittenkontakt.

Energiequelle: 6 Volt-Malory PX 28 oder Eveready Nr. 544.

Filmtransport: Schnellschalthebel (193 Grad).

Abmessungen: 133 mm × 91 mm × 88 mm.

Gewicht: 830 g mit 1,8 Normalobjektiv; Gehäuse 635 g.



# NÖRGELMANN ÜBER:

# Das Tessovar

Vom Tessovar, diesem märchenhaften Gerät, wissen Sie wahrscheinlich nichts, Ihr Fotohändler vielleicht auch nicht, aber diesmal sind Sie nicht daran schuld, sondern die Firma *Carl Zeiss* selber. Hält man doch dort das *Tessovar* für ein optisches Gerät, mit dem man Lupenaufnahmen machen kann. Im Gegensatz hierzu ist nach meiner Ansicht das *Tessovar* in erster Linie eine unerhört leistungsfähige Fotokamera für Makro- und Lupenaufnahmen. Der feine Unterschied macht sich in der Werbungs- und Vertriebsform bemerkbar: ein optisches Gerät spricht sich herum, für eine Kamera wirbt man. Und für das *Tessovar* hat bisher noch niemand geworben. Was unbedingt nachgeholt gehört. (Zur Verhinderung eines häßlichen Verdachtes: *Carl Zeiss* hat auch ohne diesen meinen Artikel Geld genug!)

Es arbeiten damit, laut *Zeiss:* Mediziner, Zoologen, Botaniker, Paläontologen, Mineralogen, Juweliere, Kriminalisten, Gerichtsmediziner, Agrarwissenschaftler, Forstwissenschaftler, Techniker, Numismatiker, Philatelisten und (wörtlich!) „schließlich auch Amateure".

Ich weiß nicht, wieviele zoologische, paläontologische oder kriminologische Institute es gibt, aber eins weiß ich sicher, es gibt tausende von Fotoamateuren, die mehr Fotos und Dias in ihren Archiven haben, als eine mittlere Agentur. Und die wissen absolut nicht mehr, was sie noch fotografieren sollen.

Manche davon sind, wir wollen das zugeben, auch schon in die Jahre gekommen, wo man nicht mehr wegen der Original-Aufnahme einer Kuhschelle vor Sonnenaufgang in die Landschaft zieht, außerdem haben wir betaute Kuhschellen bereits 42mal.

Ich selber fotografiere noch recht gern, habe auch gelegentlich etliche Kilos Kameras dabei, aber hin und wieder liebäugele ich mit der „Schreibtischfotografie" — einer unerhört spannenden Art, Aufnahmen zu machen, wo man nebenbei trotzdem bequem sitzen, und neben dem Gerät eine Tasse Kaffee haben kann. Sie nicht auch . . . manchmal? Außerdem gibt es verregnete Sonn- und Feiertage . . .

Also: eigentlich ist das *Tessovar* nichts anderes als ein Zoom-Objektiv, einstellbar auf verschiedene Vergrößerungen, ohne Zwischenstufe von 0,8:1 bis 12,6:1. Den Maßstab können Sie jeweils gleich ablesen oder umgekehrt: Sie stellen ihn vorher ein, wenn Sie einen bestimmten brauchen. Das ganze Gerät können Sie mit einer festen Tischsäule haben, oder die Säule an jeden Tisch schrauben, oder — das Ganze zwecks Freilandaufnahmen auf Ihr Stativ nehmen. Eine Blende wandert je nach Maßstab automatisch mit, und damit Sie überhaupt nichts mehr zu tun haben, können Sie auch noch vollautomatisch belichten.

Da, wo das eigentliche *Tessovar* oben aufhört, gibt es die verschiedensten Aufsätze, je nach Kamera und Vorhaben. Sie können einen Zwischentubus haben (billig!) und damit Ihre eigene Kamera adaptieren, wobei Sie dann die Belichtung durch das *Tessovar* mit der Innenmessung Ihrer Kamera vornehmen. Verwenden Sie dazu die Contarex, wechseln Sie die Mattscheibe gegen eine glasklare Scheibe aus.

Sie können aber auch ein Zwischenstück mit eigenem Sucherokular, nochmals mit zusätzlicher Vergrößerung, zwischenschalten, — evtl. mit einem Meßschieber, dann stellen Sie nur scharf, drücken den Meßschieber ein und lösen aus. Die Fotos können dann auf Polaroid-Rückteil gemacht werden, SW oder Color, oder auf Linhof-Platten- oder Planfilmkassetten — es ist fast alles möglich.

Für uns Amateure dürfte das Dia wohl am schönsten sein, denn wir entdecken mit dem *Tessovar* nicht nur eine neue Welt des Kleinen, wie in einem Mikroskop, sondern wir bekommen wunderschöne Dias von Dingen, die jedermann täglich in die Hand nimmt, aber — noch nie so gesehen hat. Wir haben die Möglichkeit, Interessantes zu entdekken, ebenso, wie wir mit Formen und Farben spielen und schöpferisch werden können. Selbstverständlich können wir auch auf Color-Negativ fotografieren, um dann später selber in der Dunkelkammer noch weiter zu experimentieren.

Und wem das bereits zu umständlich ist, der nimmt gewöhnlichen SW-Film, entwickelt ihn selber und macht dann beim Vergrößern aus einem Stückchen Hosenknopf mit Büroklammer eine „Schöpfung in SW", — oder so. Das alles macht jedenfalls riesigen Spaß, man kann richtig „tessovarsüchtig" werden, und, — was ich für einen besonderen Vorteil halte, — man kann das alles in der Tischecke angeklemmt lassen, sofern man am nächsten Abend weiterbasteln will.

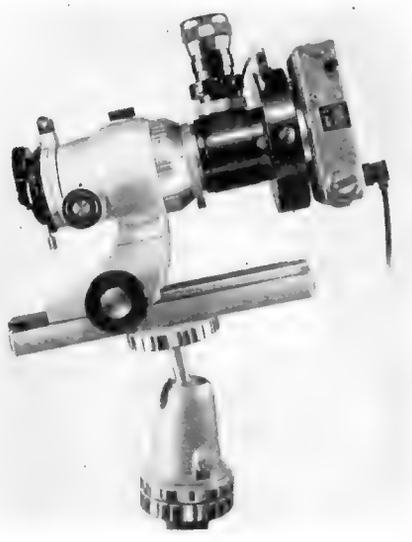
Ich weiß, daß Sie bis hierher mit stets wachsender Nervosität gelesen, und hin und wieder auch die Abbildung angeschaut haben, aber jetzt wollen Sie endlich wissen, was dieses Vergnügen kostet, oder?

Für nicht mehr, als Sie für eine gute Kleinbildkamera opfern würden, also für etwa einen runden Tausender, können Sie schon mit einem *Tessovar* arbeiten. Sie können es etwa auf die doppelte Summe komplettieren, je nach Ihrem Vorhaben.

Und da ich der Meinung bin, daß sich gerade Mediziner, Zoologen und alle diese anderen -logen am wenigsten dafür interessieren, (weil das für sie ja Beruf und tägliches Brot ist, von der Verwaltung angeschafft und nicht für Freizeit und Freude!), sollte *Carl Zeiss* mit seiner Werbediskretion Schluß machen, und uns hin und wieder etwas vom und über das *Tessovar* zeigen und sagen.

Amateure sind nämlich gerne bereit, sich zu spezialisieren, — wenn man ihnen eine vernünftige Sache gibt, wofür es sich lohnt! □

*Das TESSOVAR in einer Ausrüstung für Horizontalaufnahmen: Über einen Einstellschlitten ist das Gerät auf einem Fotostativ montiert. Als Kamera dient in diesem Fall die Motorkassette C 35 M zusammen mit dem vollautomatischen CS-matic-Verschluß.*



# FM-BERATUNGSDIENST
## FOTO-UND FILMTECHNIK

### Siegel Datalum

**Das sagt der Hersteller:**

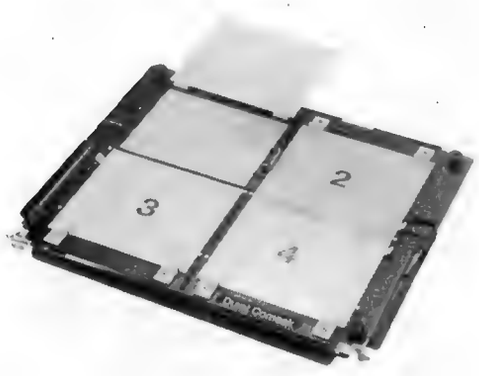
Die ein-leuchtende Bildscheibe in Tischebene. In zwei Größen: Mit Leuchtfläche 30×30 cm und Couchtischhöhe oder mit Leuchtfläche 40×40 cm in Verkaufstheken-Höhe.
Herstellung und Vertrieb: Siegel Informationstechnik, 791 Neu-Ulm, Memminger Straße 162.

**Wir meinen:**

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" heißt es so schön. Tatsächlich ist ja auch erwiesen, daß der Mensch durchschnittlich 83% seines Wissens durch Sehen erwirbt. Was man also nicht nur mit Worten, sondern bildhaft vorstellt, findet mehr Aufmerksamkeit und wird schneller und besser verstanden. Die Datalum-Theke von Siegel ist zur Informationsübermittlung bestens geeignet. Im Unterteil ist ein Diaprojektor (Kodak-Carousel) so aufgestellt, daß über einen schräggestellten Spiegel das Dia auf den in die Tischplatte eingelassenen Bildschirm projiziert wird. Eine Verdunkelung des Raums ist nicht nötig.
Die Anwendungsgebiete sind vielfältig: Ich denke in erster Linie an Reisebüros, Anlageberater, Bausparkassen, aber auch an den cleveren Einzelhändler, dem die Datalum-Theke die nötigen Bildbeispiele für sein Verkaufsgespräch liefert. Jeweils wird nur eine visuelle Darstellung verkaufsaktiv präsentiert, was irritieren oder stören könnte, bleibt vom Tisch. Der Informationstisch bringt dem Verkaufspersonal eine Leitlinie, unterstützt die Argumente des Verkäufers und spart lange Wortbeschreibungen ein. Ausländischen Käufern könnte man z. B. Kurzanleitungen der Produkte in der Landessprache in die Tischprojektion stellen und so deren Fragen entgegenkommen. Im Bank- und Versicherungswesen lassen sich Zahlen, Daten, Tabellen, Kurse usw. schnell projizieren, das Reisebüro hat Urlaubsziele und Hotels griffbereit, der Makler kann Häuser, Wohnungen, Grundstücke etc. (die er vorher mit der Kleinbildkamera problemlos fotografiert hat) dem Käufer demonstrieren. Das Projektionsbild ist so groß, daß auch mehrere Betrachter gleichzeitig gut sehen können. Für den gezielten Abruf einzelner Dias ist allerdings ein spezieller Kodak-Carousel-SRA-Projektor mit Select-Ansteuerung erforderlich. (Beschrieben im FM-Beratungsdienst 8/72.) Auf Messen und Ausstellungen schließlich kann man unter Verwendung eines Taktgebers den Projektor endlos arbeiten lassen, die Schaltdauer ist einstellbar. Platz für ein synchrongesteuertes Tonbandgerät ist ebenfalls in der Theke und für Vorführungen vor einem großen Personenkreis ist der Projektor leicht herausnehmbar.

---

### Durst Comask




**Das sagt der Hersteller:**

Beidseitig verwendbarer Vergrößerungsrahmen neuartiger Konstruktion. Ausgehend von einem Papierformat 18×24 cm können folgende Teilbelichtungen durchgeführt werden: 1 Belichtung 18×24 cm oder 2 Belichtungen 12×18 cm oder 4 Belichtungen 9×12 cm. Von Vorteil ist, daß bei drei verschiedenen Bildformaten immer mit der gleichen Papiergröße gearbeitet werden kann.
Hersteller: Durst AG, Herrsching. Vertrieb über den Fachhandel. Ladenpreis unter 100.— DM.

**Wir meinen:**

Ein Vergrößerungsrahmen, der etwas ungewöhnlich, aber enorm praktisch ist. Das auf den ersten Blick etwas als Klapperatismus erscheinende Ding entpuppt sich, wenn man es erst einmal in der Hand hat, als sinnvoll durchdachter Vergrößerungsrahmen. Die Anordnung der Klappen an der Oberseite des Rahmens ist derart, daß entweder 4 Bilder 9×12 cm oder 2 Bilder 12×18 cm (oder natürlich 1 Bild 12×18 cm und 2 Bilder 9×12 cm) einzeln belichtet werden können. Dreht man den Rahmen um, so hat man einen Rahmen für eine Vergrößerung 18×24 cm. Die Rückseite ist in der Schärfenebene exakt der Vorderseite gleich, deshalb kann stets auf der Rückseite bei vorne eingelegtem Papier scharfgestellt werden. An der Oberseite der numerierten Klappen sind feine Rillen eingeprägt, die den genauen Bildausschnitt der darunter befindlichen Formatbegrenzung zeigen. Ich habe bei dem mir als Muster zur Verfügung gestellten Rahmen diese Prägelinie mit einem feinen schwarzen Faserschreiber nachgezogen, das bringt eine noch bessere Einstellhilfe. Doch warum überhaupt so eine Konstruktion?
Durst geht hier einen Schritt weiter in der Amateur-Color-Linie. Zu den Vergrößerungsgeräten M 301, M 601 und M 700 gibt es fantastische Farbköpfe mit dichroitischen Filtern. Den Durst-Coloranalyser und die programmierbare Uhr kennen Sie ja schon aus dem FM 6/72 und 8/72. Comask ist also in erster Linie für Farbvergrößerungen gedacht. Zum einen hat man für drei verschiedene Formate nur eine Papiergröße, erspart sich damit den Kauf mehrer Packungen oder das Auseinanderschneiden im Dunkeln und hat bei Colorpapier nur eine Emulsion, also nur eine Papiergrundzahl. Zweitens werden die Teilbelichtungen mit verschiedenen Motiven, aber auch mit verschiedenen Belichtungszeiten oder abweichenden Filterungen auf einem gemeinsamen Blatt stets gleich lange entwickelt. Das trägt zur Gleichmäßigkeit der Ergebnisse bei. Wenn Sie sich jetzt noch einen Teufel-Miniprocessor für 18×24 cm und die entsprechenden Chemikalien von Agfa, Kodak oder Tetenal kaufen, dann haben Sie das Handwerkszeug für wirklich perfekte Colorvergrößerungen. Natürlich ist Comask auch gleichermaßen für Schwarzweiß geeignet und ich möchte meinen, es ist ein Hilfsmittel nicht nur für den Amateur, sondern auch für den Profi. *H. Sittenauer* □

# FM PROFESSIONELL

## GERÄTE • TECHNIKEN • INFORMATIONEN

# Michael Josef

## Werbefotografie rund um die Welt

*Mit diesem Porträt von Michael Josef beginnt unser Londoner Foto-Korrespondent Lorenz Zatecky seine Mitarbeit am „Foto-Magazin". In zwangloser Reihenfolge wird er über bekannte und weniger bekannte englische Fotografen berichten.*
*Die Arbeitsmethoden englischer Kollegen mag kritischen FM-Lesern als Anregung auf creativem, finanziellem und organisatorischem Sektor dienen.*

Ob Kartoffelchips und Schokolade, Tapeten oder Cointreau — Michael Josef weiß alles so zu präsentieren, daß der Käufer angelockt wird. Wie die Abbildungen auf dieser und der nebenstehenden Seite zeigen, suggerieren Josefs Aufnahmen Jubel, Vitesse, Traumziele, Schemen, in die die angegebenen Produkte hineinpassen. Um all dies zu erreichen, gründete Josef mit Hilfe der PTNS eine Produktionsgesellschaft, die Fernsehspots und Anzeigenkampagnen organisiert.

Der in London beheimatete Fotograf Michael Josef wurde 1941 in Kimberlay, Südafrika, geboren.
Bevor er im Alter von 21 Jahren nach London übersiedelte, um ein Studium für Druck und Grafik zu absolvieren, konnte er bereits auf eine 3jährige Foto-Tätigkeit in Südafrika zurückblicken. In dieser Zeit machte er Reportagen, die sich mit Themen von Montgomery über Macmillen bis zu Verwoed und Vorester befaßten.
Während seines Londoner Studiums erhielt er bereits Aufträge von der Zeitschrift „Town" und „Queen" sowie von der Firma Flechter Forbes & Gill. 1964, zum Kriegsberichterstatter übergesiedelt, berichtete er von Vietnam mit Reportagen vom Mekong Delta, die er an die Zeitschriften „Town", „Sunday Times", „Paris Match" und „Observer" verkaufte. Nach diesem Abstecher kehrte er nach London zurück und begann sich der Werbefotografie zu widmen. Seine Arbeiten für Air Lingus, Courage Bier und Benson & Hedges führten zu einer ununterbrochenen Tätigkeit für Werbekunden. Seine Bilder umfassen Charakter-Illustrationen für Ford, Acrilen, Players, BP, White Horse, White Bread, Harveys und viele andere Kunden, die starke Illustrationen mit großen Personengruppen verlangen.
Die von Michael Josef fotografierte White-Horse-Serie wurde 1970 von den Lesern der „Sunday Times" zur Werbekampagne des Jahres gewählt.

Seine Auftraggeber führen ihn um die ganze Welt: Players und Neckermann nach Spanien, Golden Wonder nach Amerika, Ryvita nach Mexiko, BMW nach Südfrankreich, Zigarettenwerber nach Rom und für die Seife Fa auf die Bahamas oder nach Haiti.
In jeder Aufnahme von Michael Josef spiegelt sich die perfekte Organisierung und reibungslose Abwicklung. Sein Mitarbeiterstab, der diese Aufnahmen erst möglich macht, besteht aus: Sekretärin, Stylistin, eine Dame die Modelle bucht sowie Location-Suche organisiert, Drucker, Laufjunge und 3 Assistenten sowie nicht zuletzt seine Frau, die sich um die Abwicklung und Rechnungen kümmert.
Der Stil seiner Aufnahmen beansprucht meist mehrere Personen und führt ihn bis zu 80% außerhalb seines Studios, zum Beispiel auf Schlösser, auf Rennplätze, in Wohnungen und in die verschiedensten Landschaften.
Er hat ein ausgeprägtes Gefühl für Details, z. B. wie er die Zusammenstellung der Modelle, die Farbharmonie der Kleidung, Make up mit einem manchmal schwierigen Hintergrund in Einklang zu bringen versteht.
Seine Ruhe und Überlegenheit überträgt sich während seiner Tätigkeit auf alle mitwirkenden Personen. Diese Eigenschaften ermöglichen ihm optimale Aufnahmen zu schießen und den Wünschen seiner Kunden zu entsprechen, ohne seinen individuellen Stil zu verlieren.
Natürlich kann es passieren, daß sich die Meinung eines Art-Directors nicht mit den Ansichten eines Fotografen vereinbart. So kommt es manchmal vor, daß eine Aufnahme doch wiederholt werden muß.
Michael Josef versteht es mit Kleinbild und Mittelformat genauso meisterlich umzugehen, wie mit Fachkameras 9×12, 13×18 und 18×24 cm.
Was mich immer wieder erstaunt, ist seine Lichterfahrung. Die Beherrschung, Tages- und Blitzlicht zu verbinden sowie seine Sicherheit im Absetzen von Licht.
Hinzuzufügen wäre noch, daß in einer Stadt wie London, mit der Vielzahl von ausgefallenen Aufnahme-Plätzen, unbegrenzten Requisiten und einer Unmenge von verschiedenen Modellen, schwierige Aufträge gut zu bewältigen sind. Es ist alles auf eine Stadt konzentriert, auch die überdurchschnittliche Konkurrenz, die aber meiner Meinung nach notwendig ist, um gute kreative Arbeit zu leisten. *Lorenz Zatecky*

# FM PROFESSIONELL

# Englands Industriefotografen - obwohl creativer Mittelstand - bieten dennoch ein Beispiel

**Am 16. Februar 1973 versammelten sich — wie schon dreimal jeweils anfangs des Jahres — eine runde Hundertschaft von britischen Foto-Persönlichkeiten aus allen Teilen des Landes in der altehrwürdigen Halle der Sattler-Gilde in der Londoner City. Doch nicht etwa der Diskussion von Problemen bei der Ausstattung von Kamera-Bereitschaftstaschen galt die Zusammenkunft. Die historisch wertvolle Saddlers' Hall dient vielmehr seit langem als Versammlungsort, wenn Männer der Wirtschaft in traditionellem Rahmen und auf althergebrachte Weise diskutieren, feiern und tafeln wollen. Dieses geschah an diesem Londoner Freitag auf Einladung der Finanz-Zeitung „Financial Times" (die mit dem rosa Papier), diskutiert sowie mit witziger Rede und konservativen Speis' und Trank gefeiert wurden die britischen „Industrie-Fotografen des Jahres". Die „Financial Times" sponsort nämlich diesen Wettbewerb, und sie tut das aus so guten Gründen, daß wir der Sache ein paar Zeilen und etliche dazu widmen wollen, obwohl — das sei ehrlicherweise vorausgeschickt — die Ergebnisse heuer wie auch in den Vorjahren eigentlich ernüchternd sind — für ein Land, das der Welt so talentierte Fotografen bescherte, wie etwa den vor einiger Zeit verstorbenen Tony Ray-Jones, Ian Berry, Don Cullin und David Hurn, um nur einige zu nennen.**

Es gibt sicherlich eine Reihe von Erklärungen für das industriefotografische Mittelmaß, das sich da in England präsentiert, doch zunächst ein paar Facts zum Wettbewerb: Seit 1969 werden die britischen Berufsfotografen, die ihre Dienste der Industrie zur Verfügung stellen, von „Financial Times" und dem Berufsverband „Institute of Incorporated Photographers" eingeladen, ihre im abgelaufenen Jahr produzierten industriefotografischen Arbeiten zu einem Wettbewerb einzureichen. Ob es sich dabei um die Mitarbeiter einer firmeninternen Fotoabteilung handelt oder um außenstehende Fotografen, ist unerheblich.

## PROFI NOTIZEN

**Trophäe im Neuschwanstein-Look**

Kernstück des Wettbewerbs ist der Ehrentitel „Industrial Photographer of the Year". Dieser vermittelt, außer der Ehre, nachfolgender Gehalts- oder Honorarerhöhung, auch eine schaurig-schöne Trophäe (Studiokamera in König Ludwigs Neuschwanstein-Look) sowie als wichtigstes von allem einen Scheck über 250 englische Pfund, der bei jetziger Wechselkurslage so an die zweitausend Mark wert ist. Um diesen Titel zu erringen, muß ein Portfolio von vier überdurchschnittlichen Industrieaufnahmen in Schwarzweiß und Farbe vorliegen. Daneben gibt es Einzelpreise für das beste Farbfoto, das beste Schwarzweißbild für allgemeine Verwendung sowie das beste Schwarzweißbild für besondere, technische oder wis-


Kompakt-Studiosystem vario 700
perfektes Licht
für helle Köpfe

Das Kompakt-Studio vario 700 garantiert optimales, stufenlos regelbares Blitzlicht für alle Situationen. Das Kraftteil ist in der Lampe untergebracht. Dadurch entfallen störende Kabel. Blitzleistung kontinuierlich über zwei Blenden regelbar. Ideale Synchronisation beliebig vieler Einheiten durch Impulsfotozellen, die auch auf größte Entfernung ansprechen. Farbkorrigierte Blitzröhre. Blitzfolge von nur 3 sec. max. Leitzahl 70 mit Silberreflektor.

Zu den überzeugenden Vorteilen des Kompakt-Studio vario 700 kommt jetzt die Möglichkeit wesentlich besserer Raumausnutzung. Der schwenkbare Wandarm erlaubt die perfekte Ausleuchtung auch kleinster Studios.

Coupon

Bitte informieren Sie mich über das vario 700 System!

Name

Anschrift

multiblitz

505 Porz-Westhoven
Oberstraße 89
Telefon: (02203) 5 30 11

senschaftliche Zwecke, und schließlich einen Sonderpreis für jenes Bild, das – ob in Color oder Schwarzweiß – nach dem Urteil der Jury am besten geeignet ist, auf fotografische Weise Englands Exportinteressen im Ausland zu unterstützen. Auch hier gibt's für die Gewinner die Kamera-Plastik im Schreibtischformat und einen Scheck, diesmal über bescheidenere 100 Pfund Sterling.

Summa summarum gibt die „Financial Times" im Rahmen dieser Aktion alljährlich runde 50 000 DM aus (meine private Schätzung), die Festivitäten in der „Saddlers' Hall" eingeschlossen. Der Mitveranstalter IIP tut im Grunde wenig dazu, sicherlich kein Geld. Er leiht lediglich ein Air von Foto-Offizialität und gibt seinem Präsidenten die Gelegenheit zu zwei ständischen Auftritten: Einem nichtöffentlichem im Rahmen der Jury, die dem Chefredakteur der „Financial Times" ihre Vorschläge macht sowie einem öffentlichen als Bankettsprecher, wobei er regelmäßig den Verlagsherren für die großherzige Unterstützung der Sache der Industriefotografie dankt.

Was aber veranlaßt die englische Wirtschaftszeitung zu solch' kostspieliger Aktivität?

Es ist und war wohl immer ein Public-Relations-Projekt, und nebenher mag auch die Hoffnung eine Rolle gespielt haben, auf diese Weise die industriefotografische Produktion des Landes auf die Verwendbarkeit im Rahmen der eigenen redaktionellen Bedürfnisse hin filtern zu können. Letzteres scheiterte weniger am mittelmäßigen Qualitätsdurchschnitt; tagesjournalistischen Illustrationswünschen einer Finanzpublikation wird die britische Schmuckblattarbeit allemal gerecht. Hier erwies sich die Quantität als enttäuschend, denn zwar stieg die Zahl der Teilnehmer von Jahr zu Jahr, aber immerhin brachte es die Industrie- und Fotografen-Nation Großbritannien in diesem Jahr auch nicht weiter als bis zu 103 Einsendern. Da decken sich die preis- mit den veröffentlichungswürdigen Einsendungen, und erstere werden traditionsgemäß am Tag der Preisverleihung auf einer bunten Sonderseite en gros publiziert. (Interessant in diesem Zusammenhang: Um Farbbilder bringen zu können, muß „Financial Times" erst einmal das rosa Papier weiß grundieren; die so erzielte Wiedergabe ist drucktechnisch ein Meisterstück.) Für Veröffentlichungen über's Jahr bleibt da nichts über.

**Industrie-Fotografie**
**Das „Goldene PR-Rezept"**

Bleibt, zunächst wenigstens, der Public-Relations-Effekt. Mit dem Wettbewerb bringt sich „Financial Times" auf verschiedenen Ebenen und auch unterschiedliche Weise ins Gespräch. Fangen wir „oben" an:

Natürlich wird im Wirtschaftsministerium („Board of Trade" heißt das wohl in England) wohlwollend gewürdigt, daß sich die „F. T." um die britische Export-Ertüchtigung mit fotografischen Mitteln verdient macht.

Englische Industriefotografen, 13 an der Zahl, maßen im „Financial-Times"-Wettbewerb ihre Kräfte. Wie unsere Bilder, sämtlich preisgekrönte Aufnahmen, recht schonungslos zeigen, handelt es sich nicht eben um fotografische Ruhmesblätter. Industriefotograf des Jahres wurde Brian Goodman von der englischen Atomenergie-Behörde, von dem wir zwei Fotos zeigen: Die zwei Männer an einem Elektronenbeschleuniger und die Inspektion einer Gummibahn. Die anderen Aufnahmen stammen von Eric Wilmott (Brennelemente im Atomreaktor) und K. E. Baldwin (Bauarbeiten in einer Kathedrale).

Staubdichte Wechselrähmchen – Qualitätsklasse A!

- Staubfrei, weil alle Teile präzise abdichten.
- Keine Newtonringe, u. a. weil Metallzungen die Berührung von Dia und Glas verhindern!
- Haarscharfe, fusselfreie Ränder!
- Schnelles, problemloses Einlegen und Wechseln!
- Alle Formate von 8 x 11 mm bis 6 x 7 cm lieferbar.
- Wir führen auch glaslose und extra-dünne Rähmchen!
- Ihr Fotohändler kennt noch weitere Vorteile.
- Die **Gepe-Montage-Handpresse** erleichtert und verkürzt das Rahmen außerordentlich.
- Merkblatt „15 Tips für eine bessere Projektion" gratis beim Fachhandel erhältlich.

gepe
**Diarahmen und Filmspulen der Spitzenklasse**

Nordic Handelsges. m. b. H., 2 Hamburg 76, Hufnerstr. 20

Dieses wird auch die einschlägige Industrie goutieren und mit Sympathie honorieren. Außerdem ist sie für den fotografischen Spiegel dankbar, den ihr Leib- und Magenblatt ihr vorhält.

Viel Grund zur Dankbarkeit hat eine spezielle Branche – die Fotoindustrie. Ihr gereicht es keinesfalls zum Schaden, wenn „Financial Times" der Industriefotografie mehr Publizität gibt. Hier handelt es sich ja vom Fotomarkt her gesehen um einen besonders förderungswürdigen, zukunftsreichen Sektor, den man pflegen und entwickeln möchte.

Bleiben schließlich noch, auf dem Weg von „oben" nun ganz „unten" angekommen, jene, die sonst im Dunkeln stehen: die Industriefotografen selbst. Dank „F. T." fällt nun ein wenig Licht und Lob auf sie, oder doch wenigstens Beachtung. Es soll da Firmenchefs geben, die erst durch die Einladung zum Lobes-Lunch der „Financial Times" erfuhren, daß es in ihrem Haus eine Fotoabteilung gibt.

Es gibt im Englischen den Spruch von der „Mutual Admiration Society", mit dem ironisch eine Gesellschaft bezeichnet werden soll, deren alleiniger Zweck es ist, sich gegenseitig bewundernd auf die Schulter zu klopfen. Wenn man an die Stelle der „Bewunderung" den wechselseitigen „Nutzen" setzt, dann hat man in dichtester Form den Kern des Industrie-Foto-Wettbewerbs der „Financial Times" beschrieben. Denn:

> Vom Minister bis zum Fotografen, alle rechnen der Finanz-Zeitung diesen Wettbewerb hoch an,

> alle Beteiligten profitieren von ihm (soweit das nach den Umständen möglich ist)

> und niemand wird geschädigt (außer dem PR-Budget des Veranstalters).

Es handelt sich also um ein Erfolgsrezept; wenn der Erfolg, was Menge und Güte des Bildaufgebots anlangt, noch unbefriedigend ist, so gibt es dafür Gründe, die analysiert und, womöglich, eliminiert werden können. International ist jedenfalls bei den Industriefotografen, vor allem wenn sie fest angestellt sind, das Trauma ungenügender Beachtung und Würdigung verbreitet; ebenso international wäre demnach der „aufklärende" Effekt von Aktionen, die industriefotografische Arbeit ins richtige Licht rücken. Sie hätten zur Folge, daß mehr und höher angesiedelte Wirtschaftskreise erkennen, was die Fotografie für sie tun kann und, im zweiten Zug, daß dies kosten muß und darf.

Anders herum: Den Fotografen brächte fortschreitende Erkenntnis in dieser Richtung mehr Ansehen, mehr Arbeit und mehr Einkommen, ob dieses nun „Gehalt" heißt oder „Honorar". Und die Fotoindustrie wäre auch nicht eben beleidigt, wenn mehr Fotografen Industrieklienten bedienen, Fotoabteilungen in der Industrie sich vergrößern, mehr Industriebetriebe Fotoabteilungen eröffnen. Schließlich kann der Vergleich im Wettbewerb leistungssteigernd wirken – auch nicht eben ein Schaden für Fotografen und Auftraggeber.

**Zum Start: Fehleranalyse**

Woran liegt es dann aber, daß die praktischen Ergebnisse so weit hinter dem Ideal zurückbleiben? Hier kann nur der Versuch einer Erklärung gemacht werden (eine gründliche Analyse bedürfte mehr Einsatzes, als ihn diese Kolumne erlaubt):

Festgestellt sei, daß die Zahl der teilnehmenden Fotografen zu gering ist, sieht man die Größe und Bedeutung der britischen Industrie, und die Verbreitung der Fotografie in ihr. Neben der geringen Quantität enttäuscht die Qualität; hier werden gute handwerkliche Leistungen gezeigt, nicht aber die Prise Kreativität, die beim Betrachter den Unterschied macht zwischen gepflegter Langeweile und visuell stimulierter Begeisterung.

Ich kann nicht beurteilen ob, wohl aber vermuten, daß zwischen beidem, zu geringer Quantität und unbefriedigender Qualität, ein gewisser Zusammenhang besteht. Unter anderem muß es also darum gehen, mehr Industriefotografen zum Mitmachen zu bewegen. Oder sich doch wenigstens ihrer Produkte zu versichern.

Letzteres ist ein wichtiger Unterschied: Man sollte nicht darauf warten, daß die Fotografen ihre Werke einreichen. Dazu sind manche zu vornehm, viele zu faul, und nicht wenige mögen das eine für das andere halten. Nein – Werbeonkels (und -assistenten), Firmenchefs und Verkaufsleiter, Vertreter und deren Frauen (oder Muttis), Kalenderredakteure und -betrachter, Fotofachjournalisten und wer auch immer erreicht werden kann: sie alle sollten publizistisch angehalten werden, industriefotografisches Bildgut als solches zu erkennen, zu beurteilen und das Beste davon zu melden.

Qualität, sagten wir, meint zum wesentlichen Teil Kreativität. Es könnte wohl sein, daß die konservative englische Industriewelt, wenn sie denn in den fotografischen Spiegel schaut, eben nämliches erblickt: konservative (ist gleich langweilig-unkreative) englische Industriewelt. Dieses müßte dann natürlich nicht für andere nationale Industrien gelten.

Nehmen wir an, es ist überall so – kreative Fotografie und Fotografie in der Industrie und für sie meiden sich wie Feuer und Wasser. Dann sind Aktivitäten wie Industriefoto-Wettbewerbe hervorragende Gelegenheit, die wirklich schöpferischen Fotografen auf den industriellen Markt hinzuweisen.

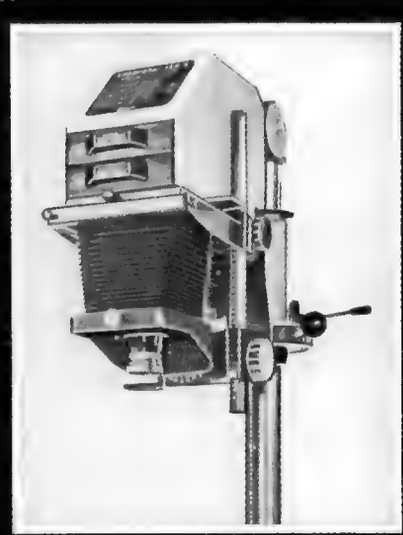
Fotografie in der Industrie und für sie – das ist schließlich nicht nur Illustration und Visualisierung, das ist auch Erkenntnis und Dokumentation, ist Fotografie als Werkzeug. Hier ist der „Financial Times"-Wettbewerb extrem schwach, müßte konstruktiv eine bessere Exposition gesucht und gefunden werden.

**Nationale Wettbewerbe, supranationaler Vergleich auf der photokina?**

Wenn aber Nutzen und Möglichkeiten eines solchen Wettbewerbs außer Frage stehen, wäre zu fordern: Berufsfotografenverbände und interessierte (Foto-) Industrie sollten raschestens Wege suchen, das Grundrezept von „Financial Times" national variiert in möglichst vielen Industriestaaten anzuwenden. Am Ende könnte und sollte dann ein supra-nationaler Leistungsvergleich der Industriefotografie stehen, etwa auf der neustrukturierten, besonders fachlich orientierten photokina.


**DURST Laborator 138 S**

Das Fachvergrößerungssystem für Filmformate von KB bis 13 × 18 cm; für vertikale und horizontale Projektion. Wahlweise Hochleistungsobjektive von Schneider oder Rodenstock von 50 mm bis 240 mm Brennweite. Dreifach-Objektivrevolver für schnelle Format- und Ausschnittswahl.
DURST Reflex-Beleuchtungssystem austauschbar gegen Kaltlicht (diffus) oder Punktlicht (kontraststeigernd).
Totale Entzerrung durch Verstellung aller Ebenen.
Rapid Höhen- und Tiefenverstellung des Gerätekopfes und des Grundbretts.
Reproduktionsmöglichkeit mit Spiegelreflexkontrolle. Umfangreiches Zubehör für präzise Maskierungen, Fotomontagen usw.
Für Farbe: DURST Hochleistungsfarbmischkopf CLS 300 mit dichroitischen, nicht ausbleichenden Farbfiltern, mit stufenloser Feinabstimmung und diffusem, gebläsegekühltem 2000 Watt Halogen-Beleuchtungssystem.
Bitte fordern Sie ausführliche Informationen an oder vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein Informationsgespräch.



**Deutsche Durst GmbH**

*Fototechnische Apparate, 2 Hamburg 33, Postfach 330 448, Tel. 0411/611071*
*Verkaufsbüros in München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg*

# „Multivision“ im Faltprospekt

Multivisionen scheinen im weitesten Sinne populär zu werden. So finden wir das charakteristische Element jeder Multivision — das Nebeneinander mehrerer Bilder im regelmäßigen Teilungsraster — jetzt in einem Druckerzeugnis wieder. Der Zubehörprospekt einer Automobilfirma ist als 10teiliges Leporello im „Multivisionsstil“ aufgemacht. Nebenstehend bilden wir drei typische Blätter aus diesem Faltprospekt ab, wobei auch die Schriftleisten weggelassen wurden. Alle Merkmale einer echten Multivision finden sich in diesem Prospekt wieder: Der schwarze Grund (stellvertretend für dunkle Umgebung und freie Projektionsfelder), die schwarzen Teilungsstege, ausgelassene Bild-(Projektions-)felder und schließlich wurde sogar ein ganzseitiges Foto mit Zwischenstegen aufgeteilt. Natürlich wissen wir nicht, ob der Prospektgestalter bei seiner Arbeit tatsächlich an die populäre Multivision dachte. Vielleicht war es ein selbständiger Einfall, der in seiner Wirkung den Betrachter rein zufällig an „Multivision“ erinnert. Gewollt oder ungewollt — diese Wirkung wurde erzielt. Blättert man das Leporello wie den Falt-Fortdruck eines Computers durch, ergibt sich so etwas ähnliches wie ein Multivisionsablauf. Steht man aber auf und läßt das an sich unbequeme Ding in voller Länge aufrollen, fühlt man sich unwillkürlich an die „Storyboard-Reinschrift“ einer Multivisionsschau erinnert. Soweit der Eindruck eines Mannes, der seit 1965 intensiv mit Multivisionen zu tun hat. Bringt der heute ständig mit Multivisionen konfrontierte Nicht-Fachmann (von Messen und Ausstellungen bis zu Kulenkampffs Hintergrund-Pseudo-Multivision) den Prospekt ebenfalls mit der Mehrfach-Tonbildschau in Verbindung? Von Foto-Interessenten zumindest sollte man das annehmen. Andere Prospektbetrachter werden möglicherweise unterbewußt erinnert. Bewußt oder unbewußt: Dem Zubehör-Prospekt liegt eine gute Idee zugrunde. Ob sie zur Nachahmung empfohlen werden kann? Wir wissen es nicht so recht. Manchen Leuten hängen Multivisionen schon jetzt zum Halse heraus und eine Flut von „Druckschriften im Multivisionsstil“ könnte so eine Art von Multivisions-Inflation verursachen. Vielleicht fragt dann mal jemand ganz naiv: „Warum werden die schönen Bilder eigentlich durch so häßliche schwarze Stege auseinandergeschnitten?“ Und der Prospektgestalter müßte antworten: „Weil es bei Multivisions-Projektionen technische Schwierigkeiten bereitet, ohne diese Stege auszukommen“. *Sch.*


NORMLICHT SYSTEM 5000

Das NORMLICHT SYSTEM 5000 besteht aus einem Leuchtkasten, Größe 38×43×16 cm, einem verstellbaren Tragebügel aus Aluminiumguß und 4 Spezial-Leuchtstoffröhren.

Die absolut gleichmäßige Ausleuchtung, ohne Nebenlicht, mit genormten 5000 Grad Kelvin, ermöglicht eine einheitliche Beurteilung der Dias durch den Fotografen, den Werbeleiter und den Drucker. Das Gerät eignet sich für alle Filmformate bis 30×40 cm.

Für die Dia- bzw. Filmformate KB bis 6×6 cm sind entsprechende Formatrahmen lieferbar. Für alle Filmformate von KB-18×24 cm sind Kunststoff-Archiv-Taschen erhältlich für die Archivierung der Dias oder Negative in handelsüblichen Aktenordnern.

Bitte fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

Deutsche Durst GmbH

*Fototechnische Apparate, 2 Hamburg 33, Postfach 330 448, Tel. 0411/611071*
*Verkaufsbüros in München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg*

# „Revolution im Labor“

# Kunststoffbeschichtetes Fotopapier

## Tura-Brom B 11 PE · Tura-Report-Rapid RR 11 PE Turacolor CN 11 MPE · Tura-Brom 13 PE

**Es gibt Entwicklungen, die im großen Rausch der photokina-Neuheiten ein wenig untergehen, aber für ihren Interessentenkreis einen wesentlichen Fortschritt darstellen. Eine dieser Entwicklungen ist das kunststoffbeschichtete SW-Papier Tura-Brom 11 PE, das durch seine spezielle Beschaffenheit — wie der Hersteller Turaphot meint — eine Revolution im Labor hervorrufen soll und viel zur Arbeitserleichterung und Rationalisierung beiträgt.**

Als Turaphot vor etwa 2 Jahren den Prototyp dieses Papiers zum erstenmal vorstellte, hatte man den Eindruck, die Entwicklung stecke noch etwas in den Kinderschuhen. Das Papier arbeitete z. B. ziemlich hart. Zur photokina überraschte Turaphot jedoch mit einem breit gefächerten Lieferprogramm dieses Papier-Typs, der in seinen Eigenschaften wesentlich verbessert wurde und nun in seinen Grauabstufungen mit den herkömmlichen Papieren konkurrieren kann.

Es handelt sich beim Tura-Brom 11 PE um ein Fotopapier, das in Kunststoff versiegelt wurde. Die Art des Kunststoffs ist selbstverständlich großes Geheimnis der Firma Turaphot. Die Vorteile der Kunststoffversiegelung: Der Papierfilz kann sich nicht mehr mit Chemikalien vollsaugen, so daß ein Unterbrecherbad entfällt und die zeitraubende Schlußwässerung auf ein Minimum abgekürzt wird. Da die Chemikalien nur die Kunststoffoberfläche benetzen, genügt es, das Papier zwischen den Prozessen kurz mit Wasser abzusprühen und zum Schluß 2 Minuten zu wässern oder gründlich abzuwaschen. Die Kunststoffbeschichtung wirkt sich auch kostensparend auf den Chemikalienverbrauch aus. Vom Entwickler bleiben nur einige Tropfen auf der Oberfläche haften, die bei der Zwischenwässerung fast vollständig entfernt werden und also nicht mehr das Fixierbad verderben können. Nachdem das Papier mit Rollenquetscher oder Abstreifer von Wasserrückständen befreit worden ist, kann man es auf der Trockenpresse oder an der Luft trocknen. Als Ergebnis erhält man in jedem Fall ein Hochglanzfoto, das retuschiert oder beschriftet werden kann. Man ist ganz überrascht, daß man trotz Wasserrückständen und ohne Hochglanzpresse eine fleckenlose Hochglanzoberfläche erhält.

Logischerweise behält das kunststoffbeschichtete Papier auch bei Lufttrocknung seine Form und schlägt keine Wellen am Bildrand, die bei normalen Papieren leider üblich sind. Überflüssig zu sagen, daß sich das Kunststoffpapier gut auf Platten aufziehen läßt.

Das Lieferprogramm erstreckt sich auf die Typen Tura-Brom 11 PE mit blauschwarzem Bild und Tura-Report-Rapid 11 PE mit warmbraunen Bildton sowie das Colorpapier Turacolor 11 MPE. Alle Sorten mit glänzender Oberfläche. In diesen Wochen bringt Turaphot als Equivalent den Typ Tura-Brom 13 PE mit matter Oberfläche und blauschwarzem Bildton heraus. Alle Papiere gibt es in den Gradationen weich, spezial, normal und hart und in den gängigen Formaten von 7,4 ×10,5 cm bis 50×60 cm, außerdem — siehe Tabelle — auch einige Rollenformate.

Für Turaphot hat — wie man sieht — mit diesem überwältigendem Programm die „Revolution im Labor“ schon begonnen. Dem Fotografen obliegt es nun, diese Entwicklung aufzugreifen und zu nutzen.

*Gisela Gustke*

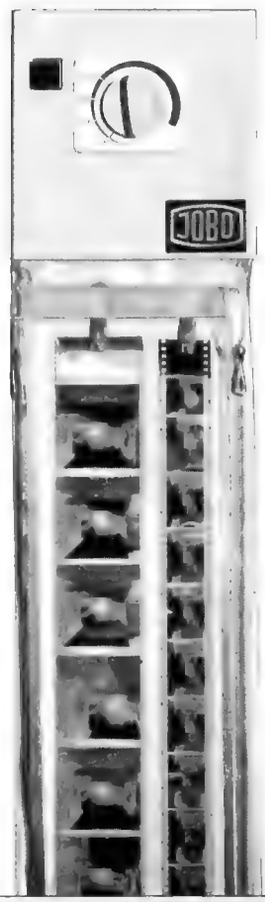
**Tura-Brom B 11 PE · Tura-Report-Rapid RR 11 PE**

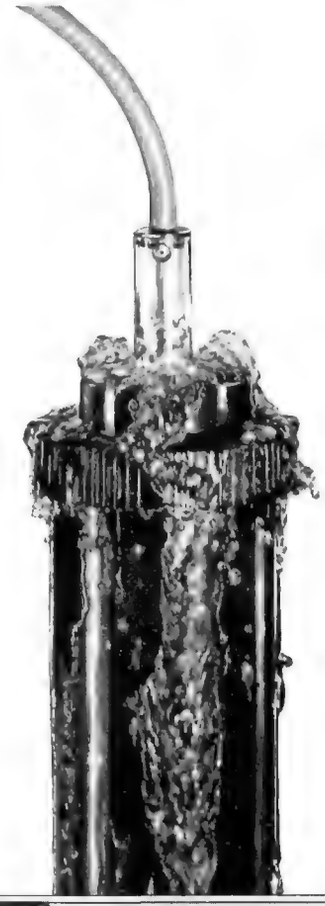
Gradation: Weich, spezial, normal, hart

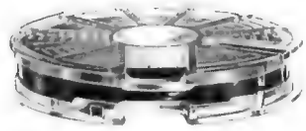
| Format in cm | B 11 PE Blattzahl | RR 11 PE Blattzahl |
|---|---|---|
| 7,4×10,5 | 100 | – |
| 8,9× 8,9 | 100 | – |
| 8,9×12,7 | 100 | – |
| 8,9×14 | 100 | 100/500 |
| 10,5×14,8 | 100 | 100/500 |
| 12,7×17,8 | 100 | 100 |
| 16,5×21,6 | 100 | 100 |
| 17,8×24 | 100 | 100 |
| 20,3×25,4 | 100 | 100 |
| 24 ×30,5 | 10 | 10/50 |
| 30,5×40,6 | 10/50 | 10/50 |
| 40,6×50,8 | 10 | 10 |
| 50,8×61 | 10 | 10 |
| 10 m× 66 cm | Rolle | – |
| 10 m×132 cm | Rolle | Rolle |
| 50 m×132 cm | Rolle | – |
| 100 m× 132 cm | Rolle | – |

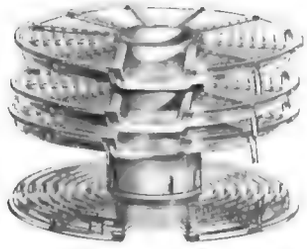
**Turacolor CN 11 MPE** — Sortiment auf Anfrage

# system





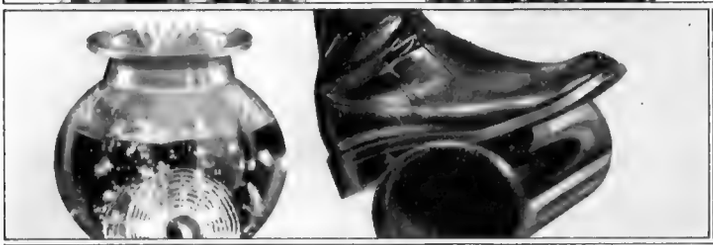


JOBO – das perfekte Laborsystem. Für Hobbyisten und Profis.
Das JOBO System beginnt mit den Tanks. System 1000. System 2000. Mit je 3 verschiedenen Tankgrößen bietet es für Profi und Amateur optimalen Nutzen. System 1000: chemikaliensparend für Einmal-Prozesse, gering in Abmessung und Gewicht.
System 2000: großzügige Abmessung, profimäßig ausbaufähig für Planfilmentwicklung.
Innerhalb eines Systems sind alle Teile austausch- und kombinierbar!
Für beide Serien gilt: unzerbrechliche Tanks und Spiralen, hochtransparente hitzebeständige Spiralen, Duo-Sets für 2 Filme in einer Spirale (mit Film-Stop), 16 mm Sets für Pocket Instamatic Filme 110 und 16 mm Kurzfilme. Einspulautomatic und Ladekontrolle.

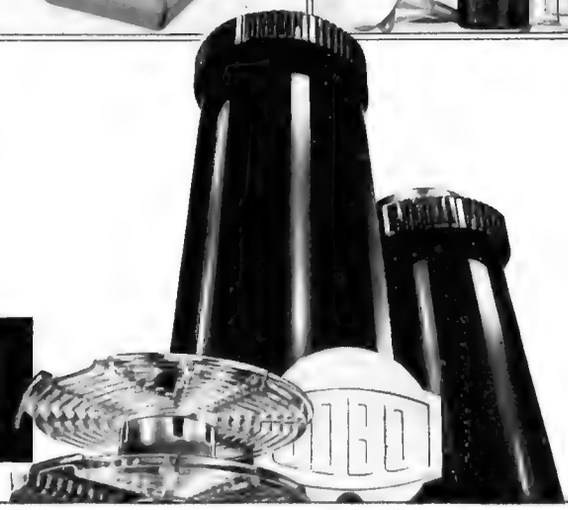
Passend hierzu bietet der JOBO Cascade Filmschnellwascher einen unübertroffenen Service: Schlußwässerung von Filmen in 5 Minuten!

Der Filmschnelltrockner Mistral 2000 trocknet staub- und fleckenfrei.

Ein Labor-System das stimmt. Ein Programm zu vernünftigem Preis!



Das breite JOBO-Zubehör-Programm ist bekannt durch Präzision und Qualität. Meßzylinder. Vorratsflaschen. Trockenklammern. Thermometer. Filmabstreifer. Elektronische Belichtungsautomaten. Entwicklungs- und Trockengeräte für Schmalfilm und Planfilm. Geschenkpackungen mit Hobbylabor-Ausrüstung. Und vieles mehr. Sie sollten sich die neuesten Prospekte besorgen.




**...aus Freude am Laborieren**

JOBO

Prospekte vom
JOBO Service
5270 Gummersbach 21

# SAB-Studiotechnik

**Bauteile für Studiokäfige und Aufnahmetische hat das FM in seinem letzten Heft vorgestellt. Leider noch ohne die SAB-Bauteile. Dieses neue System scheint uns so interessant, daß wir es Ihnen nicht vorenthalten wollen.**

Es ist nicht so, daß zu den Marktangeboten an Studiosystemen einfach ein weiterer Hersteller gekommen ist, der ein paar Teile ändert und dann als eigene Erfindung kreiert. Der Konstrukteur der *SAB*-Teile hat sich echt etwas einfallen lassen. Auf den Abbildungen ist es nicht ganz eindeutig erkennbar, im Original aber sofort ins Auge fallend:
Ein hochstabiles Aluminiumrohr mit einem Durchmesser von 45 mm bei einer Wandstärke von 2,5 mm! An Stabilität und Belastbarkeit natürlich allen anderen Herstellern, die mit Rohrdurchmessern von 25 mm und Wandstärken von 1 mm bis 1,5 mm operieren, haushoch überlegen. Dabei wiegen die Rohre nicht viel mehr als 25er-Stahlrohre der Konkurrenz.
Dieser Studiobaukasten ist kein Spielzeug, wenngleich die vielen Kombinationsmöglichkeiten manchen zum Spielen anregen könnten. Die Ausführung ist mechanisch so extrem stabil, daß man zur Not sogar Baugerüste daraus fertigen könnte. Endlich können Sie einen Studiokäfig aufstellen, bei dem nicht gleich alles ins Wackeln kommt, wenn mal der Laborant mit dem Kittel an einer Schraube hängen bleibt. Was Sie alles daran aufhängen und befestigen, ist der Konstruktion auch egal. Vom leichten Blitzkopf bis zum 2-KW-Scheinwerfer in Gußausführung, vom Hintergrundkarton bis zum Fotomodell in der Hängematte. Theoretisch lassen sich sogar begehbare Beleuchtungsgalerien montieren, allerdings müßte diese Konstruktion dann vom TÜV abgenommen werden.

Und noch eine Überlegung ist neu: Bei *SAB* gibt es keine fertigen Rohrlängen. Jeder Kunde erhält seine Konstruktion nach Maß. Es sind alle Rohrlängen von 10 cm bis 6 Meter in stufenlosen Abständen lieferbar. Man geht aus von einem einheitlichen Meterpreis von etwa 30.– DM. Die Rohre sind sauber oberflächenbehandelt und eloxiert. An den Enden sind Kunststoffpfropfen eingedrückt. Verbunden werden die Rohre mit Knoten in z. Z. fünf verschiedenen Ausführungen. Hergestellt ebenfalls aus Aluminium, schwarz eloxiert. Preise je nach Art etwa 20.– bis 45.– DM. Eine Kleinigkeit stört mich aber an dem sonst so perfekten System: Die Klemmschrauben der Verbindungselemente sind als T-förmige Knebel mit sehr scharfen Kanten ausgebildet. Das ist zwar etwas für's Auge, man zwickt sich aber sehr schnell. Besser, wenn auch nicht so nach dem Wunsch des Designers, sind die ursprünglich angebotenen Sterngriffe. Die Verbinder klemmen übrigens auf der ganzen Fläche. Rohrverformungen sind so nicht möglich.
Wer Studiokäfige baut, hat nach aller Erfahrung auch einen Tisch anzubieten. Auch *SAB* bringt zwei verschieden große Tische. Das Grundmodell mit vorgeformter, sauber sandgestrahlter Plexiglasplatte 122×200 cm und einem Gestell aus den erwähnten Rohren kostet um 800.– DM. Die zweite Ausführung in gleicher Plattengröße hat zusätzliche Auslegearme und Befestigungsteile. Preis etwa 1000.– bis 1100.– DM. Wer andere Aufnahmetische kennt, wird erstaunt sein über die außerordentliche Stabilität des Untergestells und damit der ganzen Konstruktion.
Schließlich läßt sich mit den *SAB*-Teilen auch ein Galgen der Superlative bauen. Diese Giraffe hat eine veränderliche Lampenposition von Bodenhöhe bis 4 Meter bei einer Ausladung von 2 Metern. Gegengewicht 20 kg, verstellbar. Galgenarm am Stativrohr von 25 cm bis 150 cm Höhe verstellbar. Anschraubbarer Ablagetisch 40×60 cm mit Holz- oder Plexiplatte. Preis ohne Ablagetisch etwa 600.– DM.
Hersteller ist eine Tochterfirma der Bavaria-Electronic, 8 München 80, Lucile-Grahn-Str. 45

*Herbert Sittenauer*

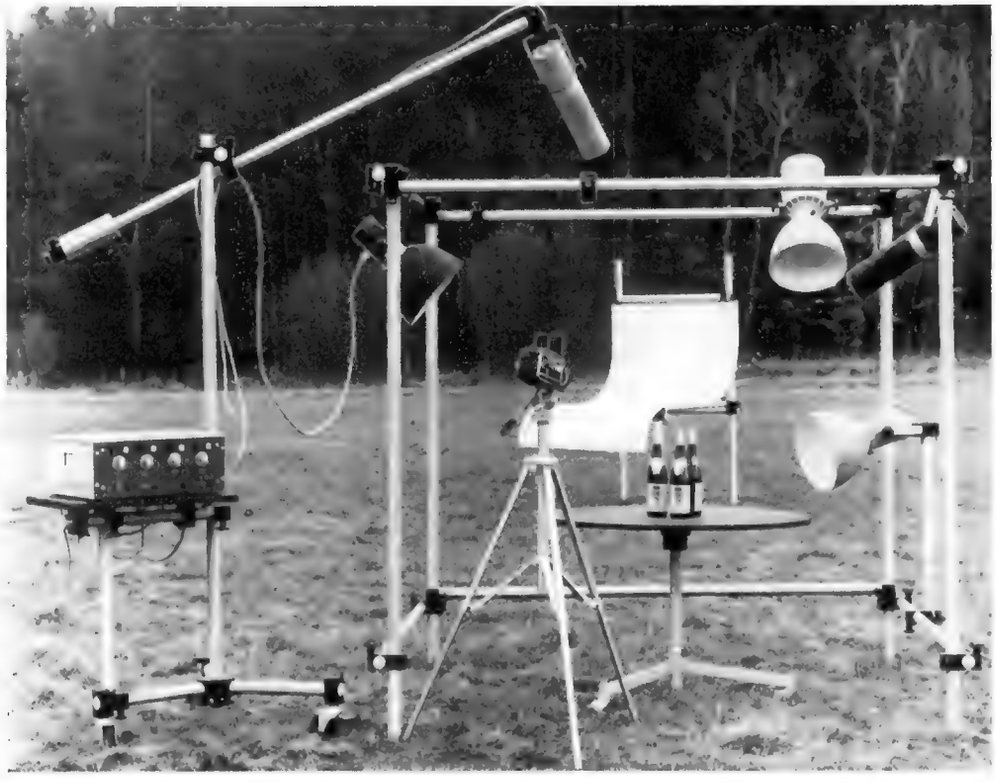


Abb. links: Lichtkäfig zur Befestigung von Lampen, Hintergrund usw. Lieferbar in den Standardgrößen 200×200×200 cm und nach Maß.
Abb. unten: Aufnahmetisch mit Tischplattengröße von 122×200 cm und einer Belastbarkeit von 30 kg. Lieferbar in verschiedenen Größen.

Funktionsanalyse:
Auslöser betätigen – Spiegel schwenkt nach oben – Objektiv blendet auf den eingestellten Wert ab; Titan-Verschluß arbeitet. Spiegel schwenkt zurück – Blende öffnet sich wieder. Dauer des Vorgangs: 200 Millisekunden bei 1/2000 Belichtungszeit. Mikroskopisch genau wird der Film belichtet – Zeile für Zeile.

Merkmale des Titan-Verschlußrollos:
0,025 mm dünn; außerordentlich flexibel und belastbar; geringste Wärmeleitung und -ausdehnung; ohne Materialermüdung wie z. B. (Sonnen) Branddurchlöcherung beim Tuchrollo; höchste Hitzebeständigkeit, korrosionsfest, antimagnetisch. (Metallschlitzverschluß der Nikkormat – trotz anderer Konstruktion – mit denselben positiven Eigenschaften). Regelmäßige Dauertests mit über 100.000 Auslösungen pro Nikon-Kamera sind Garant des Materials und der Zuverlässigkeit. Diese Zuverlässigkeit und Robustheit des Titan-Verschlußrollos sind Details einer absoluten Präzisionsarbeit. Das Ergebnis:
Das totale Nikon-Kamera-System.

# Der Titan.

Titan (Ti), chem. El., A.-Gew. 47,90; Schmelzpunkt bei 760 Torr: 1.812° Celsius.

Fahrgestelle exklusiver Sportwagen, moderne Rennräder und der Nikon-Schlitzverschluß haben eins gemeinsam: Sie sind aus Titan.
Der Unterschied: Der Schlitzverschluß der Nikon-Kameras war schon vor über 10 Jahren aus Titan. Schon damals bei der Nikon F wie heute auch bei der Nikon F2. Voll funktionsfähig bei -45° C oder + 70° C (weltraumerprobt).

Das totale Nikon-System: Über 40 Nikkor-Objektive, konstruktiv geplant für ein variables Kamera-System aus über 250 Zubehörteilen.

Die Basis für den anspruchsvollen Amateur wie für den Profi:
Nikkormat, Nikon F und Nikon F2.

Senden Sie uns einfach den ausgefüllten Kupon oder wenden Sie sich an unsere autorisierten Vertragshändler. Dann erfahren Sie alles über das totale Nikon-System. Über das Kamera-System mit der weltweiten Garantie.

Informieren Sie mich über:
- ○ Nikkormat ○ Nikon F
- ○ Nikon F2 ○ Nikkor-Objektive
- ○ Calypso Nikkor II
- ○ Nikon-Systeme für Forschung und Industrie.

Nikon
Vertriebsgesellschaft mbH
4 Düsseldorf 30
Uerdinger Str. 96 – 102
Tel. (02 11) 45 10 61

Nikon

Präzision ist gut. Nikon ist besser.

Media NIC 18/73

Das
VELBON VS 3-Stativ
findet immer neue
Einstellungen. Beim
Filmen und Fotografieren.

Bei der Konstruktion dieses Stativs wurde viel Wert auf die Vielseitigkeit gelegt. Und man kann sagen: Das ist uns gelungen. Mit dem VELBON VS 3-Stativ wird das Fotografieren und Filmen erleichtert. Die **ausfahrbare Kurbelsäule** läßt sich spielend leicht bedienen. Der **3-D-Panoramakopf** sorgt für ein abgerundetes Blickfeld.

Die **schwenkbare Mittelsäule** ist wichtig bei allen Nahaufnahmen. Und wenn sie quergestellt wird kann man gleichzeitig filmen und fotografieren. Oder zwei Scheinwerfer für die richtige Ausleuchtung anbringen.

Dazu gibt's natürlich auch noch einige Extras. Zum Beispiel eine **Titeltafel.** Sie können sie zum Einblenden von Schriften in Ihren Urlaubsfilm gebrauchen. Oder Sie benutzen die Tafel als Auflage für Nahaufnahmen von kleinen Gegenständen.

Außerdem gibt es zusätzlich einen **Drahtauslöser,** damit Sie beim Filmen nicht drei Hände brauchen.

Und eine **Tragetasche** haben wir natürlich auch. Übrigens kann man dieses Stativ auch ganz anders einsetzen.

Als Staffelei für einen Hobbymaler. Oder als Kinderzelt, wenn Sie eine Decke drumhängen. Ihrer **Phantasie** sind keine Grenzen gesetzt. Denn das VELBON VS 3-Stativ ist das Stativ der vielen Möglichkeiten.

Probieren Sie's doch mal aus. Beim Fotohändler. Oder schreiben Sie uns. Wir beantworten Ihnen alle Fragen zu technischen Einzelheiten. Verlangen Sie perfekte Technik. ERNO importiert sie aus aller Welt.

ERNO PHOTO GMBH
6236 Eschborn
Postfach 1125

ERNO

# FM PROFESSIONELL

## Das soziale Engagement des Uwe Laysiepen

Der von uns im FM 2/73 vorgestellte holländische „Fotoartist" Uwe Laysiepen, hat vor kurzem wieder von sich Reden gemacht und sich mit der zunehmenden Luftverschmutzung kritisch auseinandergesetzt.

Er produzierte in Amsterdam eine extreme Großvergrößerung (10×12 m), die er an der Außenfront seines Studios, (s. Abb.) anbrachte. Allein das verwendete Papier wiegt 42 kg und wurde mit Hilfe eines Hydrokranwagens am Haus befestigt. Die Fassade war vollständig mit dem aufsehenerregenden Foto, das eine in Betrieb gesetzte Ölraffinerie zeigt, bedeckt. Die als Protesaktion verstandene Bildidee dauerte 3 Tage und sollte möglichst viele Amsterdamer Bürger auf ihre vorhandenen und zukünftigen Lebensbedingungen aufmerksam machen.

Die „Hausverfremdung" setzte eine ganze Reihe von Techniken voraus: Laysiepen verwandte als Basis ein Polaroid-Negativ vom Typ 55 P/N. Vom Negativ erstellte er eine Vergrößerung 50× 60 cm. Diese teilte er in 16 Fragmente. Jedes einzelne Bild wurde auf ein Polaroid-Negativ von 10×15 cm reproduziert und davon eine Vergrößerung auf 3,05×2,50 m gefertigt.

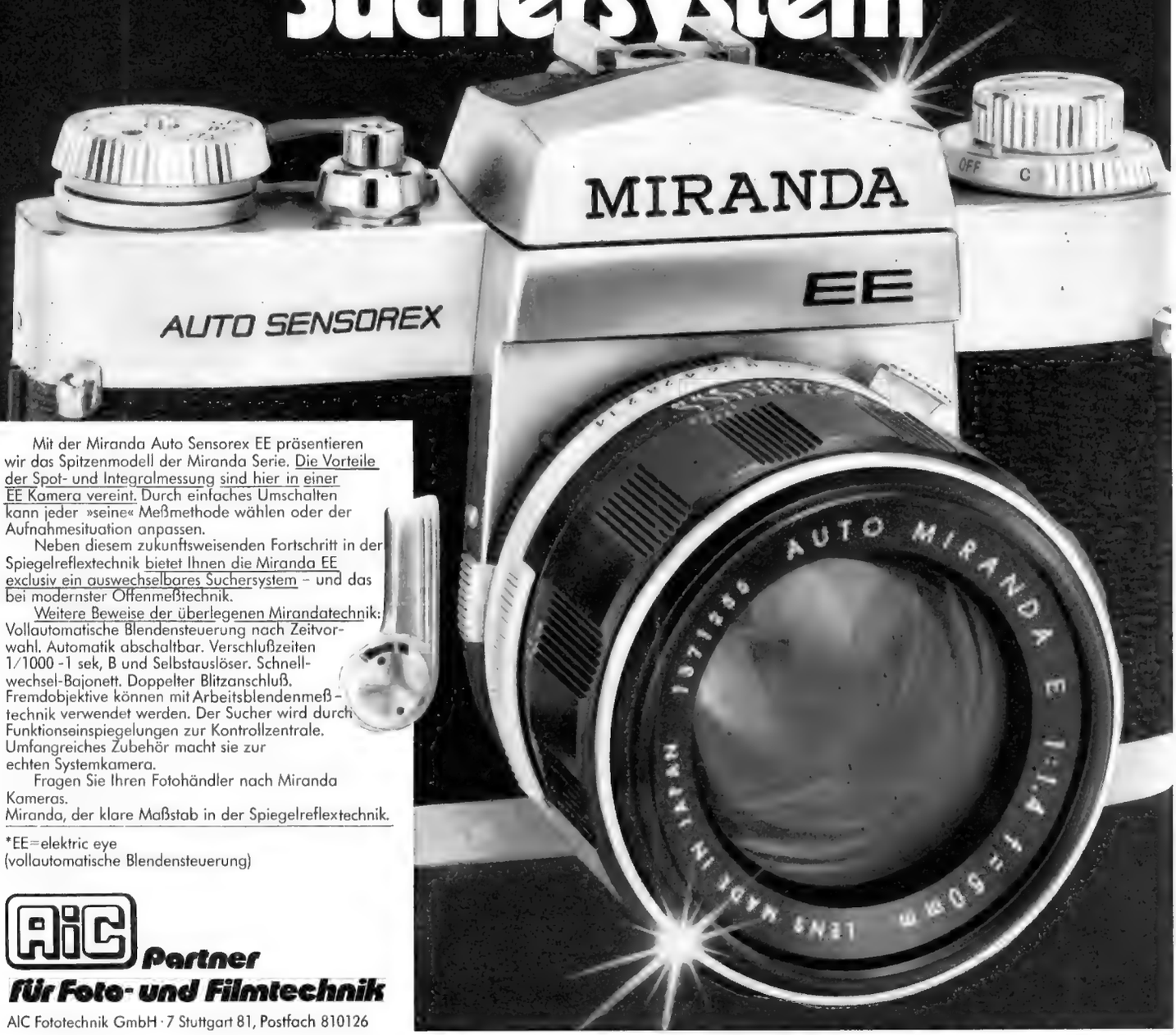
Die Aktion hatte großen Erfolg und wurde Anziehungspunkt vieler Schaulustiger. Gleichzeitig konnte Laysiepen die Vielseitigkeit der Ausdrucksmöglichkeit sowie sein soziales Engagement in der Fotografie dokumentieren.

Uwe Laysiepen's bevorzugtes Material ist der Polaroid Land Planfilm 55 P/N. Dieser Film (18 DIN) liefert in einem Arbeitsgang ein Halbton-Positiv und gleichzeitig ein vollausentwickeltes Negativ in 20 Sekunden.

Das Mammutfoto wiegt 42 kg und nimmt mit seiner Größe von 10×12 m die ganze Hausfront ein.

Miranda Autosensorex EE

# Die einzige EE* Kamera der Welt
# •mit Spotmessung
# •mit Integralmessung
# und auswechselbarem Suchersystem




Mit der Miranda Auto Sensorex EE präsentieren wir das Spitzenmodell der Miranda Serie. Die Vorteile der Spot- und Integralmessung sind hier in einer EE Kamera vereint. Durch einfaches Umschalten kann jeder »seine« Meßmethode wählen oder der Aufnahmesituation anpassen.

Neben diesem zukunftsweisenden Fortschritt in der Spiegelreflextechnik bietet Ihnen die Miranda EE exclusiv ein auswechselbares Suchersystem – und das bei modernster Offenmeßtechnik.

Weitere Beweise der überlegenen Mirandatechnik: Vollautomatische Blendensteuerung nach Zeitvorwahl. Automatik abschaltbar. Verschlußzeiten 1/1000 -1 sek, B und Selbstauslöser. Schnellwechsel-Bajonett. Doppelter Blitzanschluß. Fremdobjektive können mit Arbeitsblendenmeßtechnik verwendet werden. Der Sucher wird durch Funktionseinspiegelungen zur Kontrollzentrale. Umfangreiches Zubehör macht sie zur echten Systemkamera.

Fragen Sie Ihren Fotohändler nach Miranda Kameras.
Miranda, der klare Maßstab in der Spiegelreflextechnik.

*EE=elektric eye
(vollautomatische Blendensteuerung)

AIC Partner
für Foto- und Filmtechnik

AIC Fototechnik GmbH · 7 Stuttgart 81, Postfach 810126

## Großformat- und Package-Printer von Durst

Negative von 18×24 mm bis 6×9 cm Größe werden mit 400 Watt diffusem Halogenlicht auf 127 mm und 203 mm breites Rollenpapier vergrößert. Das Belichtungssystem ist mit nicht ausbleichenden, dichroitischen Farbfiltern bestückt. Die Belichtung beginnt mit Weißlicht, dem sich zwei kurze Farbschwänze zuaddieren. Die Filterung und Belichtung erfolgen vollautomatisch, nur motivbedingte Negativabweichungen bedürfen einer Korrektur. Zwei auswechselbare Objektivrevolver, bestückt mit insgesamt 15 Schneider-Componon-Objektiven und verschiedene glaslose Negativbühnen ermöglichen neben den Standardformaten auch die Herstellung einer Vielfalt von Ausschnittvergrößerungen.

Der *Package-Printer ACS 78 P* von Durst kombiniert die Eigenschaften des Großformat-Printers ACS 78 MK 2 mit denen eines Bildblockprogramm-Printers.

Die Kombinationsobjektivsätze, die automatisch in den Strahlengang eingesteuert werden, ermöglichen von einem Kleinbild-Negativ das gleichzeitige Belichten von 1, 4, 6, 9 und 12 Bildern in einem Block, auf das Papierformat 12,7×17,8. Von einem 4,5×6-Negativ können auf das Papierformat 20×25 cm gleichzeitig 4 Bilder in einem Block aufbelichtet werden.

(Deutsche Durst GmbH, 2 Hamburg 33, Postfach 330448.)

## Neues Ektacolor-37-RC-Papier

Die Verkaufsabteilung „Professioneller Markt" der Kodak AG bietet den deutschen Fachlabors jetzt ein neues *Ektacolor-Papier des Typs 37 RC* an. RC steht für „resin coated", also kunstharzbeschichtet. Diese Schicht verhindert allzutiefes Eindringen der Bearbeitungsbäder und erlaubt die kurze Verarbeitungszeit von nur achteinhalb Minuten. Bei der Verarbeitung dieses Papiers gelangen um 40 Prozent weniger Chemikalien ins Abwasser als beim bisherigen Verfahren. Außerdem sind Entwickler und Stabilisator biochemisch abbaubar und frei von Cyaniden, Zinksalzen und Phosphaten. Die Verarbeitungszeit verkürzt sich gegenüber dem bisherigen Ektacolor-Papier um die Hälfte oder mehr. Das bedeutet – auf chemischem Weg erzielte – wesentliche Steigerung der Produktionskapazität.

Durch die geringere Bäderzahl (nur noch Entwickler, Bleichfixierbad und Stabilisierung) wird die Prozeßüberwachung einfacher, die Gefahr der Badverunreinigung sinkt und die Anforderungen an Tank- und Raumkapazität werden geringer.

Die neuen RC-Papiere haben neuartige Farbkuppler. Sie zeichnen sich durch eine verbesserte Wiedergabe der Lichter und Schatten, eine ausgeglichene Farbbalance und durch gute Farbsättigung aus. Auch die Farbstabilität wurde verbessert.

Ektacolor-37-RC-Papiere gibt es in den Formaten 13×18 bis 50×60 cm sowie als Rollenware von 10,8 cm×152,4 m bis 1 m×15,2 m. Als Oberflächen werden die Typen F (hochglänzend), N (halbmatt) und Y (Seidenraster) angeboten. (Kodak AG, 7 Stuttgart 60, Hedelfinger Straße.)

## Bundesfachschule Süd voll anerkannt

Die Bundesfachschule Süd für Fotografie in Würzburg ist bereits vom Bundeswirtschaftsministerium anerkannt worden. Jetzt hat auch der Verband der fotografischen Industrie den Ableger der Hamburger CV-eigenen Bundesfachschule in Würzburg voll anerkannt. An der Bundesfachschule Süd werden insbesondere für Auszubildende im Raum Bayern, Baden-Württemberg, Südhessen Colorkurse zur überbetrieblichen Unterweisung im Fotografenhandwerk durchgeführt. Außerdem führt die Schule auch Spezialkurse für Umschüler durch. *G. L.*

## Foto Reger, München, mit neuer Adresse

Reger, Münchens großes Color- und Schwarzweiß-Fachlabor ist umgezogen. Er ist im Euro-Industriepark, Ingolstädter Straße 61, zu finden. In seinem neuen Haus hat er alles unter ein Dach gebracht: Color- und Schwarzweißarbeiten, Reproduktionen, Atelier, Großvergrößerungen, Großdias, Spritzretusche und die Weiterverarbeitung in eigener Buchbinderei.

## Fotografisches Seminar für Ärzte

Anläßlich der 5. Diagnostik-Woche 1973 in Düsseldorf veranstaltet die Sektion Medizin der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) am 2. Juni 1973 ein „Medizinisch-fotografisches Seminar". Die Vortragsthemen werden die Bedeutung der Fotografie in der Medizin sowie die Aufnahmetechnik, Bildgestaltung, Vermeidung von Aufnahme- und Wiedergabefehlern und eine Auswertung von Fotos behandeln. *pv*


**RLO-Planfilm-Doppelkassetten**

Die ideale Planfilmkassette für schnelles, fehlerfreies Einlegen des Aufnahmematerials. Bei der Konstruktion wurde besonders Wert auf verformungsfreien, bruchsicheren Spezialkunststoff gelegt. Nur er ermöglichte es, eine so schmale, daher kameraschonende, leichte und platzsparende Doppelplanfilmkassette herzustellen. RLO-Kassetten passen in jede Fachkamera mit internationalem Rückteil.

| Format: | Gewicht: |
|---|---|
| 4/5" | 200 g |
| 9/12 cm | 200 g |
| 13/18 cm | 300 g |
| 8/10" | 580 g |
| 18/24 cm | 580 g |

Deutsche Durst GmbH

*Fototechnische Apparate, 2 Hamburg 33, Postfach 330 448, Tel. 0411/611071*
*Verkaufsbüros in München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg*

## Neue Meisterprüfungs-Bestimmungen

In einem Rundschreiben an alle Fotografen-Obermeister hat der Bundesinnungsverband darauf hingewiesen, daß ab 1. Juli 1973 neue Meisterprüfungs-Bestimmungen in Kraft treten. Von Bedeutung sind vor allem die §§ 4 und 5 der Verordnung über gemeinsame Anforderungen in der Meisterprüfung im Handwerk, in denen festgelegt ist, was in der Prüfung an wirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnissen künftig verlangt wird. *G. L.*

## BFF tagt 1974 in München

Bei der letzten Jahreshauptversammlung des Bundes Freischaffender Foto-Designer (BFF) in Hamburg sprachen sich die Teilnehmer fast einstimmig für München als Tagungsort der Mitgliederversammlung 1974 aus. Sie wird vom 18. bis 20. Januar stattfinden. *G. L.*

## CV-Informationen an Einzelmitglieder

Der Centralverband Deutscher Photographen (CV) hat einen neuen Rundschreibendienst für die CV-Einzelmitglieder eingerichtet. Die Einzelmitglieder, ob unmittelbar oder über einen Arbeitskreis dem CV angeschlossen, erhalten seit Januar 1973 gesondert spezielle Informationen zugesandt. Die Rundschreiben erscheinen nach Bedarf. *G. L.*

## Mini, Midi, Maxi — in der Fotobranche hochaktuell

Mini, Midi, Maxi – als Modebegriff im verblassen, erweisen sich in der Fotobranche als hochaktuell. Neben der vor allem im Amateurbereich und für Reportagezwecke zu beobachtenden Miniaturisierung der Kameras und Aufnahmeformate bis zu 13×17 mm (Kodak) und 8×11 mm (Minox) vollzieht sich in der professionellen Fotografie mehr im stillen eine Gegenbewegung zu Midi (6×6 und 7×6 cm) und Maxi (13×18 und 18×24 cm).

Linhof in München, Hersteller der Großformat-Kamera Master technika, registriert den Trend zu Midi seit etwa zwei Jahren und berichtet von einer unerwartet lebhaften Nachfrage nach dem Maxi-Format 13×18 cm. Als Grund für diese Entwicklung nennt das Unternehmen unter anderem die immer häufigere Verwendung von Farbfotos, die sich als großformatige Originale einfacher bearbeiten und für drucktechnische und andere Zwecke besser verwerten lassen. Auch die Firma Plaubel in Frankfurt (Main), die das Großbild-Kamera-System Plaubel-Peco-Profia entwickelte, meldet überraschend gestiegene Umsatzzahlen in den Formaten 13×18 und 18×24 cm, besonders seit der photokina '72. Die Großformat-Kamera behauptet demnach ihren Platz im Atelier trotz der starken Konkurrenz, die ihr seit langem in Gestalt hochwertiger Mittel- und Kleinformatkameras erwächst. *pv*

## Kürzere Lieferzeit bei Colorvergrößerungen

Beim Farbfotodienst Kleinhempel, Hamburg, wurde die gesamte Produktion von Farbvergrößerungen auf Kodak-37-RC-Papier (siehe Neuheiten-Report) umgestellt.

Das neue, maßhaltige Material ist durch doppelte Kunststoffbeschichtung schnell und problemlos zu verarbeiten. Farbsättigung, Lichtbeständigkeit und Brillanz werden als sehr gut bezeichnet.

Der Farbfotodienst Kleinhempel ist die erste und im Moment noch einzige Firma, die sich dieses neuen Verfahrens in Norddeutschland bedient.

## Wirtschaftsmagazin der Fotobranche

Als Fachillustrierte bietet das FM alles an Informationen, Gestaltung und Technik der Fotografie, dazu in Kurzfassung („Letzte Meldungen") auch ein paar wirtschaftspolitische Informationen. Wer jedoch eine ausgesprochen wirtschaftspolitische und dazu sehr aktuelle Zeitschrift sucht, sei auf – so der Untertitel – das Wirtschaftsmagazin der Fotobranche „Der Fotohändler" hingewiesen. Diese Zeitschrift erscheint 2mal im Monat. Heftpreis 3.80 DM. Im Heering-Verlag, 8 München 70.

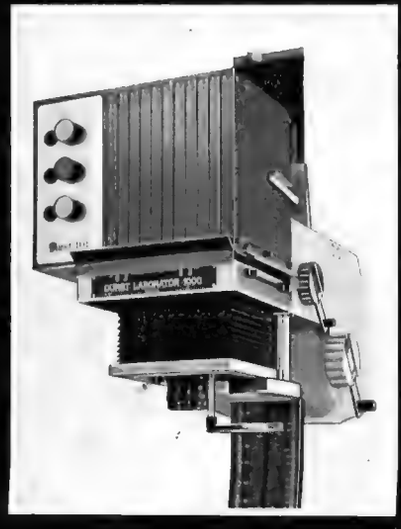
## Fotos mit Textinformation

In der angewandten und wissenschaftlichen Fotografie, vor allem bei Versuchsreihen und Vergleichsaufnahmen, ist eine Kennzeichnung fast immer erforderlich. Die benötigte Information – laufende Nummer, Datum, Kennwort oder Bezeichnung des Objekts – sollte nach Möglichkeit untrennbar dem Negativ oder Dia zugeordnet sein. Die meisten der bisherigen Methoden der Bildkennzeichnung sind umständlich und bieten hinsichtlich einer Verwechslung von Information und Foto keine 100%ige Sicherheit.

Eine praxisgerechte Lösung dieses Problems stellt die Beschriftungseinrichtung der Zeiss Contarex dar. Sie besteht aus einem Einschubschlitz mit Lichtfalle an der Kamerarückseite und gehört zur Normalausrüstung. In diesen Schlitz läßt sich ein vom Hersteller gelieferter 4 mm breiter Kunststoffstreifen einschieben, der mit Bleistift oder Filzschreiber beschriftet werden kann. Bei der Belichtung wird die Schrift auf das Negativ oder Dia kopiert. Der für die Textinformation vorgesehene Raum ist im Sucher der Contarex durch eine Begrenzungslinie gekennzeichnet. Bei Ausnutzung dieses Raumes verändert sich das Seitenverhältnis des Kleinbildformats von 2:3 auf 3:4, ein Wert der dem der gängigen Papierformate entspricht. Mit anderen Worten, bei der Vergrößerung muß kein zusätzlicher Bildraum geopfert werden, wenn das Negativ so beschriftet ist. □


DURST Laborator 1000
mit Farbmischkopf 401

Das Colorfachvergrößerungsgerät für Filmformate von Kleinbild bis 9 × 12 cm (4 × 5"); für alle Farbverfahren – Colornegativ, Positiv, Diaduplikat, Internegativ usw., mit Farbmischkopf DURST 401, mit dichroitischen, nicht ausbleichenden Farbfiltern, mit stufenloser Feinabstimmung und diffusem, gebläsegekühltem Halogen-Beleuchtungssystem.
Wahlweise mit elektronischer Belichtungsschaltuhr oder mit DURST 401 Color Negativ Analyzer für präzise Filter- und Dichtebestimmung. Bitte fordern Sie ausführliche Informationen an oder vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein Informationsgespräch.



Deutsche Durst GmbH
Fototechnische Apparate, 2 Hamburg 33, Postfach 330 448, Tel. 0411/611071
Verkaufsbüros in München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg

# NEUER FOTO-DIENST

Franz Pangerl, **Kleine Foto-Praxis**
104 Seiten, broschiert 4.80 DM

Dr. Otto Croy, **Faustregeln für Farbfotos**
80 Seiten, broschiert 5.80 DM

Georg Stüvermann, **Spiegelreflex-Technik**
136 Seiten, broschiert 6.80 DM

Dr. Otto Croy, **Nahaufnahmen ohne Geheimnis**
96 Seiten, broschiert 4.80 DM

Heinrich Freytag, **Dunkelkammer-Praxis**
96 Seiten, broschiert 4.80 DM

Dr. Otto Croy, **So wird vergrößert**
96 Seiten, broschiert 4.80 DM

Klaus Unbehaun, **So wird gefilmt**
96 Seiten, broschiert 4.80 DM

Hervorgegangen aus dem in fast 2 Millionen Exemplaren verkauften „Foto-Dienst", sind die jetzt vorliegenden Bändchen der Anfang einer neuen Reihe preiswerter Foto-Taschenbücher. Sie bieten dem Amateur eine knappe, aber gründliche Information auf seinem speziellen Interessengebiet. Gesammelt ergeben diese Titel nach und nach eine komplette Fachbibliothek.

HEERING-VERLAG · MÜNCHEN 70


## Neuheiten-Report

*Fortsetzung von Seite 21*

*Video-Kombination I:* Für kleinere Kameras ohne eingebauten Monitor. Das Reportstativ ermöglicht sowohl Horizontal- als auch Vertikalschwenks. Gewicht 2,3 kg, maximale Arbeitshöhe 1,5 m. Bestehend aus: kleiner Stativwagen und Combi-Report-Stativ.

*Video-Kombination II:* Diese Kombination besteht aus einem 3teiligen Rohrstativ und ist für leichte Kameras geeignet (meist ohne eingebauten Monitor). Die schnelle Höhenregulierung über einen Kurbeleinsatz erlaubt eine maximale Arbeitshöhe von 2,3 m. Gewicht 6 kg. Bestehend aus: Rekord-Rohrstativ, Patentkopf II, kleiner Kurbeleinsatz und Stativwagen I.

*Video-Kombination III:* Diese Kombination ist mit einem leichtgängigen, arretierbaren Kurbeleinsatz versehen, der die maximale Arbeitshöhe bis auf 2 m erweitert. Bestehend aus: Professionell-Rohrstativ, Spezialkopf plus Schwenkgriff und dem Stativwagen III. Gewicht 13,5 kg.

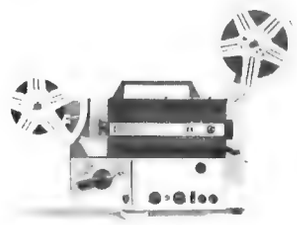
*Video-Kombination IV:* Ein Professional-Rohrstativ mit Spezialkopf bilden die Einheit zur Video-Kombination IV. Die Spreizbewegung kann über eine Handkurbel verändert werden und ermöglicht es, auch in engeren räumlichen Verhältnissen voll einsatzbereit zu sein. Gewicht 13,5 kg, maximale Arbeitshöhe 1,75 m.
(Linhof Präzisions-Kamera-Werke GmbH, 8 München 70, Postfach 269.)

### Minette-Panorama-Neigekopf

Mit diesem allseitig verschwenkbaren *Minette-Neigekopf* ist die Kamera nach jeder Seite einzeln auszurichten. Eine Gradskala ermöglicht Panorama-Aufnahmen. Gewinde: 1/4". Gewicht: 270 g. Höhe: 90 mm.
(Optica Foto-Import GmbH, 2 Hamburg 66, Kuhredder 55/61.)

### Magnetton-Filmprojektor Eumig Mark-S 706

Dieser neue Tonfilmprojektor *Eumig Mark-S 706,* vereinigt in



sich die konstruktiven und technologischen Erfahrungen fast eines Jahrzehnts und stellt den letzten Stand der technischen und elektro-akustischen Entwicklung im Tonprojektorenbau dar.
Technische Daten: Super-8-Magnettonprojektor mit Zoomobjektiv 1,6/17–30 mm; Halogen-Kaltlichtspiegellampe 12 V/75 W; stufenlose Filmgeschwindigkeit, verstellbar zwischen 18 und 24 Bilder/s; Vorwärts- und Rückwärtsprojektion, schnelle motorische Filmrückspulung, Bedienung über Zentralschalter; kombinierter Aufnahme-Wiedergabe-Verstärker mit integrierter Schaltung, Ausgangsleistung der Endstufe 3 Watt, vollautomatische Tonsteuerung, manuelle Toneinblendung mittels Einblenderegler, Ton-Eingänge für Mikrofon, Phono- oder Tonbandgerät. Als Zubehör wird mitgeliefert: Netzanschlußkabel, Projektionslampe, Universalfilmspule, Mikrofon, vertonter Testfilmstreifen, Ersatzsicherung, Filmanschneider, Garantiezertifikat.
(Eumig Industrie GmbH, 7 Stuttgart 1, Postfach 3020.)

### Intern-Film erweiterte Apollo-Serie

Nur kurze Zeit nach dem vorläufig letzten Mondausflug der Amerikaner bringt Intern-Film *Apollo 17* ins Heimkino. Es handelt sich, wie bei allen vorhergegangenen Filmen der Apollo-Serie, wieder um eine original NASA-Produktion. Als weitere besondere Neuheiten kündigt Intern-Film einen neuen Titel der beliebten Fernsehserie „Schweinchen Dick" und einen Wochenschaufilm über General Rommel als Schmalfilm an.
(Intern-Film, 623 Frankfurt 80.)

### B+H-Posterrahmen

Als Neuheit wird der *B+H studio bloc* in den Größen 40×50,

50×60 und als Posterrahmen in dem Format 70×100 cm angeboten.
Die neuen und modernen Bildrahmen eignen sich besonders für Drucke, Großfotos, Reproduktionen, Grafiken, Plakate und Poster.
Die besonderen Merkmale der neuen Großformate sind: randlose Bildfassung (keine Klammern); staubgeschützte Bilder; einfacher, schneller Bildwechsel (Hebelverschlüsse); Passepartout schwarz und weiß.
(Becker & Hach, 344 Eschwege, Postfach 140.)

## Mecablitz 402 nun lieferbar

Das bereits zur photokina vorgestellte Telecomputergerät *Mecablitz 402* ist nun lieferbar. Beim 402 sorgt die automatische Lichtregelung dafür, daß immer nur die für die jeweilige Aufnahme wirklich benötigte Blitzenergie verbraucht wird. Mit diesem neuartigen System, das durch den Einsatz modernster elektronischer Bauelemente – Thyristoren, Transistoren und Dioden – möglich wurde, kommt Metz bei Aufnahmen im Nahbereich bis auf 2000 Blitze aus einer Akkuladung und auf Blitzfolgezeiten von nur einer Sekunde. Auch beim Mecablitz 402 dosiert der Telecomputer das Blitzlicht bei unterschiedlichen Aufnahmeentfernungen stets richtig, wobei unter fünf Blendenwerten gewählt werden kann.
Dieser mit Leitzahl 40 ausgestattete Elektronenblitz wird wahlweise mit Blei- oder NC-Akku geliefert, wobei der NC-Akku in etwa fünf Stunden schnellgeladen werden kann.
(Metz Apparatewerke, 851 Fürth, Postfach 84.)

## Aus England: Studio-Kompaktblitzgerät mit 200 bis 800 Ws

Das von der englischen Firma Courtenay hergestellte Studioblitzprogramm *Sola 2, 4 und 8* ist nun auch in Deutschland erhältlich. Es gehört zu den kleinsten und leichtesten Kompaktgeräten und ist in drei verschiedenen Ausführungen lieferbar: Sola 2 mit 200 Ws, Sola 4 mit 400 Ws und Sola 8 mit 800 Ws. Fünf Reflektoren sind für alle Geräte austauschbar. Ein gut sortiertes Schirmprogramm ermöglicht eine gute Lichtgestaltung. Die Blitzenergie ist proportional mit dem Einstellicht regulierbar.
Auf die Geräte werden 1 Jahr Garantie geleistet. Außerdem übernimmt der Importeur nach Ablauf der einjährigen Garantiezeit für weitere 3 Jahre eventuelle Reparaturkosten, die 10% des Geräte-Neupreises übersteigen.
Ebenfalls von dieser Firma gefertigte Rollen- und Klappstative wurden so konstruiert, daß einzelne Teile untereinander ausgetauscht werden können. Lampenverstellungen können von Fußbodenhöhe bis 2,50 m vorgenommen werden.
(Horst von Bröckel KG, 2 Hamburg 39, Alsterdorfer Straße 2 a.)

## Zusatz-Studioblitzleuchte mit 9600 Ws

Die Horst von Bröckel KG hat einen neuen Lampenkopf, *Typ TLS 9600,* mit 4 Blitzröhren für Parabol-Reflektoren (z. B. Hazy-

Light-Flächenleuchte) entwickelt. Dieser Vierer-Lampenkopf wird für jeden Käufer speziell für seine Studioblitzanlage angefertigt. Jede Blitzröhre kann mit 2400 Ws belastet werden, was zusammen eine Blitzleistung von 9600 Ws ergibt.

## K & A-Lichtwanne

Kleffel & Aye hat den Vertrieb einer modernen *Lichtwanne* für die Bundesrepublik übernommen. Sie läßt sich durch eine auswechselbare Adapterplatte mit allen auf dem Markt befindlichen Studioblitzanlagen verwenden. Bei Nichtgebrauch kann die Wanne flach zusammengelegt werden und läßt sich so auch bequem in Fahrzeugen transportieren.
(Kleffel & Aye, 7 Stuttgart 1, Rotebühlstraße 115a.)

## Studioblitzgeräte-Broschüre von Kleffel & Aye

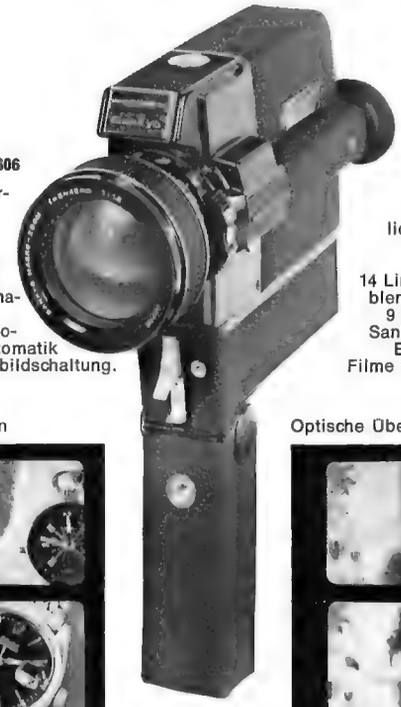
In einer 32seitigen, reich bebilderten Broschüre werden von Kleffel & Aye Studioblitzanlagen von 15 verschiedenen Herstellern vorgestellt: BEE, Balcar, Beam, Bowens Monolite, Braun, Broncolor, East, Elinchrom, Ernoblitz, Frontpro HCS, Metron 300, Multiblitz, Profoto, Rollei und Teufel Profi 1.
Eine gute Gestaltung zeigt dem Leser schnell und übersichtlich die wichtigsten Merkmale und Daten dieser Blitzanlagen. Drei Tabellen über Kompaktanlagen, Preise bzw. Zubehörteile sind ein


# Das ist die Sankyo, die noch mehr kann, z. B.: Optisch überblenden und Filmen in jeder Entfernung von 1 mm bis unendlich.

Mit der Sankyo MF 606 filmen Sie in jeder Entfernung – und das gestochen scharf –.
Durch die Einstellkombination von Brennweite (Zoom) und Nahbereich sind reizvolle optische Überblendungen spielerisch möglich.
Mit dem Kamera-Kompendium und den interessanten Titel-Dias und -Masken gestalten Sie Ihre Filme kreativ.
Während der Aufnahme filmen Sie direkt die Titel mit. Die Sankyo MF 606 setzt der Verwirklichung Ihrer Filmideen keine Grenzen.
Damit wird Filmen zur echten Freude.

**Neu in der Sankyo-Macro-Serie:**
Sankyo Super LXL, die superlichtstarke F 1,2 zum Immerfilmen mit der Sankyo-Macro-Naheinstellung.
Ob Kerzenlicht, ob Sonnenschein, immer brillante Filme durch die raffinierte Technik dieser Super-8-Reflex.
Übrigens:
Sankyo baut die größte Filmkamera-Serie der Welt.
Fragen Sie Ihren Fotohändler nach diesen neuen Sankyo-Modellen oder fordern Sie Prospekte direkt bei kino hähnel an.

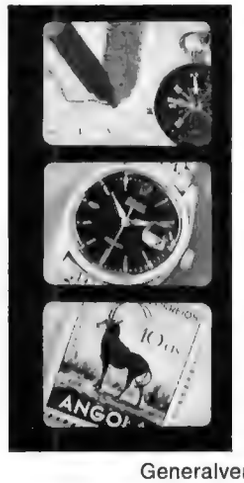
**Sankyo**



**Sankyo Super MF 606**
6-fach Macro Motor-Zoom 1,8/8-48 mm, 14 Linsen, großer Reflexsucher mit Blendenskala und Filmtransportanzeige, Mikroprisma-Scharfeinstellung, TTL-Belichtungsautomatik, Zeitlupenautomatik 36 Bild/Sek., Einzelbildschaltung.

**Sankyo Super LXL 255 Macro,**
lichtstarkes Sankyo-Motor-Zoom f 1,2/9-22,5 mm, 14 Linsen, Großumlaufblende 220°, Zeitraffer 9 Bild/Sek. Wie alle Sankyos automatische Einstellung für alle Filme von 15 bis 23 DIN.

Nahaufnahmen



Optische Überblendung

Generalvertretung für Deutschland

**hähnel®**

kino-hähnel gmbh 5042 Erftstadt-Liblar

weiterer Punkt, die dem Interessenten für Blitzlichtanlagen die Entscheidung — welche Blitzlichtanlage für sein Studio die richtige ist — erleichtert.

## Jetzt auch VDE-geprüft: Halogenfilmleuchte Kaiser 3090

Die bereits zur photokina vorgestellte, gebläsegekühlte *Kaiser-Halogenfilmleuchte 3090* hat nun die harten Sicherheitstests der VDE-Prüfungsingenieure bestanden.
Diese für 2×1000 Watt ausgelegte Filmleuchte ist einzeln schaltbar und hat ein schwenkbares Lampengehäuse für indirekte Beleuchtung.
(Kaiser Fototechnik KG, 6967 Buchen/Odw.)

## Multiblitz-Universal-Fotozelle

Diese 20 g leichte, universelle *Fotozelle* löst Amateur-, Professional- und Studio-Elektronenblitzgeräte aller Hersteller aus. Sie wird an dem kameraseitigen Nippel des Synchronkabels eines Gerätes angeschlossen und zwar je nach Polarität der Zündspannung des betreffenden Gerätes an Anschluß „A" oder „B".
(Multiblitz GmbH & Co. KG, 5050 Porz-Westhoven, Oberstr. 89.)

## Gnome-Vergrößerungsgeräte-Serie von Kleinbild bis 6×9 cm

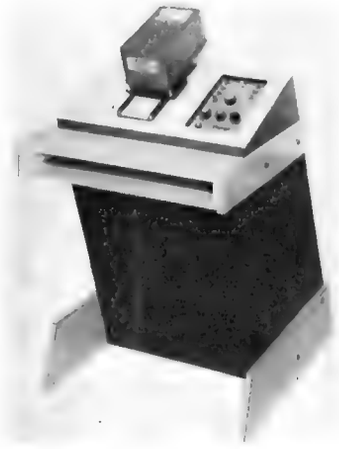
Unter dem Markennamen *Gnome* stellte Otto Koch in diesen Tagen eine neue Vergrößerungsgeräte-Serie vor, die von Kleinbild über 6×6 bis 6×9 cm reicht.
Diese Geräte zeichnen sich durch reichhaltige Ausstattung, solide Ausführung und trotzdem günstige Preise aus.
*Gnome 187 B — Beta 35:* Kleinbildvergrößerer mit glasloser Filmbühne, Scharfeinstellung über Balgenauszug mit Friktionstrieb, zweiseitig bedienbar, Doppelkondensor. Spezial-Vergrößerungsobjektiv 3,5/50 mm.
*Gnome 189 — C 35:* Kleinbildvergrößerer mit kompletter Ausstattung für Schwarzweiß- und Color-Vergrößerungen. Glaslose Filmbühne, halbautomatische Scharfeinstellung über Gnome-Schärfeindikator, Colorfilterschublade 7×7 cm, Doppelkondensor, Höhenverstellung des Apparatekopfes mit Schnellarretierung und zusätzliche Feststellschraube. Spezial-Vergrößerungsobjektiv 3,5/50 mm.
*Gnome 146 G — Sixty-Six II:* Spezial-Filmbühne mit 4 Maskenbändern, einzeln stufenlos verstellbar von 16×20 bis 60×90 mm, halbautomatische Scharfeinstellung über Schärfeindikator, Doppelkondensor 94 mm. Spezial-Vergrößerungsobjektiv 4,5/75 mm. Zubehör: Glaslose Filmbühnen für 24×36 mm, 18×24 mm, 26,5×26,5 mm, Colorfiltereinrichtung, Wechselobjektive von 50 bis 80 mm, Verlängerungssäule 35 cm.
*Gnome 111 H — Alpha II:* Spezial-Filmbühne mit 4 Maskenbändern, einzeln stufenlos verstellbar von 16×20 bis 60×90 mm, halbautomatische Scharfeinstellung über Gnome-Schärfeindikator. Spezial-Vergrößerungsobjektiv 4,5/75 mm. Zubehör: Glaslose Filmbühne für 24×36 mm, 18×24 mm, 26,5×26,5 mm, Colorfiltereinrichtung, Wechselobjektive von 50 bis 105 mm, Verlängerungssäule 35 cm.

Gnome 111 H — Alpha II

*Gnome 147 B — Beta II:* Preisgünstiger 6×9-Vergrößerer, komplett mit Filmbühne mit 2 Glasplatten, Scharfeinstellung über Balgenauszug mit Friktionstrieb, zweiseitig bedienbar, Doppelkondensor 115 mm, großes, gut entlüftendes Lampenhaus, einschwenkbarer Rotfilter, Höhenverstellung des Apparatekopfes mit Schnellarretierung. Zubehör: Glaslose Filmbühne für 24×36 mm, 18×24 mm, 26,5×26,5 mm, Wechselobjektive von 50 bis 105 mm, Verlängerungssäule 35 cm, Säulen bis 74 oder 95 cm Länge. Abgerundet wird dieses Vergrößerungsgeräte-Programm noch durch ein lückenloses Angebot an Vergrößerungsrahmen — bis zu einer Größe von 40×50 cm. Diese, mit mattschwarzen Maskenbändern ausgestatteten, Rahmen haben ein Skaleneinteilung in cm und inch.
(Otto Koch, 7142 Marbach, Postfach 139.)

## Durst-ACS-Miniprinter

Von Negativen der Formate 18×24 mm bis 6×9 cm, eingerichtet für 4 Rollenbreiten von 8,9 bis 20,3 cm, belichtet dieser elektronische Kopierapparat bis zu einem Papierformat von 20×25 cm.
Er ist mit dichroitischen Filtern und 300 Watt Halogenstreulicht ausgestattet, transitorisiert und spannungsstabilisiert.
Es wird bei normaler Raumbeleuchtung gearbeitet, nur zum Einlegen der Papierrollen muß kurzzeitig abgedunkelt werden. Der Papiervorschub ist von 5 bis 25 cm steuerbar. Das ermöglicht das Kopieren von 5 cm breiten Probestreifen. Ausschnittvergrößerungen erreicht man durch Negativmasken.



Von einem Negativ ist es möglich bis zu 200 Bilder in der Stunde zu kopieren. Der *ACS-Miniprinter* ist in der Standardausführung mit Componon 80 mm ausgerüstet. Es können auch 50- und 100-mm-Componone verwendet werden.
(Deutsche Durst GmbH, 2 Hamburg 33, Postfach 33 04 48.) □


# *Viele wissen es gar nicht.*

Nämlich, daß der Verlag des „Foto-Magazin" auch Zeitschriften verlegt, die mit Fotografie scheinbar gar nichts zu tun haben. So zum Beispiel „Alpinismus", das Magazin für Bergsteiger und Skifahrer.
Aber eben nur scheinbar. Denn der „Alpinismus" mit seinen begehrten Themen und internationalen Informationen fällt sofort durch sein besonders gutes und schönes Bildmaterial auf. Die vielen Fotofreunde, die zugleich Alpinisten sind, sollten sich diese Schwesterzeitschrift unbedingt einmal ansehen. Es lohnt sich, nicht zuletzt der Fotos wegen.

*Ein Probeheft „Alpinismus" gratis und franko erhalten Sie vom Heering-Verlag, 8 München 70, Ortlerstr. 8*

# Leisten Sie sich doch gleich den Magnet-Ton-Projektor von hähnel.

hähnel HS 100 auto-sound, das ist modernste, aufwendige Super 8 Bild-und Ton-Technik und kostet nur wenig mehr als ein guter Stummprojektor.

Das Tonteil des HS 100 wird motorisch und nicht, wie bisher üblich, durch den Film angetrieben. Das bedeutet optimale Filmschonung, szenengenauen Toneinsatz und hervorragende Tonstabilität. Automatischer Hochleistungs-Mischverstärker mit 2 Eingängen, Anschluß für Zweitlautsprecher und Ohrhörer, Ausgangsleistung ca. 4 Watt, große Frequenz-Bandbreite, Tonmodulation regelbar. Automatisch regelnde Trickblende, über Mikrofon schaltbar.

Durch ein neuentwickeltes Doppelgreifer-System und den Einsatz moderner Werkstoffe ungewöhnlich leiser Lauf. Projektionsgeschwindigkeiten stufenlos regelbar von 18-24 Bild/Sek., elektronisch stabilisierend und mit 2 Stroboskop-Scheiben exakt kontrollierbar. 100 Watt Kaltlicht-Halogenlampe, lichtstarkes Zoom-Objektiv 1:1,3/15-25 mm garantieren optimale Bildleistung.

Lampenvorheizung, sichtbare Rückwärtsprojektion, Schnell-Rückspulung, Spulenarm bis 180 m Filmspulen, Filmeinfädelung automatisch von Spule zu Spule, mikrometrische Scharfeinstellung, Transporthaube mit Zubehör-Fächern.

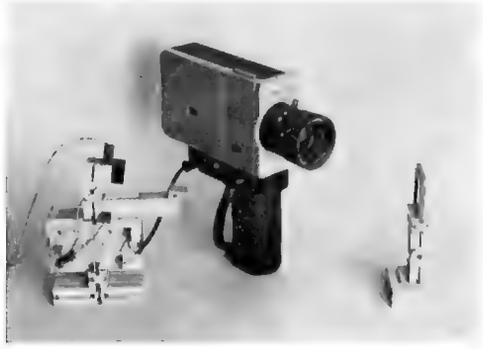
**hähnel®**

kino-hähnel gmbh
5042 Erftstadt-Liblar

# Lichtschranke aus Fischertechnik

Lichtschranken als automatische Auslöser für Foto- und Filmkameras waren schon immer sehr beliebt. Jetzt — da praktisch alle besseren Super-8-Filmkameras eine elektrisch steuerbare Auslösung besitzen und auch zahlreiche Kleinbildkameras mit elektrischem Motorantrieb und ebensolcher Auslösung auf dem Markt sind, läßt sich die automatische Lichtschrankensteuerung noch perfekter aufbauen. Aber auch die Besitzer der Foto- und Filmkameras, die nur ein mechanisches Auslöseknöpfchen haben, können die automatische Lichtschrankenauslösung verwenden. Dazu wird zusätzlich ein elektromagnetischer Auslöser in das Drahtauslösergewinde geschraubt.

Eine ziemlich reaktionsschnelle und außerdem funktionssichere Lichtschranke kann man aus Teilen der Fischertechnik-Baukästen zusammenbauen. Folgende Teile werden dafür benötigt (Artikel-Nummern in Klammern): 10 Stck. Bausteine 30 (31003); 2 Stck. Gelenksteine Doppelverbindung (310081); 1 Stck. Verbindungsstück 30 (310611); 1 Stck. Relaisbaustein (30812); 1 Stck. Fotowiderstand (3313611); 1 Stck. Leuchtstein-Unterteil (3313131); 1 oder 2 Stck. Störlichtkappen (4313625); 1 Stck. Störlichttubus (3313631); 1 Stck. Linsenlampe (4313157); 10 Stck. Flachstecker (grün: 3313366, rot: 3313376); 1 Stck. Fernbedienungsstecker für Kamera-Anschluß (nicht von Fischertechnik, sondern vom Elektrohandel bzw. Elektronikbedarf, eventuell auch als Ersatzteil vom Kamerahersteller); 1 Stck. Hohlspiegel (3313691); Doppellitze nach Bedarf (z. B. Fischertechnik 4313575). Wenn Sie sich diese Teile nicht aus dem Kinderzimmer entleihen, sondern einzeln kaufen müssen, werden 60.— und 70.— DM an Unkosten entstehen. Dazu kommen noch Spannungsquellen für den Lichtschrankenempfänger und die Lampe. Der elektronische Teil benötigt Gleichspannung zwischen 7 und max. 10 Volt, die polrichtig (+ und — richtig anschließen!) bei U1 in unserem Schaltbild angeschlossen wird. Jede Gleichspannungsquelle mit 7 bis 10 Volt Spannung kann für diesen Zweck eingesetzt werden. Unser Muster funktioniert mit einer 9-Volt-Transistorbatterie. Die Lichtquelle kann mit Gleich- oder Wechselstrom betrieben werden. Wichtig ist nur, daß an U2 in unserem Schaltbild zwischen 4,5 und 6 Volt angeschlossen wird. Mit 4,5 Volt (z. B. aus einer Flachbatterie) brennt die Linsenlampe schon ausreichend hell. Besser sind aber 6 Volt (Nennspannung der Lampe), die für beste Funktionssicherheit und größtmögliche Reichweite sorgen. Selbstverständlich kann man auch eine andere, stärkere Linsenlampe verwenden und erhält damit noch größere Reichweiten. Eine Taschenlampe mit eingesetzter Linsenlampe erfüllt diese Aufgabe hervorragend. Von der vorgenannten Stückliste können mindestens das Leuchtstein-Unterteil, die Störlichtkappen und die Linsenlampe entfallen, wenn man eine andere Lichtquelle benutzt. Bitte immer daran denken, daß Glühlampen ziemlich viel Strom aufnehmen. Für eine Stromver-



Die im Beitrag beschriebene Lichtschranke löst eine Nizo S 30 vollautomatisch aus.

IHA 9

9 Tage
reflektiert Hannover
den Entwicklungsstand der
Feinmechanik und Optik

Die Welt vom Frühjahr 1973 hat eine andere Optik als die Welt von 1972. Die Hannover-Messe gibt die Antwort auf die Frage nach den Weiterentwicklungen im Bereich der feinmechanischen Geräte, der Meß- und Regeltechnik und den optischen Gebieten.
Hannover: Impuls für neue Entwicklungen. Internationale Informationsbörse. Kontaktzentrum. Marketinginstrument. Ein übersichtliches Feld für Konkurrenzvergleiche. Für Gespräche mit Fachleuten und Meinungsbildnern. Für das Kennenlernen von Neuem in Ihrem Bereich und in den angrenzenden Gebieten, der elektrischen und elektronischen Meß- und Automatisierungstechnik sowie der Büro- und Informationstechnik.
Hannover: Jedes Jahr neu. Denn die Welt vom Frühjahr 1973 ist ein Stück weiter als die Welt von 1972.

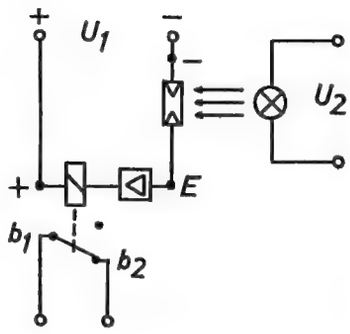
Hannover Messe 73
Donnerstag, 26. April
bis Freitag, 4. Mai

Augenoptik, optische Instrumente, Foto-, Kino- und Projektionstechnik, feinmechanische Geräte, Meß- und Regeltechnik.
Fordern Sie das Ausstellerverzeichnis von der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG, 3000 Hannover-Messegelände, Tel. (0511) 891, Telex: 09 22 728

sorgung aus Batterien kommen deshalb eigentlich nur Monozellen oder geg. Mignonzellen, weiterhin auch noch 4,5-Volt-Flachbatterien in Frage.

Das Lichtschrankenmuster ist so aufgebaut, daß Fotowiderstand (als Empfänger) und Linsenlampe (als Lichtsender) übereinander justierbar (Gelenkbaustein) angeordnet sind. Auf der anderen Seite befindet sich ein justierbarer Hohlspiegel, der das Licht von der Linsenlampe zum Fotowiderstand reflektiert. Diese Bauweise ist besonders kompakt und praktisch. Lichtschrankenteil und Hohlspiegel sind auf Böckchen aus Fischertechnik-Teilen montiert. Diese Böckchen lassen sich mit weiteren Bausteinen gemäß den vorliegenden Bedingungen ausbauen. Oder man befestigt sie mittels Klemmen an Tischkanten, dünnen Ästen etc. Da beide Teile verhältnismäßig leicht sind, können sie auch mit Klebeband sicher genug befestigt werden. Zunächst richtet man die Linsenlampe so aus, daß der Lichtfleck genau mitten auf den Hohlspiegel trifft. Dann wird der Hohlspiegel so justiert, daß er das Lichtbündel genau in den Störlichttubus des Fotowiderstands hineinreflektiert. Bei richtiger Justage zieht das Relais im Relaisbaustein an (in dieser Stellung ist die Kamera-Fernbedienung ausgeschaltet). Unterbricht man den Lichtstrahl, fällt das Relais ab und schaltet die Kamerafernbedienung so lange ein, bis der Lichtstrahl wieder zum Fotowiderstand gelangt. Das Gerät arbeitet also in Ruhestellung. Nimmt man beispielsweise den Strom weg, läuft die angeschlossene Kamera dauernd. Man darf demnach die Kamera erst dann anschließen oder einschalten, wenn die Lichtschranke in Betrieb und einwandfrei justiert ist. Setzt man schwarze Störlichtkappen mit Bohrungen unterschiedlicher Durchmesser vorne auf den Störlichttubus des Fotowiderstands, wird dadurch die gewünschte Empfindlichkeitsbegrenzung und gleichzeitig eine bessere Nebenlichtabschirmung erzielt.

Unser Musteraufbau hatte eine Reichweite von mindestens 60 cm mit der kleinen Fischertechnik-Linsenlampe als Lichtquelle. Zur Erläuterung drucken wir noch ein Schaltbild ab, das weniger normgerecht, sondern mehr in Anlehnung an die Fischertechnik-Teile gezeichnet wurde. U1 steht für eine Gleichspannung zwischen 7 und 10 Volt; U2 für die Lampenspannung. Alle anderen Indizes entsprechen den Aufdrucken auf dem Relaisbausteinen. Die Kamera-Fernbedienung wird an b1 und b2 des Relaisbausteins angeschlossen. Der Relaisbaustein kann 30 Watt (bei Niederspannung) bzw. 1 Ampere schalten. Für den Direktanschluß von Kamera-Fernbedienungen reicht das auf jeden Fall aus. Nur die unmittelbar wirkenden Auslösemagneten nehmen u. U. mehr Strom auf und könnten die Kontakte des Relaisbausteins beschädigen. Im übrigen kann man auch die Anschlüsse a1 und b1 sowie a2 und b2 parallelschalten und so die Schaltleistung erhöhen.



Schaltbild

Abbildung, Schaltbild und Stückliste stellen lediglich eine mögliche Ausführungsform dar. Wer andere Fischertechnik-Teile oder z. B. den Lichtelektronik-Baukasten besitzt, wird die Lichtschranke und die Schaltelektronik anders aufbauen. In den Fischertechnik-Informationsschriften findet man alle erforderlichen Hinweise für den Bau von Lichtschranken aller Art. Das Muster wurde unter der Voraussetzung gebaut, mit geringstem Aufwand eine funktionssichere und in der Praxis anwendbare Lichtschranke zu erhalten. *R. S.*

# Porträt im Spiegel

Wenn Sie sich selbst im Spiegel fotografieren wollen, dürfen Sie die Kamera nicht auf die Entfernung bis zum Spiegel einstellen, weil dann nur der Rahmen des Spiegels scharf abgebildet wird. Vielmehr müssen Sie mit der doppelten Entfernung rechnen, weil jedes Objekt so weit hinter dem Spiegel stehend erscheint, wie es in Wirklichkeit vor dem Glas ist. Mit einer einäugigen Spiegelreflexkamera oder mit einer Kamera mit gekuppeltem E-Messer können Sie das leicht kontrollieren. *(mii)*

**Es gibt ein Zeichen für Leute, die von einer Lebensversicherung mehr erwarten als nur Sicherheit.**

**Das Gütezeichen der Alten Leipziger Versicherungen.**

Alte **LEIPZIGER**
*sicherheitshalber*

GOSSEN

Belichtung elektronisch messen

Der POLYSIX electronic ist ein moderner elektronischer CdS-Belichtungsmesser mit Transistorverstärker.

Mit der „Lichtwaage" und dem eingebauten umschaltbaren Meßwinkel werden zwei neuartige Merkmale eingesetzt, die dem Benutzer gefallen werden, der besonderen Wert darauf legt, daß ein Gerät universell anwendbar und einfach zu handhaben ist.

Mit dem optischen Sucher, von dessen drei Meßkreisen jeweils einer dem Meßwinkel 30°, 20° oder 10° zugeordnet ist, wird zielsicheres Anvisieren des gerade auszumessenden Motives gewährleistet.

Der große Meßumfang des POLYSIX electronic ist in zwei sich überlappende Bereiche aufgeteilt.

Die wahlweise Anwendung von Licht- oder Objektmessung ist selbstverständlich gegeben.

Belichtungszeiten:
1/2000 Sek. bis 2 Stunden
Blendenwerte: 1 bis 90
Filmwerte:
6 bis 42 DIN/3 bis 12500 ASA
Meßwinkel (bei Objektmessung):
30°, 20°, 10° umschaltbar
Diffusor-Kalotte für Lichtmessung

POLYSIX electronic



# Indirekt blitzen mit Computer

Indirekt geblitzte Fotos sehen so aus, als wären sie beim verfügbaren Licht aufgenommen. Betrachten Sie unser Beispielfoto. Es sieht überhaupt nicht nach Blitzlicht aus, weil die harten Schatten und die spitzen Reflexe, die sonst so typisch für Blitzaufnahmen sind, völlig fehlen. Und doch wurde diese Aufnahme mit dem Philips flash 20 C geblitzt (Zenza Bronica, Zenzanon 2,8/100 mm, Tura P 150, Blende 8). Indirekt geblitzt — wohlgemerkt — mit hochgeschwenktem, gegen die Decke gerichtetem Reflektor.

Erfahrene Amateure bevorzugen das indirekte Blitzlicht. Sie richten den Blitz-Reflektor gegen die Decke oder schräg nach oben, damit das Objekt nicht vom direkten, sondern ausschließlich vom reflektierten Blitzlicht getroffen wird. Schwierigkeit Nr. 1 beim indirekten Blitzen ist seit jeher die richtige Belichtung. Beim direkten Blitzen rechnet man mit der Leitzahl oder liest die richtige Blende auf der eingebauten Rechenscheibe ab und erhält immer genau belichtete Bilder. In viele moderne Elektronenblitzgeräte ist zudem eine automatische Lichtmengensteuerung eingebaut. Man bezeichnet diese Blitzgeräte häufig aber unzutreffend als Computerblitzgeräte. Eine bestimmte Blende wird am Objektiv eingestellt und alles andere besorgt die automatische Lichtmengensteuerung. Beim indirekten Blitzen versagen sowohl die Leitzahl, wie der Blendenrechner und die automatische Lichtmengensteuerung. Man ist auf Schätzungen und Erfahrungswerte angewiesen. Es sei denn, man besitzt ein Computerblitzgerät, dessen Reflektor nach oben verschwenkt werden kann, ohne daß sich das Meßauge der Automatik mitbewegt. Vielmehr schaut dieser Sensor nach wie vor geradeaus auf das Foto-Objekt und die richtige Belichtung ist auf diese Weise auch beim indirekten Blitzen sichergestellt. Wer eines der Computerblitzgeräte besitzt, bei dem Meßauge und Reflektor starr miteinander verbunden sind, der kann sich mit einem kleinen Trick und ein wenig Bastelei helfen. Es genügt nämlich, vor dem Reflektoraustritt unter etwa 45° einen ausreichend großen Spiegel anzubringen, der das Blitzlicht zur Zimmerdecke reflektiert. Der Spiegel wird mit Metall- oder Pappwinkeln so angebracht, daß das Meßauge der Automatik nicht behindert wird und nach wie vor zum Objekt hin blickt. Da die automatische Lichtmengensteuerung somit in Betrieb bleibt, registriert sie exakt die Helligkeit des Objekts auch beim indirekten Blitzen. Man braucht die gebastelte Einrichtung noch nicht einmal besonders einzueichen. Die sehr geringen Lichtverluste der Spiegelreflektion wird schließlich mitgemessen und von der Lichtmengensteuerung berücksichtigt. Folglich wird auch beim indirekten Blitzen die auf der Rechenscheibe

# Das Genie

## Die erste elektronisch gesteuerte Kleinbildreflex der Welt mit Offenblende für alle Objektive mit Standardgewinde.

# hähnel-Carena Computer-Reflex

Die geniale Konstruktion der Carena-Computer schafft die Zeitverzögerung bei der Aufnahme ab. Die elektronische Reaktionsgeschwindigkeit ist so unvorstellbar kurz, daß die Lichtmessung während des Auslösevorgangs ohne Verzögerung erfolgt. Das Licht wird durch das Aufnahme-Objektiv bei bereits geschlossener Blende exakt gemessen.

Silicium-Elemente bestimmen den Lichtwert. Der Lichtwert wird elektronisch gespeichert und bestimmt die Verschlußgeschwindigkeit, die im Reflexsucher angezeigt wird. Nach Ablauf des Schlitzverschlusses wird der gespeicherte Lichtwert automatisch gelöscht,und dies alles geschieht unvorstellbar schnell. Darüber hinaus läßt sich jeder Lichtwert ohne Auslösung des Verschlusses speichern und löschen, um individuell Zeit- Blendenkombination zu wählen. Obwohl Offenblende und elektronische Steuerung, hat die Carena-Computer das internationale Objektivgewinde M 42, so daß hunderte von Objektiven aller Hersteller des Weltmarktes verwendet werden können.

Elektronisch gesteuerter Copal-Metall-Schlitzverschluß stufenlos von 2 Sek. bis 1/2000 Sek. und B-Einstellung. Manuelle Verschlußeinstellung von 1 Sek. bis 1/2000 Sek., blitzsynchronisiert, Filmempfindlichkeiten von 28-1600 ASA, TTL-Messung mit Silicium-Element, Lichtwertspeicher mittels integriertem Schaltkreis, Selbstauslöser, Scharfeinstellung über Mikroprisma und Mattscheibenring, eingeblendete Verschlußzeitenskala im Prismensucher, Filmzählwerk mit automatischer Nullstellung, Batterieprüfer, Filmladekontrolle, Auslösesperre, eingebauter Geräteschuh mit Blitzmittelkontakt.

**hähnel®**

kino-hähnel gmbh
5042 Erftstadt-Liblar

# Diese Effekt-Negative machen aus Ihren Fotos kleine Kunstwerke.

Manchmal hat man es satt, immer nur normale Vergrößerungen zu machen. Denn viele Aufnahmen sind es wert, noch verbessert zu werden. Das geht jetzt ganz einfach. Mit einem kleinen Trick: Legen Sie ein PATERSON-Effekt-Negativ in den Vergrößerungsapparat. Und schon verändern sich Ihre Aufnahmen.

Bei PATERSON gibt es Effekt-Negative in 8 verschiedenen Strukturen. Unter anderem in Tweed, Leinen, Grobraster und Rauhkörnung. PATERSON hat daraus zwei Sets zusammengestellt. In den Formaten 6 × 6 oder 35 mm. Je nachdem, was Sie brauchen.

PATERSON hat Ihnen noch viel mehr zu bieten. Fragen Sie Ihren Fotohändler. Oder schreiben Sie uns. Wir schicken Ihnen dann prompt unseren ausführlichen Prospekt.

Verlangen Sie perfekte Technik. ERNO importiert sie aus aller Welt.

ERNO PHOTO GMBH 6236 Eschborn • Postfach 1125 ERNO



Fischer / Woltereck

**Pirsch ohne Büchse**

*376 Seiten mit vielen, meist ganzseitigen Bilddokumenten. Kunstdruck. Ganzleinen 29.80 DM.*

Bilddokumente der besten Tierfotografen unserer Zeit machen dieses Buch zu einer Kostbarkeit. Biologe und Fotograf führen uns in den Rhythmus und die Gesetze der Natur. Eine Pirsch ohne Büchse, eine Jagd mit Auge und Kamera.

Dr. Heinz Woltereck

**Dem Leben auf der Spur**

*360 Seiten mit 160, teils ganzseitigen Fotos. Kunstdruck. Ganzleinen 29.80 DM*

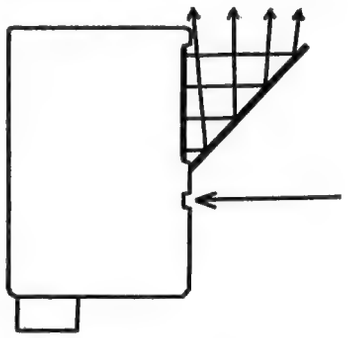
Der Autor — ein bekannter Biologe — gibt hier eine moderne Gesamtdarstellung mit den neuesten Erkenntnissen und Ergebnissen. Anerkannte Fotospezialisten verleihen diesem Werk die letztmögliche Anschaulichkeit.

**HEERING-VERLAG · 8 MÜNCHEN 70**




oder in der Bedienungsanleitung angegebene Computerblende eingestellt und die Aufnahmen sind richtig belichtet. Bei Computerblitzgeräten mit Wahlmöglichkeit für die Blende sollte man beim indirekten Blitzen allerdings vorsichtshalber auf die größeren Blenden gehen, damit die Reichweite des indirekten Blitzlichts nicht zu sehr eingegrenzt ist. Stehen z. B. die drei Blenden 5,6, 8 und 11 zur Wahl, stellt man Blitzgerät und Objektivblende beim indirekten Blitzen am besten auf Blende 5,6.

Unsere Zeichnung zeigt noch einmal schematisch, wie der Spiegel vor dem Reflektoraustritt (nicht aber vor dem Meßauge) unter etwa 45° angebracht wird. Wie schon gesagt, genügt eine aus Pappe zusammengeklebte und mit Gummibändern am Reflektor befestigte Halterung. Sogar eine möglichst unbeschädigte, silberfarbene und hochglänzende Staniolfolie aus der Zigarettenpackung oder der Filmschachtel genügt als Spiegelfläche. Man klebt sie einfach auf die Papphalterung und hat noch dazu den Vorteil des geringen Gewichts. Soll wieder einmal direkt geblitzt werden, nimmt man den Spiegelvorsatz vorübergehend ab.



Diese Zeichnung zeigt, wie der Spiegel vor dem Reflektoraustritt unter etwa 45° angebracht wird.

Vorsicht: Die Reichweite der automatischen Lichtmengensteuerung verkürzt sich — je nach Raumverhältnissen — beim indirekten Blitzen ungefähr auf die Hälfte. Wenn für Ihr Computerblitzgerät eine obere Grenzentfernung von beispielsweise 5 m angegeben ist, müssen Sie damit rechnen, daß die automatische Lichtmengensteuerung nur bis auf etwa 2,5 m Abstand zwischen *Kamera* und *Objekt* funktioniert, falls Sie indirekt blitzen. *J. S.*

## Richtigstellung zu „Die Leitzahl bei mehreren gleichstarken Blitzen" in FM 2/73, S. 65 u. 66

Unser Druckfehlerteufel scheint eine Aversion gegen Mathematik zu haben. Im o. g. Beitrag hat er einfach ein paar Zeichen verschwinden lassen und schon stimmt nichts mehr. Bitte beachten Sie folgende Korrekturen:

In insgesamt 4 Formeln wurden versehentlich Klammern weggelassen. Selbstverständlich muß es heißen:

$$\text{Blitzanzahl} = \left(\frac{\text{Einstellblende}}{\text{errechnete Blende}}\right)^2$$

und

$$\text{Blitzanzahl} = \left(\frac{\text{gewünschte Leitzahl}}{\text{Leitzahl des Blitzgeräts}}\right)^2$$

sowie

$$\text{Blitzanzahl} = \left(\frac{\text{Einstellblende 8}}{\text{errechnete Blende 2,8}}\right)^2 = \text{ca. 8}$$

und schließlich

$$\text{Blitzanzahl} = \left(\frac{\text{gewünschte Leitzahl 56}}{\text{Leitzahl des Blitzgeräts 32}}\right)^2 = 3$$

Würde man beispielsweise nach der letzten Formel ohne Klammern rechnen, erhielte man das völlig falsche Resultat 98 statt der richtigen 3.

Weiter wurde auf Seite 65 unten rechts das Wurzelzeichen vor der 4 vergessen. Richtig muß es heißen:

Einstellblende $= 2{,}5 \times \sqrt{4} = 5$

Und noch etwas wurde leider nicht ganz richtig wiedergegeben. Die Anzahl der Blitze von 2 bis 24 (oberste Reihe der Tabelle) gehört natürlich über den Strich des Tabellenkopfes, direkt unter den Satz „Einstell-Blendenwerte bei x Blitzen".

Wir bitten diese durch an sich geringfügige Fehler beim Setzen entstandenen Entstellungen zu entschuldigen. □

# TOTALE FOTOGRAFIE.

## Raynox-Polaris-Zoom

Tip unter Könnern. Formel für totale Fotografie. 160 Brennweiten in einem Objektiv. 160 Perspektiven. 160 Abbildungsmaßstäbe. 160 Ausschnitte. Das ist dynamische, totale Fotografie. Raynox Polaris Zoom, Lichtstärke 1:4,5, Brennweitenskala 70 bis 230! Voll-Antireflexvergütet. Schärfegetestet. Farbgetestet. Für die besten Spiegelreflexkameras der Welt. Für die besten Fotografen der Welt.
Raynox Polaris Zoom gibt es für folgende Spiegelreflex-Kameras: Asahi-Pentax, Praktica, Asahi Pentax ES, Praktica LLC, Mamiya Auto XTL, Olympus M 1, Nikon, Minolta, Canon Ftb, F 1, Miranda, Petry, Konica, Leicaflex, Icarex SL 706, Exakta, Exakta RTL, Exakta Twin TL.

# raynox

Die Raynox-Idee: Kameras, Filmkameras, Filmprojektoren, Wechselobjektive, System-Zubehör für die besten Fotografen der Welt, in den besten Fotogeschäften der Welt. Raynox-Produkte sind unbeschreiblich: Raynox muß man sehen.
Sehen. Probieren. Haben.
Fragen Sie Ihren Fotohändler nach Raynox.

**Gratis-Gutschein**
für einen brandneuen Raynox-Katalog „Totale Fotografie" mit Bezugsnachweis (Raynox gibt es in den besten Fotogeschäften Deutschlands). Ausschneiden und auf Postkarte kleben. Einsenden an RAYNOX Deutschland, 2 Hamburg 76, Hofweg 77

**Verkaufe** wegen Umstellung: Mamiya Auto XTL chrom mit Auto Sekkor ES 1,4/55 mm, Auto Sekor ES4/ 21 mm, Auto Sekor Zoom ES 4,5/90–230 mm, Tasche und P-Adapter (M42), neuwertig, mit 1jähriger Garantie, VB DM 2050 (s. Test FM 12/72). Angebote unter FM 473/626-5 an den Verlag.

**Leica-Ausrüstung,** einz. od. zus. z. verk.: M2 DM 296; M3 DM 395; M4 schw. DM 524; Sup.-Ang. 3,4/ 21 m. Su. DM 565; Summil. 1,4/ 35 DM 394; Summicr. 2/50 DM 264; Summicr. 2/90 DM 443; Elmarit 2,8/135 DM 524; Visofl III DM 285; Telyt 6,8/400 DM 662; Elmarit 2,8/28 m. Su. DM 503; div. Zub.; alles besterhalten, gen.-überholt. Preise sind Verh.-Basis. F. Lang, 6 Ffm. 90, Hohensteinerstraße 23, Telefon (06 11) 70 34 04.

---

**CONTAFLEX-126-OBJEKTIVE**
**NEU — GELEGENHEIT — NEU**
Tessar 2,8/45 — Distagon 2,8/32 — Sonnar 2,8/85 je DM 89.—; Tele-Tessar 4/200 DM 190.—. Versand per Nachnahme — Foto Künzner, 8 München 40, Leopoldstraße 48.

---

**Neuw. Leitz-Focomat-1c**-Vergrößerer, Philips-Super-Autom.-Timer PDT 021, doppels. Trockenpresse, Schalenwärmer, 3 verschied. Dunkelk.-Leuchten, Agfa Rondinax 35 U-Entw.-Dose und reichh. Labor-Zubeh., alles geschlossen verk. geg. Gebot oder tauscht gegen wertähnl. 6×9 Linhof od. Plaubel-Kamera: L. Mayer, 8019 Glonn, Rotter Str. 10, Telefon (0 80 93) 711, abends 12 94.

**Tele-Rolleiflex** 6×6 cm, Sonnar 1 : 4/135, eingeb. Bel.-Messer, Penta-Sucherprisma, 2 Rolleinare 0,35 und 0,7, Rolleikineinr., Projektionsansatz, Sonnenblende, UV- und Gelb-Filter, Mikroskop-Adapter, Pistolengriff, Bereitschaftstasche f. Kamera u. Tasche f. Kamera + Zubehör. DM 800. Nestel,7 9 Ulm, Sylvanerweg 19.

---

**Sehr günstige Gelegenheiten (gebraucht) mit 40 bis 60% Nachlaß:** Alle Spitzenfabrikate und gute Kameras von Klein-, Mittel- und Großformat (auch Schmalfilm). Fordern Sie Liste mit Angabe des Formates. Bohnet, 8031 Maisach-Gernlinden, Schulstr. 26, Tel. (0 81 42) 42 31 mit Anrufbeantworter.

---

**KOWA SIX** m. Stand.-Obj. 85 mm, Tasche + Riemen, Handgriff, TTL-Sucher, Zwischenring, Sonnenblende, Einstellhebel, Rot- und Skylightfilter. Kaufpreis DM 2510, neuwertig, verkauft umständehalber gegen Gebot. Waggershausen, 3051 Grossenheidorn, Tilsiter Str. 8, Tel. (0 50 33) 86 79.

---

**Verkaufe:** Fernrohr 15–60× f. Ornithologie, f. Sportschützen am Schießstand, mit Zenitprima (90×) f. astronom. Beobachtg., m. Anschl.-Ring f. Kameraobjektiv 49 mm od. and. Durchmesser kompl. DM 345, dazu gratis stab. Holzstativ. Angebote unter FM 473/629-8 an den Verlag.

---

**SPIEGELREFLEX-FREUNDE**
wissen, wo sie sensationell preiswert einkaufen:
**HEMO-OPTIK**
4444 Gildehaus
Tel. (0 59 24) 289
Telex 98924
Sofort großes Foto-Kino-Gesamtangebot anfordern. Beratung, Service, Eintausch: vergleichen Sie!

---

**6/13-Stereokameras** Heidoscop u. Stereoflektoscop m. Tessaren, bzw. Heliaren u. Zubehör, gut erhalten, zu verk. Angebote unter FM 473/634-4 an den Verlag.

---

**Blitzgerät, FPS-Kurs** zu verkaufen sowie in Zürich Fotobastelraum gesucht. Angebote unter FM 473/633-8 an den Verlag.

**Hasselblad 500 C/M** mit Planar 2,8/80 mm, Distagon 1 : 4/50 mm, Sonnar 1 : 4/150 mm, 1 Magazin 12 + 1 Magazin 16-S, zusätzl. starrer Lichtschacht, Zwischenringe M21+M55, Proxare: f = 0,5 m, f=1 m, f=2 m, Sonnenblenden, Schnellaufzugskurbel, Lunasix 3 und Spezial-Hasselblad-Alu-Koffer (groß), unwahrscheinlich günstig wegen Formatwechsel für DM 5500 an schnell entschl. Käufer zu verkaufen. Angebote unter FM 473/623-6 an den Verlag.

**Minolta Autopak** 8D10 Kitt für DM 1900, Minolta Autopak 8D6 u. Zubeh. DM 650, Perkeo Autofocus-Koffer DM 320, Iscorama M42 DM 280, Heurtier-Bifilm-Projektor S 8 + N 8 DM 598, alles neu, originalverpackt. Angebote unter FM 473/627-6 an d. Verlag.

---

**Verkaufe:** Zeiss-Ikon-Hologon ultrawide f=15 mm, Griff u. Tragetasche, ½ Jahr alt, NP DM 2350, VB DM 1400. Paul Hues, 43 Essen-Süd, Sibyllastraße 10, Tel. (0 21 41) 27 49 45.

---

Atelier, 3 Hannover, Güntherstr. 43, Tel. (05 11) 83 07 08 verkauft: 1 Hasselblad-Gehäuse 500 C DM 600; 1 12er-Magazin DM 250; 1 Objektiv Goerz-Dagor 1:6, 8 f. 120 mm auf Technika Platine DM 75; 1 Objektiv Goerz-Dagor 1:6,8 f. 165 mm auf Technika Platine DM 95.

---

**Contax** mit eingeb. Belicht. 1 : 2/ 50, Biogon 1 : 2,8/35, Sonnar 1 : 2/85, Sonnar 1 : 4/135, Schneider Tele-Xenar 1 : 5,5/360, Busch-Bis Telar 1 : 7/550 (beide ohne Adapter), Universalsucher, Contameter mit Meßsucher und Vorsatzlinsen, Spiegelreflexeinricht. Panflex mit Universalstativ und Zwischenrohre, Reproduktionsgerät, Plattenadapter, Agfa-Tageslichtentwicklungsdose, Vergrößerungsgerät u. viele Kleinteile verkauft nur zusammen gegen Gebot: Gernot Lauf, 6551 Monzingen, Soonwaldstraße 13.

**Sportfotografen! Naturfotografen!** Jena-Spiegellinsenobjektiv 5,6/1000 mm für Pentacon Six, mit Adapter an fast alle KB-Spiegelreflexkameras passend, NP ca. DM 5500, neuwertig, für DM 1950 zu verkaufen. Angebote unter FM 473/632-7 a. d. Verlag.

---

**Tele-Tessar 500 mm** zur Hasselblad mit Filter DM 2200; Super-Technika 5 9×12 mit Symmar 150 und Zubehör DM 1700; beide Geräte keine Gebrauchsspuren. Heilmann, 8132 Tutzing, Kirchenstr. 2, Tel. (0 81 58) 84 44.

---

**Verkaufe:** Gebrauchtes Makro-Kilar E 1:2,8/4 cm, neuwertiges Porträt-Objektiv Meyer-Optik Görlitz 1:2,8/100 (für Exakta Varex IIb). Preis Verhandlungssache. J. Kickler, 6904 Ziegelhausen, Mühlweg 12/I, Tel. (0 62 21) 5 08 63 ab 13 Uhr.

---

**Neuwertige** Polaroid-Cambo Multishot 40 für DM 950 zu verkaufen. Foto Matt, 84 Regensburg, Maximilianstr. 27.

**Minolta XM Rokkor** 1,4/50 mm, DM 220. Tel. (06 11) 70 89 51.

---

**Linhof T 70,** 2,8 Planar, Super-Rollex 56×72, DM 1500. Deckart, 852 Erlangen, Daimlerstr. 40.

---

Verkaufe: **Novoflex**-Schnellschuß 1 : 5,6/400 mit Griff, Bruststativ, Lederköcher, Balgengerät, kaum gebraucht, neuwertig, DM 525. A. Lwowski, 2262 Leck (Schleswig), Am Tannenberg 11.

## VERKAUF

Yashica Lynx 5000, 1,8/45, KB mit NL 3, UV-, Sky-Filter, SB, Zubehörtasche und Revue NC 220, neuwertig, verkauft für DM 300: Finken, Krefeld, Vennfelderstr. 35.

**Weitwinkelkamera** 6×9 mit Biogon, beschrieben im FM 1/72, gegen Angebot an Liebhaber, Deckart, 852 Erlangen, Daimlerstraße 40.


Sonder-angebote in
**Fotopapier**
**Chemikalien**
**Filmmaterial**

Kostenlose Sonderlisten anfordern vom Foto-Spezialhaus der 40.000 Artikel

**Foto-Klinke**

Abt. H 64
1 Berlin 30, Schellingstraße 5-7
an der Potsdamer Brücke
Telefon (03 11) 261 11 84


**Nikon FTN, schwarz,** für Motoranschluß. 2 Gehäuse, sehr guter Zustand, von Fotostudio zu verkaufen. Auch einzeln. (Neu DM 1350 für DM 700). Fotostudio Hennig, 7 Stgt. 80, Tel. (07 11) 73 82 84.

**LABOR- und SPIEGELREFLEX-SPEZIALIST FOTO-WÖRMER** 2 Hamburg 6, Weidenallee 56.

**BOLEX SM 8,** neuwertig, Tonteil nicht benutzt, Zubehör noch im Originalverschluß, DM 675. Erbitte Angebot unter FM 473/624-3 an den Verlag.

**Contarex SE** mit Planar 2/50 m. Oympia Sonnar 2,8/135, gr. Unitasche u. Wechselmag. **neu** (DM 3800), VB DM 3100. Tel. (09 11) 26 23 83.

**HASSELBLAD 500 C** mit Normaloptik und 6×6-Magazin wird um öS 13 500 verkauft. Foto WOLF, A-6780 Schruns, Postfach 91, Österreich.

**Sammler, ACHTUNG!** Verkaufe 6×9 Mentor Reflex u. Mentor Stereo Voigtländer Brillant 6×6, Avus 9×12, Stereoflektoskop 6×13, Verascope Stereo, Reisekamera 13×18. Fragen u. Angebote an P. Henrich, 2 Rue du Fondeur, F-67300 Schiltigheim, Frankreich.

Verk. gebr. **Mamiya-Press,** Typ „Standard" m. Obj. Mamiya-Sekor 1 : 3,5/90 mm, Auslösehandgriff + Rollfilm, Adapter 6×9, VB DM 500. Tel. (0 61 03) 6 13 40, ab 18 Uhr.

**Fotografischer Plattenapparat,** historisch, Baujahr ca. 1920, Fabrikat: ICA AG, Dresden, Edelholzgehäuse, erstklassig erhalten, zu verkaufen. Tel. Solingen (0 21 22) 5 54 55 oder Chiffre FM 473/636-5 an den Verlag.

**Leitz Vocomat 1 C,** neu, zu verk. gegen Angebot (wegen Formatwechs.). E. Höglmüller, 8 München 2, Residenzstr. 14/I.

**MAMIYA RB 67**-Ausrüstung, Neuwert DM 4000, zu verk. Angebote unter FM 473/637-4 a. d. Verlag.

**Leica M2** mit Leicameter MC, Summaron 1:3,5/35 mm, versenkbares Elmar 1:3,5/50 mm f. DM 800. K. Barthe, 85 Nürnberg, Reinerzerstr. 66.

**Verkauf (Notverkauf):** 1 Rolleiflex T mit Tessar 3,5, ½ Jahr Garantie u. Tasche für DM 600; 1 Kodak-Retina-Reflex IV mit Xenar 2,8 (Schneider) mit Garantie für DM 300; 1 Objektiv Soligor 250 mm vb. mit Adapter T2 für DM 100. Etgeton Ludger, 4532 Mettingen, Köllbachweg 95.


Asahi Pentax und viele andere Spitzengeräte zum
**Überraschungspreis!**
Preisliste anfordern lohnt! Jetzt auch Extraliste mit tollen RADIO-Angeboten!
**PHOTO-BASAR** 1 Berlin 30 Postfach 4010
Tel. (0311) 2618672 und 261001, App. 59


**Minolta-Ausrüstung,** Neupreis DM 2500 für DM 1800 zu verk.: SR-T 101/1,7; Rokor 3,5/135; WEP-Zoom 3,8/85-205; Auto-Zwischenringe; Auto-Balgengerät; Winelsucher, Konverter, Polfilter, Braun-E-Blitzgerät 2000/LZ 27, alles neuwertig u. in bestem Zustand. Gehrig, 89 Augsburg 43, Friedberger Str. 134.


NEW! **Foto-Katalog '73**

Er ist da! Der größte Foto-Koch-Katalog aller Zeiten. Aus Düsseldorf für Deutschland. Neueste Auflage 1973! Für Foto-Magazin-Leser kostenlos! Interessiert Sie Deutschlands Versandprogramm der **5000** Kameras, Projektoren, Objektive? Alles extra günstig ab Versandlager! Mit Tausch! Teilzahlung! 100% Garantie! Postkärtchen genügt. Kennwort: **Foto-Magazin 4**

**GRATIS!**

FOTO-KOCH-VERSAND
4 Düsseldorf 1, Heinr.-Heine-Allee 44


**Leica III,** schwarz, Ia-Zustand, mit Elmar 3,5/50 mm+Elmar 3,5/35 mm und Tasche gegen Höchstgebot zu verkaufen. Helmut Mischke, 4701 Uentrop-Werries, Mozarstraße 36.

**Sehr gut erhalten:** Schneider-Tele-Xenar 3,5/135; Schacht Edixa-mat Travenar 2,8/90; WEP 2× Konverter; alles M42-Anschluß. Polysix-electronic-Bel.-Messer. Verkauf gegen Gebot. Schelle, 33 Braunschweig, Kannengießerstr. 6.

**Leitz Focomat Ic,** erstklassiger Zustand, zu verkaufen. Verhandlungsbasis DM 600. Jörg Hartkopf, 206 Bad Oldesloe, Glindhorst 34, Tel. (0 45 31) 46 50.

**Zeiss Ikon** M 811, Super-8, Obj. 1,8/7—80 mm, DM 1150. P. Klein, 4816 Sennestadt, Lerchenweg 89.

**Umständehalber** günstig, fabrikneu: MINOLTA Autopak-8 D 10 komplett in Tragekoffer gegen Höchstgebot; Angebote unt. FM 473/632-3 an den Verlag.

**Verkaufe:** Objektiv 400 mm mit Balken u. Schulterstütze Novoflex, 1 Lederbereitschaftstasche für Leica M4, 1 Leicaflexgehäuse SL. W. Stetter, 894 Memmingen, Crusiusstraße 14.

**Nikon F,** Motordrive sowie Nikkor-Objektive PC 2,8-35, UD 3,5-20, Q 4-200, Zoom 4-5-80/200 abzugeben. Preis nach Vereinbarung. Harald Hoefer, 51 Aachen, Gartenstr. 54.

**Leitz Hektor 1:1,973 mm** gegen Höchstgebot zu verkaufen. Lothar Schröder, 48 Bielefeld, Altenbrede 6 D.

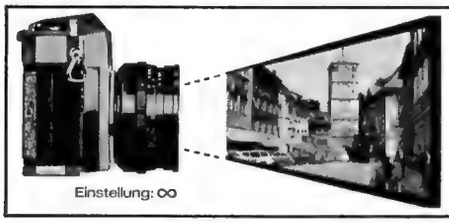
**Leica IIIf** (3 Gehäuse), 12 Objektive. Nahgerät, Sucher, viel Zubehör, aus Privatsammlung. Vorwiegend werksüberholt (Garantie). **Für M-Leicas:** Nahgerät (Stäbchen) DIN A 4, 5, 6 (wie neu), Leicameter MR schwarz, Summicron 2/50 (versenkbar), SB, Deckel, werksüberholt (Garantie). Alles bestens! Angebote unter FM 473/631-2 an den Verlag oder Telefon (0 48 41) 43 11.

Prospekt kostenlos
**SCHER · 5238 Hachenburg, Postfach 1261**

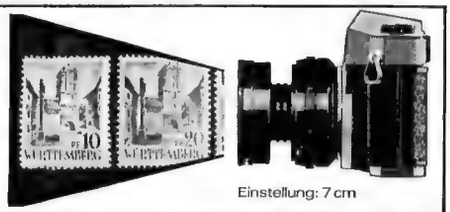

**KONICA ART,** Obj. 3,5/28, 1,4/57, 3,2/135, 4,5/300, Balgenger., Filter, div. Kleinzubehör, alles 15 Mte. gebr., nur zusammen gegen Höchstgebot (ab SFr. 2000) zu verkaufen. Angebote unter FM 473/609-CH an den Verlag.

**PENTACON SIX TL,** neu, 6×6, mit Biometar 2,8/80, 20% unter Listenpreis zu verkaufen. Angebote unter FM 473/614-5 an den Verlag.

**Verkaufe** gegen Höchstgebot: Kodak-Instamatic-Reflex 2,8 kpl. m. Ber.-Tasche u. UV-Filter. Angebote unter FM 473/613-8 an den Verlag.


35 mm Macro-Noflexar von unendlich bis 7 cm
NOVOFLEX
Bitte Prospekte anfordern von
**Novoflex Fotogerätebau, 894 Memmingen, Abt. W 14**



# VERKAUF

Noch einfacher und schneller als mit einem Color-Analyser machen Sie Ihre Qualitäts-Farbvergrößerungen mit dem Profi-Vergrößerungsgerät **Agfa-Colormat.** Der eingebaute Computer regelt selbsttätig während der Belichtung die Farbstichausfilterung und die Belichtungszeit. Nur Negativ und Papier einlegen – ein Druck auf den Auslöseknopf – schon fertig! Individuelle Ausschnittwahl, Qualitätsobjektive (5-Linser), verarbeitet alle Film- und Papiersorten (Agfa MCN 111/ Ektacolor) – auch schwarzweiß! Durch seine mechanische Solidität und leistungsfähige Elektronik hat sich der Colormat bei den kommerziellen Farblabors seit Jahren bewährt. Gelegenheitspreis DM 3000 plus MwSt. (Neupreis über 10 000) Anfragen unt. FM 473/641-1 an den Verlag.

---

**Gelegenheit:** Guterhaltenes Leicaflex-Geh., Außenmessung, mit Summicron R 2/50, Super-Angulon R 3,4/21 mm mit Sucher, Elmarit R 2,8/35 und 2,8/135, alles in sehr gutem Zustand, gegen Gebot abzugeben. Angebote unter FM 473/616-8 an den Verlag.

---

**KONICA Autoreflex T,** wie neu (nur 2 Filme), Hexanon AR 57 mm F 1,4 **und** Hexanon AR 135 mm F 3,2 mit Tasche und 3-Filtern (Pol, Sky, Orange) für DM 700 zu verkaufen. Tel. (0 77 21) 5 64 30 oder Zuschriften unter FM 473/ 612-7 an den Verlag.

**2 Stück Nikon Photomic-FTN-Gehäuse,** 1×Chrom Nr. 7088180 wie neu DM 780.–, 1×schwarz Nr. 7054568 winzige Gebrauchsspuren DM 830.–, Mattscheiben A od. J. n. Wahl, 1 Tasche hart DM 40.–, 1 Tasche weich DM 36.–. 1 Nikkor Auto 200/4 ungebraucht DM 580.–, 1 PC Nikkor 35 mm 2,8 ungebr. DM 630.–. **1 Zeiss-Hologon** m. Verlauffilter und 2 Wechselmagazinen zus. DM 1600.–. Alle Kameras sehr gepflegt und Techn. einwandfrei von Amateur zu verkaufen. Telefon Wuppertal (0 21 21) 70 06 61.

---

**Contarex,** mit Original 21, 50, 135, Novoflex 280, 400 mm, viel Zubehör, Neupreis DM 5000, Bestzustand, zu verkaufen. Flaskamp, 405 Mönchengladbach, Bismarckplatz 3, Tel. über (0 21 61) 2 35 51.

---

Tele 300 mm, Ww. 65 mm für Revue 80, beide 900 DM. Aytekin, 6831 Brühl, Adlerstraße 2.

---

**1 LEICAFLEX** mit Motor, 1 LEICAFLEX ohne Motor; folgende Objektive: 1 LEITZ 4,0/20 mm, 1 LEITZ 2,8/28 mm, 1 LEITZ 2,0/ 90 mm, 1 LEITZ 2,8/180 mm zum Preis von insgesamt DM 7500 abzugeben. Angebote unter FM 473/622-5 an den Verlag.

---

**Noctilux** 1,2/50 mm, 1 J. alt. VB DM 1250; **Telyt 4,8/280 mm,** Best.-Nr. 11914, wie neu, f. DM 720. P. Vogt, 6836 Oftersheim, Hardtwaldring 84, Tel. (0 62 02) 35 20.

---

**NEUHEIT für Unterwasserfotografen!** AQUA FLASH-Unterwasserblitzgehäuse mit Rollei-Computerblitz. Absolut einfachste und sichere Handhabung. Gehäuse Fr. 170.–, Blitzgerät Fr. 158.–. Anpassung nach Ihren individuellen Wünschen an jedes Gehäuse. **Foto Gross, CH-9006 St. Gallen,** Tel. 24 51 94. (Führendes Schweizer Fachgeschäft für Unterwasserfilm- und Fotografie)

---

**Zu ZEISS CONTAFLEX 126:** Ein TELE-TESSAR 4,0/135 mm, absolut neuwertig. Fr. 190.– (= ca. DM 160.–). **Foto Gross, CH-9006 St. Gallen,** Tel. 24 51 94.

---

**Bergheil 10×15 Heliar** 4,5/18 cm. Focar 32 cm, Ww. Arist. 1 : 9/ 12 cm. Geg. Höchstgebot. Anfragen unter FM 473/611-3 an den Verlag.

---

**Hasselblad 500 C,** Sonnar 2,8/80 und 4/150, 2 Magazine A12, Balgengerät. Schutzkante, Aluminiumkoffer und div. Zubehör. Verkaufs-Richtpreis DM 4200. Standort München. Angebote brieflich an Wikander bei Neumeyer, 8000 München, Hohenzollernstr. 142.

---

**Nikon F2** und **Canon F1** mit Zubehör billig abzugeben (neu). Anfragen unter FM 473/621-4 an den Verlag.

---

**Pentacon-six** mit Li.-Schacht, Bm. 2,8/80, neuw., VB DM 650. Horst Faust, 5581 Starkenburg, Schloßstraße 50.

Verkaufe gegen Höchstgebot an Selbstabholer: Vergrößerer Agfa Varioskop 60, automatische Scharfeinstellung, 2 Objektive (KB bis 6,5×9 cm), Beleuchtungskopf für SW, Agfa-Farbaufsatz (stufenlos) für Farbe und automatische Vergrößerungskassette Agfa Variomat Color. Geräte in einwandfreiem Zustand. Angebote unter FM 473/620-6 an den Verlag.

---

**1100-mm-Spiegeltele,** MTO 1000 A, Blende 10,5, mit Grün-, Rot- und Skyfilter, inkl. Koffer, neuwertig, zu verkaufen. Verhandlungsbasis DM 3000. Josef Brandner, 6055 Hausen, Brückenstr. 9, Tel. (0 61 04) 4 91 34.

---

Suchen Sie einen bestimmten, nicht mehr hergestellten Artikel oder eine andere Gelegenheit? Wir haben fast alles am Lager. Foto-Camera, 6 Frankfurt (Main), Baseler Str. 33.

---

**Verkaufe** Linhof-Press-Kamera m. Zeiss-Obj.-Satz und Zubeh. Dr. Neu, 6 Frankfurt/M. 1, Zeppelin-Allee 15, Tel. (06 11) 77 73 10.

---

**PATHE WEBO 16mm** Filmkamera, Occasion, mit Berthiot 1:1,9/25 mm, Tele 1:2,5/75 mm, Pan-Cinor 1 : 2,4/17,5 mm–70 mm Zoom, Weitwinkel „Hyper-Cinor" sowie diverses Zubehör. Fr. 950.– (= ca. DM 800.–) **Foto Gross, CH 9006 St. Gallen,** Tel. 24 51 94.

# ANKAUF

**Suche** 90-mm-Objektiv für Bessamatic und Dia-Projektor HP 24 für Minox! Angebote unter FM 473/610-8 an den Verlag.

**Der Foto Brell GMBH**
**kauft FOTO-KINO-ARTIKEL, auch ganze Restposten**
**4 Düsseldorf**
**Friedrichstraße 35.**

**Suche** Hasselblad-Superweit und für Contarex Biogon 21 u. Sonnar 85. Rohm, 407 Rheydt, Saarhofweg 6.

---

**Suche** 1 Icarex-Gehäuse, evtl. gebr., m. Werksüberpr. 35 S TM od. SL 706 zu kaufen. Angebote unter FM 473/615-5 an d. Verlag.

---

**Suche** Zubehör für Pentacon-Six, besonders Jena S 4/300 ASB. Angebote mit Preisangaben an H. J. Vittinghoff, 75 Karlsruhe 21, Landeckstr. 7.

---

**Suche** Objektiv Ultron 1,8/50 mm f. Offenblendenmessung in Zeiss Ikon SL 706. Bitte neu oder neuwertig! Gerhard Mohr, 8711 Gerlachshausen, Schweinfurter Str. 3.

**Suche** gebrauchte LEICA M4 mit Objektiv F 2 90 mm SUMMICRON oder F 28 90 mm ELMARIT. Angebote bitte an: K. Groesser, 69 Heidelberg, Tiergarten 102.

---

**Suche ROLLEI MUTAR** 1,5× Bajonettgröße 2 oder 3. V. Genzlinger, 6520 Worms, Hammanstr. 18.

---

**Suche Pentaconsix-Gehäuse.** Preisangebote an W. Kratz, 3591 Königshagen.

**Wer verkauft**
neuwertig/gebraucht, Geräte für Film-Aufnahme, -Schnitt, -Vertonung und -Projektion, Super 8/16 mm? Ausführliche Angebote mit Herstellungsjahr und Preisvorstellung erbeten unter FM 473/639-7 an den Verlag.

---

**Suche:** Rollfilmkassette 6×6 für Zenza Bronica. Angebote an S. Kußmaul, Ing., 7532 Niefern, Neuer Weg 2.

---

**Suche** Nikkor-Objektive 2/28 mm, 1,4/35 mm, 3,5/20 mm, Zoom 43–86 mm/3,5. Angeb. an Martin, 1 Berlin 42, Mariendorferdamm 95.

**Diaprojektor Braun** D45, Lampe 22 V/300 W, Objektiv 2,8/100. Angebote an J. Klingebiel, 3001 Vinnhorst, Südfeld 6, Tel. (05 11) 78 96 33.

---

**Kodak-Retina-Reflex** IV, III oder S mit 1:2,8/50 mm-Obj. gesucht. Angebote mit Preisangabe an E. Schumacher, 673 Neustadt/Weinstr., Villenstr. 21.

---

**Suche** 16-mm Kamera – sofort oder später. Angebote unter FM 473/619-7 an den Verlag.

---

**Suche** für Bronica S2A Wechselobj. Zenzanon 150 mm F 3,5, Wechselmagazin, Stativ; außerdem Diaproj. (Kühlgebl.), Nikkormat-Nikon-F-Geh. o. Photomic, Filter 52 mm/67 mm. Gisela Harpert, 74 Tübingen, Stauffenbergstr. 30, Telefon (0 71 22) 2 31 32.

---

**Suche** M42-Adapter für Olympus Pen FT. Gerhard Layh. 7461 Laufen/Eyach, Bahnhofstraße 228.

---

Suche für **Bronica** TTL Belichtungsgerät. R. Scheumann, 4812 Brackwede, Brockhagener Str. 65.

**Suche** dringend extremes Tele für 6×6 (6×7), entweder Hasselblad 1000 F mit Novoflex Schnellsch. 5,6/500 oder Asahi Pentax 6×7 mit 600/800/1000-mm-Obj. oder Rollei SL 66 mit Tessar 5,6/ 500 mm, evtl. auch Objektive allein. Angebote unter FM 473/ 625-8 an den Verlag.

---

Höchstpreise für
Foto- u. Kino-Apparate u. Zubehör, auch ganze Lagerbestände.
Foto-Camera, 6 Frankfurt (M.), Baseler Straße 33.

---

**Suche** Prismeneinsatz mit/ohne eingeb. Bel.-messer f. Praktina IIa. Angebote mit Preisangaben an R. von Lanken, 43 Essen 1, Regenbogenweg 11.

---

Rolleiflex 3,5F oder 2,8F gesucht. D. Angnes, 527 Gummersbach 1, An der Wende 11.

---

Für Visoflex I zur Leica 2 mit Schraubgewinde gesucht: **TELYT 400 mm.** Angebote an Dr. Hardt, 58 Hagen, Postfach 1427.

## ANKAUF/VERKAUF

Leica 1, Ic, If, M 1, Leica 250 und normale Leica – auch altes Modell – Super-Ikonta, Bessa II, Thambar, Hektor u. Elmar-Objektiv f. Leica, Tele- u. Weitwinkel-Obj. für Contax und Contaflex zu Höchstpreisen ges. Auch Händlerangebote erbeten. Angebote unt. FM 473/640-6 an den Verlag.

---

**Suche Leica III g oder M 3. Verkaufe oder tausche:** Plattenkamera 9×12 im Holzgehäuse (ca. 1910) m. Platten u. Tasche, Ikoflex 6×6 m. Triotar, Rolleicord 6×6 m. Triotar, Zeiss 6×9 3,5, Telyt 200 mm m. Visoflex, Zeiss SL 706 m. Ultron 1,8 + T 135 mm DM 600. W. Knobloch, 35 Kassel, Werner-Hilpert-Straße 17.

---

**Mamiya RB 67** Professional mit Magazin, Sekor 3,8/90, 2 Mattscheiben, Tragriemen, Gegenlichtblende, Gossen Lunasix 3, alles neu, Original-Verpackung, mit Garantie, 15% unter Neupreis. Konica Autoreflex T mit Hexanon 1,8/52, Bereitschaftstasche, So.-Blende, Orangefilter, 1 5R-Filter, Hexanon 3,2/135 mm. Alles neu, mit Garantie, 20% unter Neupreis. Suche Nikon F2 mit Zubehör. Peter Sieg, 28 Bremen, Bachstr. 21, Tel. (04 21) 50 31 40.

---

**Verkaufe:** Nikon-F-Polaroidansatz „RF", Neupr. DM 1500, geg. Gebot. **Suche:** Nikkor Micro, Nikkor Zoom 80–200 mm, Nikon-F-Gehäuse od. Nikkormat günstig zu kauf. Melchior Harry, 23 Kiel, Kirchhofallee 10.

---

**Biete:** Kodak-Retina-IIc, Normalsatz 2/50; **Suche od. kaufe:** Für Kodak-Retina-Reflex III 1 Weitwinkel, 1 Tele 85 oder 135 mm. A. Stölzel, 8601 Hollfeld, Bamberger Str. 3.

---

**Leitz-Focomat Ic** o. Obj. neuw., zu verkaufen. **Suche** 6×6-Diaprojektor. F. Stange, 7972 Isny/Allgä, Achwiesenweg 10a.

---

*IKA Cinefoto*
Vertrieb von:

OPTISCHE GERÄTE — EXKLUSIV — ARTIKEL — LABOR GERÄTE

FOTO-FILM-TON-ELEKTRONIK
636 FRIEDBERG/H.
Postfach 1708 · Ruf 06031/4468

PROSPEKTE KOSTENLOS

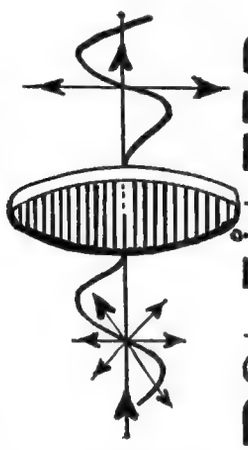
Neuheiten, die wir während der PHOTOKINA in Köln vorgestellt haben:
IKA CINEFOTO N8, S8, 16 u. 35 mm für Film u. Dias (stellen Bilder von Schmalfilmaufnahmen her).
**Stereo – Prismen – Vorsätze – Betrachter.**
**Sonder-**Audio-Visual-**Lern-Programm.**
**Kassetten-, Ton-Film-, Dia-Projektoren!**
„OLYMPUS" weltbekannte Kameras, jetzt bei uns auch vorhanden.
Von IKA CINEFOTO **selbst hergestellte** Erzeugnisse:
Automatische Linsen und Objektive – Nahlinsen; Polarisations- u. Color-Filter – Zubehör; Elektronische Blitzgeräte; Foto-, Film-Stative; Klebepressen universal für N8, S8 und 16 mm u. v. a.

---

---

**DURST LABORATOR CE 1000 CAMOCO**
mit vielem Zubehör zu verkaufen. Neupreis DM 4550, 1 Jahr alt, kaum gebraucht. Anfragen bei Herrn Franke, Gerät und Zubehör zu besichtigen bei Hauenstein & Bokämper, Werbeagentur GmbH, 8 München 86, Herkomerplatz 2, Telefon (08 11) 91 20 71.

---



POLFILTER

Sie wissen, daß Polarisationsfilter bessere Farbbrillanz bringen:

**POLFILTER**

sind erschwinglich

| 27 mm | 49 mm | 52 mm | 55 mm | Hasselblad |
|---|---|---|---|---|
| **DM 15,90** | **24,90** | **29,90** | **33,90** | **76,90** |

und alle anderen Durchmesser

Sämtliche Effektlinsen: Cross-Screen, Diffusion, Filt-up (Split-Field), Mirage-3-6-fach-Prisma, Dia-Duplikator, Converter, Stereovorsätze, Fish-Eye-Objektive, Schulterstative, Augenmuscheln etc.

Fordern Sie bitte unsere NETTO-Listen an!
**PROFESSIONAL-FOTO-VERSAND**
Postadresse: **8044 Lohhof, Föhrenstraße 41**

---

## STELLENMARKT

### HALLO FOTOVERKÄUFER(IN)

Wer hat Lust sich nach München zu verändern und in unserem eben umgebauten modernen Geschäft im Zentrum der Stadt zu arbeiten? Es wird Ihnen bestimmt gefallen. Bitte schreiben Sie oder rufen Sie uns einfach an.

Ringfoto Steinberg, 8 München, Am Lenbachplatz, Telefon (08 11) 29 44 57.

---

Für unser neuerbautes Filmtherapeutisches Studio suchen wir für sofort oder später einen **begabten Film- und Foto-Amateur.**

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit auf den Gebieten Foto, Film und Fernsehen und eine ausbaufähige Position innerhalb eines jungen, fachlich qualifizierten Teams.

**Neurologische Kliniken Gailingen**
Fachkrankenhaus und Rehabilisationszentrum
Inhaber und Leiter Dr. med. habil. Schmieder
– Personalabteilung –
7704 Gailingen Krs. Konstanz, Telefon 07734/6022

---

**CSM COLORBILD SERVICE GMBH**
**Erstklassiger Labordienst. Alle Arbeiten, auch schwarzweiß. Filme, Fotopapier, Geräte und Zubehör. Bitte Preisliste und Versandbeutel anfordern.**
**8 MÜNCHEN 13**
**Hohenzollernstraße 17**

---

**Inserieren bringt Gewinn!**

---

### FM-Einkauftips (Anzeige)

**Es soll Filmer geben,** die glauben, daß die „Tesa-Methode" nur für Polyesterfilme geeignet sei. Diese Leute haben vergessen, daß es die Tesa-Methode schon vor dem Polyesterfilm gab. Solange es Tesa gibt, kleben Profis damit ihre Filme. Warum hängen Sie so sehr an der Schabe-Staub-Umlege-Fummel-Filmkitt-Methode? Nehmen Sie doch einfach den neuen Hama-Filmklebe-Automat-Cinepress und vergessen Sie, daß Filmkleben ein mühsames Geschäft ist.

---

## ACHTUNG! KLEINANZEIGEN

FT 0/000-8 – die Zahl hinter der Chiffrenummer gibt den Postleitzahlenbezirk des Inserenten an.

---

### 15. Jahr Christopher Fotokurse Sommer 1973

für Kleinbildfotografie

1. Kurs: 25. 7. bis 10. 8. 1973
2. Kurs: 11. 8. bis 27. 8. 1973

| | |
|---|---|
| Pensionskosten für 16 Tage | 1920 öS |
| **Kursbeitrag** | **500 öS** |
| Gesamtkosten | 2420 öS |
| für Jugendliche | 2020 öS |

Alle Anfragen sowie Anmeldungen zur Kursteilnahme sind an das **Bundesheim St. Christoph, A-6580 St. Anton am Arlberg, Tirol,** zu richten.
Fordern Sie bitte detaillierten Prospekt an!

---

**EINE ALASKA-FOTO-EXPEDITION**
vom 12. Juli bis 2. August 1973
wird wieder von **ALASKA-JAGD-SERVICE**
von **JET-SET TOURS**
**7 Stuttgart 1**
Olgastraße 56, Tel.: 07 11/23 41 71
durchgeführt. Nur 15 Teilnehmer.
Die mit begeistertem Erfolg 1972 durchgeführte Expedition wird wiederholt. Exkursionen zur Bären-Insel Kodiak und zum arktischen Alaska. Beobachtungen von Bären und des Lachszuges. Begleitung durch Jagdführer, Flußbootfahrt auf der Alaska-Peninsula. Sportfischen möglich. Komplette Ausrüstung wird gestellt.
Ab/bis Deutschland: DM 6755.– alles inkl.
Anmeldungen noch möglich.

# In diesem Heft bieten durch Anzeigen an:


AIC Fototechnik . . . . . 75
Alte Leipziger Lebensversicherung . . . . . 83
E. u. W. Bertram . . . . . 21
J. Bockemühl . . . . . 71
Deutsche Durst GmbH . . . . . 22, 68, 69, 76, 77, 2. US
Deutsche Lufthansa AG . . . . . 19
Deutsche Messe- und Ausstellungs-Ges. . . . . 82
Erno Photo GmbH . . . . . 74, 86
Euro-Photo Handelsgesellschaft mbH . . . . . 4. US
Fuji Photo-Film-GmbH . . . . . 14, 15
P. Gossen GmbH . . . . . 84
Kino-Hähnel . . . . . 10, 79, 81, 85
Hanimex . . . . . 11
Heering-Verlag . . . . . 78, 80, 86
Kilda-Verlag . . . . . 57
Kodak AG . . . . . 43
Minolta Fototechnik . . . . . 17
Multiblitz . . . . . 66
C. Neithold . . . . . 20, 93
Nikon Vertriebsges. mbH . . . . . 73
Nordic Handelsges. mbH . . . . . 13, 67
Novoflex GmbH . . . . . 88, 89
Raynox Hadji + Co. . . . . 87
Rollei-Werke . . . . . 5, 9
ROWI, Robert Widmer . . . . . 12
Vivitar Photo-Elektronik GmbH . . . . . 7
WEP Fotogeräte . . . . . 94, 95


**Beilagenhinweis:**
Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Königsmarck'schen Weinkellerei, Koblenz, bei.

Einem Teil dieser Ausgabe liegt außerdem ein Prospekt der Studiengemeinschaft Darmstadt bei.

## Ausfüllen • Ausschneiden • Einsenden*

**Ihre Kleinanzeige im Foto-Magazin ist absatzorientiert, hilft Zeit und Geld sparen bei Verkauf — Kauf — Tausch.**

Bitte, nehmen Sie folgenden Text einmal in der Ausgabe vom 1. Juni 1973 auf (Anzeigenschluß: 20. April 1973).

Unter Rubrik: _____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Die Anzeige soll mit nachstehender Adresse – unter Chiffre – erscheinen. (Bitte Nichtgewünschtes streichen!)

*** Heering-Verlag, 8 München 70, Ortlerstraße 8**

_____
Name/Vorname

_____
Postleitzahl–Ort Datum

_____
Straße/Nr.

## VERSCHIEDENES

**Fotograf oder Fotografin** als Partner für ein progressives Fotostudio in Lörrach gesucht. Telefon Lörrach (0 76 21) 48 35.

**Welche Fotoamateurin** will mit mir Fotografie studieren und Motive suchen. Habe auch andere Hobbys, wie Radio/Gärtner/Schriftsteller, Alter 34, Saarländer, Partnerin 20–30 Jahre. Erbitte Bildzuschriften unt. FM 473/618-6 an den Verlag.

**BLUTDRUCK-MESSER** zur Selbstkontrolle. Fabrikpreis **DM 59.–.** Postkarte genügt. Austria Med. KG, 8015 Graz, Heinrichstraße 20–22.

**Vogelmaler** sucht Aufträge für Ölbilder in stark konkretem Stil. Technik: Nach ausgestopftem Vogel oder nach Fotos. Ihre Anfrage mit evt. Wunschvorstellung des Motivs nimmt entgegen: P. Fischer, Im Bergli 15, CH-8207 Schaffhausen/Schweiz.

**Bildhübsche Fotomodelle** f. 100% seriöse, ästhet. Aktserien ges. Studentinnen u. Farbige bevorzugt. Mädchen mit Pfiff u. Engagement haben echte internat. Titelblattchancen. Honorar sofort in bar. Ganzbildzuschriften unter FM 474/617-6 an den Verlag.

FPS-Kurs, dtsch./engl., kompl. zu verkaufen. Angebote an: W. Tepper, 5441 Wanderath-Virneburg, Landschulheim.

Foto-Magazin, KLICK, Film + Ton-Magazin, kompl. Jahrgänge ab 1962 zu verkaufen. Angebote unter FM 473/628-U an d. Verlag.

**EXTRA INCOME!** We sell your best photos to editors, ad people, etc. Color Transparencies 35 mm and larger, all subjects. Top quality only. Prompt replys and returns. Please enclose a return envelope and amount for postage. Write: American International Marketing Agency, Box 4372, Santa Barbara, California USA (Cable address AIMPIX).

**ifp** sucht noch Amateure als **freie Mitarbeiter** (In- u. Ausland). Es best. Inter. an Motiv. jed. Art. P.-Ausweis wird a. Wunsch gest. Sämtl. Foto-Art. z. Sonderpr. erhältlich. ifp - Foto-Pressedienst, D-6831 Plankstadt, Postfach 18.

**Verkaufe** die Jahrgänge 1963–1969 des **Foto-Magazin's.** Preisangebote an: H. Ganzhorn, 717 Schwäbisch Hall, Katharinenstr. 4, Tel. (07 91) 77 58.

**Suche Negative** aller Art (Kleinbild — 6×9). H. Trompetter, 5 Köln 30, Vogelsangerstr. 251.

**Fotoamateur** sucht Aufträge für Asienreise (alte Seidenstr., Ind., Hongk., Japan). Friedrich, 527 Gummersbach, Am Schöppenstuhl 1.

**Welcher Gönner** schenkt mittellosem Studenten (Spätheimkehrer) Foto-Ausrüstung und/oder Kamera? Angebote unter FM 473/630-7 an den Verlag.

**Spitzenfotos** für Poster gesucht. Verlag Frech, 7 Stuttgart 1 (Botnang).

**MA/LU/Sp/HD/NW:** Jg. Mann (27/178) mit großer Liebe zur Fotografie, sucht gleichgesinnte Partnerin bis 25. Bildzuschriften unter FM 473/635-6 a. d. Verlag.

# Deutsche Landschaften gesucht!

Im Wechsel der Jahreszeiten. Dias, Format 9×12 bevorzugt. Für großformatige Serienveröffentlichung. Außergewöhnliche Honorierung. Bitte schreiben Sie welche Sujets Sie anbieten können. Wir nehmen sofort Kontakt auf.

Chiffre FM 473/638-8 an den Verlag.

# LETZTE MELDUNGEN

## Der amerikanische „Bürgerkrieg" Bell & Howell gegen Kodak

Im Bereich der drei Großen der US-Fotoindustrie herrscht nun endgültig Gewitterstimmung. Kodak kontra Polaroid wegen Sofortbild und Bell & Howell contra Kodak wegen, wie wir hierzulande beim Kartellamt vorbringen würden, Marktbeherrschung.

In einem Telegramm an die Redaktion „Fotohändler" (erscheint im gleichen Verlag wie das „Foto-Magazin") heißt es:

„Die Bell & Howell-Hauptverwaltung, London, hatte am 7. Januar in einer Presseveröffentlichung auf die Anklage gegen den Kodak-Konzern hingewiesen. Nachfolgend der offizielle deutsche Text der press release:

Kodak wegen Verstoßes gegen Antitrust-Gesetz angezeigt: ‚Die amerikanische Bell & Howell Corp., Chicago, hat am Freitag, dem 5. Januar 1973, Anklage gegen Kodak wegen Verstoßes gegen die Antitrust-Gesetzgebung beim ‚Federal District Court, Chicago' erhoben. Kodak wird angeklagt, daß sie ihre dominierende Position auf dem Filmsektor dazu benutze, andere Firmen vom Markt der Amateurgeräte fernzuhalten.'

Ein Sprecher von Bell & Howell erklärte dazu: ‚Kodak hat faktisch eine Monopolstellung im herkömmlichen Filmgeschäft. Die Gerätehersteller sind in ihren Fertigungsmöglichkeiten dadurch so begrenzt, daß sie nur Kameras und Projektoren herstellen und verkaufen können, welche mit Kodak-Filmen aufnehmen, da diese faktisch das einzig vorhandene (Material) sind.'

Zweimal in den letzten beiden Jahren hat Kodak wichtige neue Filme für Fotografieren und Filmen eingeführt, ohne dies anderen Geräteherstellern vorher mitzuteilen. Diese Filme — zusammen mit den dazugehörenden Kameras und Projektoren — befanden sich jahrelang in geheimer Erprobung bei Kodak. In dem Moment, wenn dann Kodak sowohl einen neuen Spezialfilm herausbringt als auch gleichzeitig die speziellen Geräte für diese Filme, werden Geräte anderer Hersteller, die nicht über die Eigenheit der neuen Filme vorher unterrichtet wurden und deren Geräte diese neuen Filme dann dadurch schlecht nutzen können, ernsthaft benachteiligt. Der Erfolg ist ein enormer Anstieg des Geräteverkaufs bei Kodak zum Nachteil der anderen Geräteherstellern.

Wir wurden beraten, daß diese Kodak-Praktiken gegen die Antitrust-Gesetze verstoßen. Um eine Wiederholung dieser Praktiken zu vermeiden, haben wir bei Gericht beantragt, daß es Kodak zwinge, den Geräteherstellern rechtzeitig Kenntnis von neuen Filmentwicklungen zu geben, damit diese die Geräteentwicklung darauf einstellen, oder alternativ eine Entflechtung des Geschäftsbereichs Kameras und Projektoren bei Kodak zu veranlassen."

Stellungnahme dazu von Kodak, Stuttgart an die gleiche Redaktion:

„. . . bei Kodak in Rochester weist man jedoch jetzt schon darauf hin, daß man jederzeit bereit sei, die bisherige Kodak-Geschäftspolitik, die auf eine faire Behandlung der Wettbewerber und Kunden ausgerichtet ist, vor Gericht zu verteidigen."

## Meisterwerke der Malerei geröntgt

In Mailand fand kürzlich eine Ausstellung statt, die für die Bildanalyse kunsthistorisch wertvoller Werke der Malerei große Bedeutung erlangt hat. Im Museum Castello Sforzesco wurden Röntgenaufnahmen hunderter von Meisterwerken aus der Schule Leonardo da Vincis (15. Jh.) gezeigt. Gegenstand der Untersuchung waren Gemälde von da Vinci selbst, Cesare da Sesto, Boltraffio, Luini, Solario und anderen. Die Ausstellung soll in der nächsten Zeit auch anderen Städten zugänglich gemacht werden.

Um Vergleiche mit den Röntgenbildern zu ermöglichen, wurden auch Schwarzweiß-Aufnahmen und Farbdias der gleichen Gemälde gezeigt. Es handelt sich um die erste Bildserie eines Röntgenarchivs, das von der Direktion der Kunstsammlungen der Stadt Mailand zusammengestellt und zur Verfügung von Kunstsachverständigen, Studenten und auch Kunstliebhabern stehen wird. Die Sammlung vermittelt ein gutes Gesamtbild der lombardischen Schule. Dies ist besonders wertvoll, weil die Gemälde sich in verschiedenen europäischen Museen und Privatsammlungen befinden.

Dank der Röntgenologie wird die Erforschung und Deutung der großen Meisterwerke der Malerei wesentlich erleichtert.

Röntgenbilder von Gemälden sind im Zusammenhang mit der Aufdeckung von Fälschungen bekannt geworden. Auch die nachträgliche Überprüfung von Übermalungen und Ausbesserungen ist mit dieser Technik möglich. Bei den ausgestellten Röntgenaufnahmen aber ging es darum, die charakteristischen Eigenschaften eines Gemäldes in den verschiedenen Stadien seines Werdeganges zu ergründen, um so die Entwicklung der Technik eines Malers, z. B. seine Pinselführung, zu studieren. Derartige

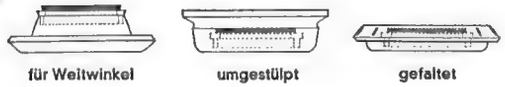
„St. Sebastian" von Cesare da Sesto. (1477—1523). Schwarzweiß-Reproduktion vom Gemälde des berühmten Malers aus der Schule Leonardo da Vincis. Es gehört zu den Kunstwerken der

St.-Rochus-Kirche in Mailand. Die Röntgenaufnahme des großen Bildes (rechts) wurde in Teilstücken vorgenommen. Schon der Laie erkennt Unterschiede in den Details.

Bessere Bilder mit **Ceneiplan-Filter**

für Schwarz-Weiß und Color, geschliffen, poliert, in der Masse gefärbt, auch Nahlinsen und Weichzeichner

**Cenei-Falt-Sonnenblenden**



für Weitwinkel | umgestülpt | gefaltet

Ausführliche Druckschrift kostenlos **CARL NEITHOLD 6231 SCHWALBACH a.Ts.**

# LETZTE MELDUNGEN

Charakteristika sind äußerlich am Gemälde kaum zu erkennen. Mit der Röntgenologie kann das Kunstwerk in allen Einzelheiten erforscht und die ganze Technik eines Künstlers offengelegt werden.

An dieser Forschungsarbeit ist die gesamte Kunstwelt recht rege interessiert, weil sie die Geheimnisse der großen Kunstwerke der Malerei zu ergründen sucht. Neben den Kunstverständigen, Studenten der Kunstgeschichte und den Kunstmalern verfolgen aber auch zahlreiche Bewunderer der bildenden Kunst aus dem großen Publikum aufmerksam derartige Forschungen der Kunstanalyse. Anläßlich der Ausstellung wurde eine Monografie über die gezeigten Bildanalysen mit 240 Abbildungen herausgebracht.

## Foto-Fortbildung an der Akademie Remscheid

Im Mai beginnen an der Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung in Koordination mit der „Bundesarbeitsgemeinschaft Jugend photographiert", der „Fachstelle für Jugendphotographie e. V." und der „Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen Jugend photographiert und filmt e. V." Kurse zur Fortbildung im Bereich Fotografie, Film und Video. Vorgesehen sind insgesamt 6 Kurse von jeweils einer Woche, verteilt auf 1½ Jahre, vornehmlich für Sozialpädagogen, Mitarbeiter in der außerschulischen Bildungsarbeit, vor allem in Foto- und Filmgemeinschaften und für Kunsterzieher. Konsequenterweise wird hier nicht nur SW- und Farbfotografie, Umgang mit dem Schmalfilm und Dunkelkammerarbeit gelehrt, sondern auch der Einsatz von elektronischen Kameras und die Eigenart der Videotechnik. Für die Colorausbildung wird Agfacolor herangezogen, für Video stehen japanische Akai-Geräte zur Verfügung. G. L.

## Rodenstock Precision Optics Inc. gegründet

Die Optischen Werke G. Rodenstock, München, haben vor wenigen Wochen in den USA die Rodenstock Precision Optics Inc. gegründet. Diese hundertprozentige Tochtergesellschaft hat seit dem 15. 11. 1972 als selbständiges Unternehmen die Belieferung und Betreuung der Industriekunden für Spezialobjektive und hochwertige optische Elemente übernommen.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Kling Photo Company (Teil der Berkey Photo Inc.) wird nach Angaben von Rodenstock davon nicht berührt. Die Verbindung zur Kling Photo Company, in deren Händen der Vertrieb von Rodenstock-Objektiven an den Fotohandel in den Vereinigten Staaten liegt, wird in vollem Umfang beibehalten. Der Vertrieb für Brillengläser, Brillenfassungen und ophthalmologische Instrumente verbleibt ebenfalls bei den bisherigen Vertretungen.

Präsident der neuen Gesellschaft ist Heinz Zwack, Prokurist des Stammhauses und Leiter des Geschäftsbereichs Foto und Sonderoptik. Zwack wird weiterhin am Sitz des Stammhauses in München bleiben und seine bisherige Funktion behalten. Die Rodenstock Precision Optics wird von dem Executive Vice-President Lester R. Evensen geleitet werden. Evensen hat schon geraume Zeit für Rodenstock als Product-Manager in den USA gearbeitet. Zu dem potentiellen Kundenkreis dürfte Evensen aufgrund seiner früheren Tätigkeit für einen anderen führenden Optikhersteller und als Fachmann mit 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Objektivgeschäft ausgezeichnete Verbindungen haben.

Man verspricht sich bei Rodenstock nicht nur eine erhebliche Steigerung des auch heute schon sehr bedeutenden US-Geschäfts, sondern hofft auch, in den Marktforschungs- und Entwicklungsabteilungen des Stammhauses wesentliche neue Impulse durch die nunmehr mögliche sorgfältigere Beobachtung des auf vielen Gebieten richtungsweisenden US-Markts.

## Fest der jungen Filmer 1973: Jeder zwischen 14 und 24 kann mitmachen!

Das „Fest der jungen Filmer", das 1973 zum siebten Mal stattfindet, bietet jungen Schmalfilmern zwischen 14 und 24 Jahren die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und ihren Leistungsstand mit Gleichaltrigen auszutauschen und zu vergleichen, Anregungen zu erhalten und bundesweit Kontakte zu knüpfen: Zu diesem Wettbewerb sind selbständig erdachte, gedrehte und vorführfertig bearbeitete Filme zugelassen, gleich, welches Thema sie behandeln und welche Gestaltungsart gewählt wurde. Bei der Bewertung wird das Alter des Teilnehmers berücksichtigt; daher sollte sich niemand scheuen, auch Erstlingsarbeiten einzusenden.

Die Filme — höchstens drei zur Auswahl — sind zu senden an die Bundesarbeitsgemeinschaft der deutschen Jugendfilmclubs e. V., 5100 Aachen, Hauptschule Ellerstraße, die auch weitere Einzelheiten mitteilt und das notwendige Einsendungsformular zur Verfügung stellt. pv

▲

## Porträt eines profilierten Pressefotografen

Douglas Miller, einer der bedeutendsten Pressefotografen in Europa, fotografierte auf der Olympiade in München u. a. mit der Spiegelreflex-Systemkamera Canon F-1.

Seine fotografischen Verdienste: Photographer of the Year 1954, London. „Portefolio" der Pressefotografie 1951, USA. Sportfotograf des Jahres 1969 in Den Haag. Royal Photographer 1971, London. Douglas Miller war der einzige Fotograf, der während der Silberhochzeit des britischen Königspaares in der Westminster Abbey zugelassen wurde und versorgte alle Welt mit entsprechenden Bildern.


**Jetzt ist es möglich!**
**FARBVERGRÖSSERUNGEN DIREKT VON IHREN DIAS...**

... ohne Filterung selbst zu machen mit AEROPRINT – dem Entwickler aus der Sprühdose. Beste Farbqualität, einfachste Handhabung, sauberes Arbeiten, schnell und preiswert.

Ein Entwicklersatz enthält 4 Sprühdosen für alle Entwicklungsverfahren: Farbvergrößerungen von Dias oder Farbnegativen. Schwarz/Weiß-Vergrößerungen von allen Negativen.

Kein Mischen von Chemikalien, keine exakte Temperaturkontrolle und 2 Jahre Haltbarkeit der **angebrochenen Sprühdosen.** AEROPRINT revolutioniert ihre Laborarbeit!

**Lieferung durch Ihren Fotohändler — Fordern Sie unseren Prospekt an.**
**W E P FOTOGERÄTE · 2000 Hamburg 19 · Postfach 7634**

# LETZTE MELDUNGEN

## Dem Täter auf der Spur

Bei der Aufklärung von Verbrechen tritt nicht zuletzt infolge der Liberalisierung unseres Strafrechts der Nachweis immer mehr in den Vordergrund. Dadurch erlangt die damit verbundene Spurensicherung und -identifizierung eine bedeutendere Rolle. In der Kriminalistik werden deshalb alle geeigneten technischen Verfahren und Geräte eingesetzt, um eine wirksamere Verbrechensbekämpfung zu erreichen. Entsprechende Dienststellen bei den Landeskriminalämtern — die kriminaltechnischen Untersuchungsstellen — nehmen diese Aufgaben wahr. Zu ihren Obliegenheiten gehört es auch, die in letzter Zeit immer häufiger gewordenen Sprengstoffanschläge durch Sprengstoffbriefe und -pakete aufzuklären bzw. den Ursprung dieser Pakete zu ermitteln, um so dem Täter auf die Spur zu kommen.

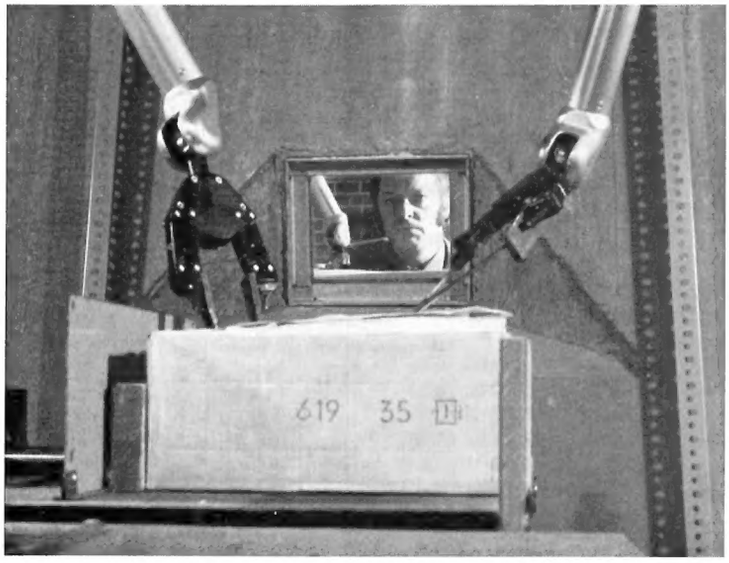
Die kriminaltechnische Untersuchungsstelle in Berlin — kurz KTU genannt — benutzt für diese speziellen Aufgaben erstmals die Röntgen-Bildverstärker-Technik, ein in der Humanmedizin schon standardisiertes Verfahren, bei dem Röntgenuntersuchungen mit Hilfe der Bildverstärker-Fernsehtechnik durchgeführt werden.

Die Röntgenstrahlung hat sich hier als besonders vorteilhaft erwiesen, da sie Pappe, Papier, Holz und dünne Metallschichten durchdringt und mit Sicherheit den Zündmechanismus nicht auslösen kann. Verwendet wird für diese Aufgabe das von Siemens entwickelte fahrbare Röntgen-Bildverstärker-Gerät, Siremobil.

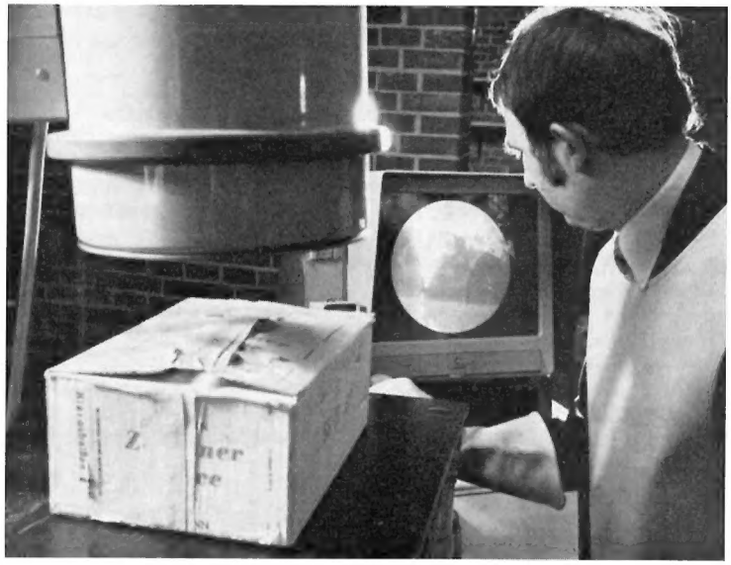
Hierbei wird das Untersuchungsobjekt in den Strahlengang zwischen Röntgenröhre und Fernsehkamera gebracht. Die Röntgenröhre und die Fernsehkamera mit der davorgeschalteten Bildverstärkerröhre sind bei dieser Röntgenanlage jeweils an den Enden eines C-Bogens sich gegenüberliegend angeordnet. Damit kann über die Strahlenrichtung frei verfügt werden, so daß das Paket nicht bewegt werden muß. Es steht also ein praktisch nach allen Seiten frei zugängliches „Operationsfeld" zur Verfügung, was für die Untersuchung von besonderem Interesse ist. Schließlich ermöglicht erst die Fernsehübertragung eine Betrachtung des Untersuchungsobjektes an ungefährdeter Stelle. Diese Untersuchungsmethode bietet nach den Erfahrungen der Berliner KTU bei Beachtung aller zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen den größtmöglichen Schutz für das Bedienungspersonal.

## Loewe-Opta gibt Blitzfertigung auf

Die Loewe-Opta GmbH, Berlin/Kronach, hat die Fertigung von Elektonenblitzgeräten ab sofort eingestellt. Als Grund dafür wird der außerordentliche Wettbewerb auf diesem Spezialgebiet angegeben, der es schwierig macht, hier kostendeckende Preise zu erlösen. Andererseits würden Fertigungskapazitäten dringend benötigt, um Lieferrückstände in der Produktion von Farb- und Schwarzweiß-Fernsehgeräten zu beseitigen. Wie von Loewe-Opta verlautet, seien Service und Ersatzteillieferung für die nächsten Jahre sichergestellt. Damit ist Loewe-Opta aus dem unmittelbaren Fotogeschäft ausgeschieden; im AV-Sektor ist das Unternehmen nach wie vor durch den VCR-Video-Kassetten-Recorder vertreten.




▲ Röntgen-Bildverstärker-Technik bei der Kontrolle von Sprengstoffpaketen: Verdächtige Päckchen unter dem Röntgengerät. Zur anschaulicheren Demonstration hat der Fotograf hier den sonst hinter einer schützenden Eisenbetonwand aufgestellten Monitor neben das Röntgengerät gestellt.



▲ Röntgen-Bildverstärker-Technik bei der Kontrolle von Sprengstoffpaketen: Blick in den Delaborierungsstand mit Manipulatoren.


WEP

**WEP KINOTELEX** jetzt auch für **KONICA** mit EE-Kupplung

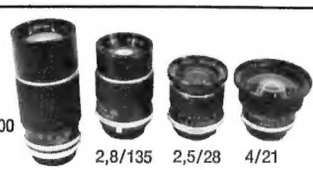
WEP Konverter verdoppeln die Brennweiten aller Objektive.
WEP Konverter sind von allerhöchster optischer und mechanischer Qualität. Gerade bei Tele-Konvertern ist diese Qualität entscheidend!

WEP Kinotelex sind lieferbar für:
M 42-Fassung wie Pentax, Praktica, Yashica usw., Exakta, Exa, Zenith 3M, Praktina, Minolta SR-T, XM, Canon, Icarex BM, Topcon Uni, Nikon, Nikkormat **PENTACON SIX, PRAKTISIX . . .**

**WEP KOMPAKT-OPTIKEN**
**WEP AUTO-TELE-ZOOM**

Unsere neuen Hochleistungs-Objektive in sehr gedrungener Bauform mit automatischer Blendenübertragung. Lieferbar für: M 42-Fassung wie Pentax, Praktica usw., für Minolta SR-T, XM, Nikon, Nikkormat, Canon FTb, F1 mit Offenmessung, für Konica mit EE-Kupplung.

Bitte fordern Sie unsere **neue Broschüre** an — auch über: WEP Auto-Zwischenringe, WEP Mirratach, WEP Tele-Mirratach, WEP Zoom Nah S, **WEP NAHfern.**




**WEP FOTOGERÄTE,**
**2 Hamburg 19,**
**Postfach 7634**

In Österreich:
Ing. Hans Bauer, A 1030 Wien 3, Untere Viaduktgasse 25
In der Schweiz: Kruxo GmbH, CH 9220 Bischofszell

# LETZTE MELDUNGEN

## Sowjetische Kassette für Super-8

Die sowjetische Filmgeräte-Industrie schließt nicht länger ihre Augen vor den Annehmlichkeiten und Markterfolgen, die in der westlichen Welt das Super-8-System gebracht hat. Die staatliche Exportorganisation ist in der Lage, Kaufinteressenten die Prototypen einer Kamera zu zeigen, die für Super-8-Film eingerichtet ist und für die aus sowjetischer Entwicklung Magazine zur Verfügung stehen, die ebenfalls Super-8-kompatibel sind. Allerdings werden sie immer wieder neu mit Film beschickt; der sozialistische Osten ist kapitalistischen Wegwerf-Marktstrategen nicht so aufgeschlossen. Andererseits geben Fachleute dieser Magazin-Version im Westen keine Chance, weil sie im Prinzip einen Entwicklungsstand spiegelt, wie man ihn bereits vor dem Krieg mit Spezialmagazinen für Doppel-8 erreicht hatte.

## „Foto-Magazin": Werbeträger Nr. 1

Die Werbeagentur der Canon-Vertretung Deutschland (Euro-Photo, Düsseldorf) hat 1972 eine Werbeerfolgskontrolle durchgeführt. Gemessen wurde der Erfolg an Prospektanforderungen aufgrund von Anzeigen. Dabei stellte sich wieder einmal heraus, daß das „Foto-Magazin" mit 62% die höchste Rücklaufquote brachte und damit an der Spitze der Werbeträger steht.

## Kreative Fotografen organisieren sich — Eine neue Standesorganisation der Foto-Designer

Eine neue Standesorganisation im Bereich der Berufe rund um die visuelle Kommunikation macht von sich reden: der Bund Freischaffender Foto-Designer (BFF), der in der BRD bereits rund 200 Mitglieder zählt. In dieser Vereinigung haben sich die führenden Werbe-, Mode- und Industrie-Fotografen, Bildjournalisten und Foto-Pädagogen zusammengeschlossen, um ihre eigenständischen Ziele selbständig wahrzunehmen. Die kreativen Foto-Designer hielten kürzlich in Hamburg ihre Jahres-Hauptversammlung ab und veranstalteten ein Seminar zur Frage der Standortbestimmung ihres Berufes. Anläßlich der photokina Köln 1974 beabsichtigt der BFF, mit einer repräsentativen Leistungs- und Informationsschau an die Öffentlichkeit zu treten. Der Bund Freischaffender Foto-Designer ist korporatives Mitglied der Arbeitsgemeinschaft europäischer Berufsphotographen (Europhot).

pv

## Keine Preiserhöhung

Wir nannten im vorigen Heft Beispiele von Zeitungen, die infolge der notwendigen Preiserhöhungen Auflagen- und Anzeigenrückgänge zu verzeichnen hatten. Das in diesem Zusammenhang genannte „Handelsblatt" teilte uns mit, daß es sich im Gegenteil über das Steigen seiner Auflage und seines Anzeigenvolumens freut.

## Stichwort „Photographie"

„... Handcameras ... Man zielt auf den zu photographierenden Gegenstand und löst dann den Momentverschluß aus. Um das Zielen zu erleichtern, führte man Sucher ein, d. h. eine kleine Camera, die an der Ecke der großen sitzt und ein Bildchen entwirft, welches eine Idee gibt, wie das große Bild, welches die Hauptcamera liefert, aussieht."[1]

## „Popular Photography"-Verlag arrondiert

Ziff Davies Publishing Company, New York, u. a. der Verlag der größten Fotozeitschrift der Welt „Popular Photography", hat einen anderen New Yorker Fotoverlag erworben. Es handelt sich um das Haus „Gellert Publications", in dem zuletzt die Zeitschriften „Photo Dealer", „PMI-Photo Methods for Industry", „RM — Reproduction Methods for Industry" und „Training in Business and Industry" erschienen sowie, als völlig fotofremde Publikation, „Meetings and Conventions". Letztere Monatsschrift entwickelte sich in kurzer Zeit zum anzeigenträchtigsten Monatsobjekt bei Gellert und erregte in der Reise- und Kongreß-Verlags-Branche neidvolles Aufsehen. Auch Davies ist in diesem Bereich verlegerisch tätig, und die zwei Millionen für Gellert wurden dem Hörensagen nach nicht für die Foto-Seite des Verlags aufgebracht, sondern ausschließlich, um „Meetings and Conventions" in die Hand zu bekommen. Für die Beobachter der US-Fotoverlagsszene ergibt sich jetzt die Situation, daß nunmehr jede der beiden großen Amateurzeitschriften auch ein Händlerblatt an der Hand hat: „Popular Photography" mit „Photo Dealer" und „Modern Photography" mit „Photo Weekly".

[1] Aus Meyers Kleinem Konversations-Lexikon 1899, 6. Auflage, III. Band.

## „Farbe als Medium in Foto, Film und Fernsehen"

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie führt vom 23. — 25. November 1973 im Forum Leverkusen eine Tagung mit oben genanntem Titel durch.

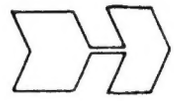
Diese erste fachliche Tagung der DGPh, die von allen ihren Sektionen — Bild, Medizin, Forschung, Geschichte — gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wird, ist nicht als wissenschaftlicher Kongreß für Wissenschaftler gedacht, sondern als Begegnung von Wissenschaftlern, Technikern und Praktikern der angesprochenen Gebiete. Die Tagung kann auch von interessierten Nicht-Mitgliedern der DGPh besucht werden.

Namhafte Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis werden über alle wesentlichen Probleme, von der Farbwahrnehmung bis zur Farbdramaturgie, berichten.

Die Bedeutung der Tagung wird noch dadurch unterstrichen, daß die DGPh ihren Kulturpreis und den Dr. Erich Salomon-Preis in diesem Jahr erstmalig nicht im Gürzenich zu Köln, sondern im Rahmen dieser Tagung vergibt.

Da die Teilnehmerzahl — im Interesse einer fruchtbaren Aussprache — begrenzt ist, empfiehlt es sich für Nicht-Mitglieder der Gesellschaft, sich schon jetzt — zunächst unverbindlich — anzumelden: 5 Köln 1, Neumarkt 49, Tel. (02 21) 21 44 10.

## ... und was meinen Sie dazu?



In den vergangenen Monaten machte unser Spezialist für Aktfotografie, Herbert Rittlinger, an dieser Stelle seine heiter bis ernst gemeinten Bemerkungen zu den jeweils nebenstehend abgebildeten Fotos. Für diesmal haben wir die gewohnte Artikelserie unterbrochen, um Ihnen das Ergebnis einer Leserumfrage mitzuteilen. Der Test war für uns äußerst aufschlußreich. Er zeigt, wie unterschiedlich gerade diese Seite beurteilt wird. Wenn Sie glauben, daß Sie uns durch einen guten Hinweis bei der Auswahl der nächsten Aktbilder behilflich sein können, dann schreiben Sie uns doch bitte an Heering-Verlag, Redaktion „Foto-Magazin", 8 München 70, Ortlerstraße 8.

Hier die Antworten der von uns befragten Personen:

Herr Franz X. Wimmer, Taxi-Unternehmer:

„... Also mein Fall wär's nicht. Meine Frau hat eine viel bessere Figur und außerdem, das Zimmer gefällt mir nicht — bei uns daheim ist es gemütlicher."

Herr Arthur Kistler, Post-Beamter:

„Die Frau ist so angespannt, ungelöst. Ich kann es Ihnen nicht erklären, vielleicht deshalb, weil sie die Kette so verkrampft hält."

Frau Erna Dambrowski, Krankenschwester:

„Ich kann mir schon vorstellen, daß sowas auf Männer wirkt. Aber es ist immer dasselbe in den Zeitschriften, immer nur nackte Frauen, als ob es nichts anderes gäbe. Mir wäre lieber, ich würde eine hübsche Landschaft oder ein nettes Kinderbild sehen. Oder bringen Sie doch mal einen nackten Mann!"

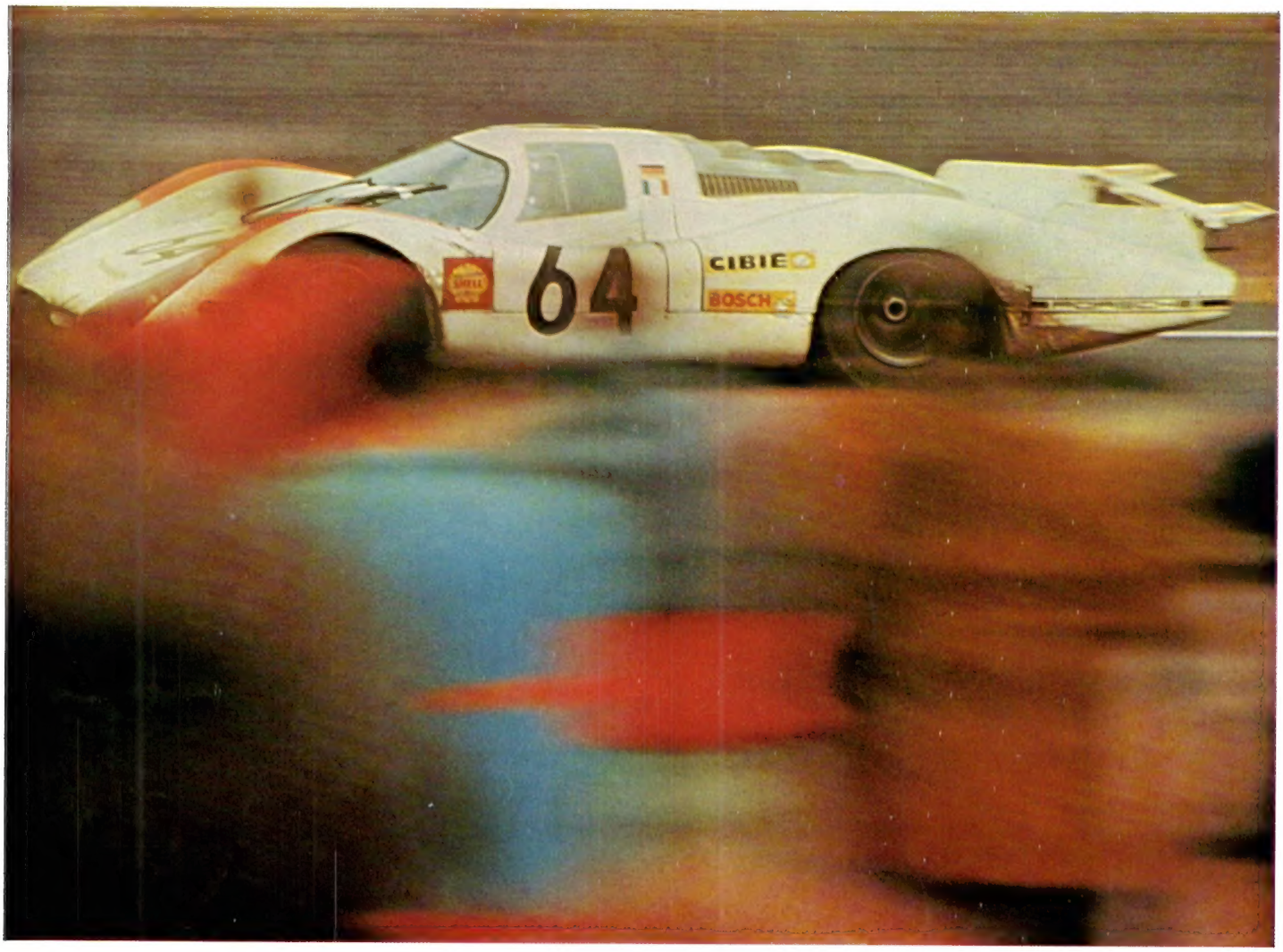
Herr Ewald Lauterbach, Uhrmacher:

„Ein tolles Foto. Ich finde es richtig schön, — so ganz ohne Hintergedanken, nicht wie z. B. in Sex-Magazinen. Solche Fotos könnten öfter in Zeitschriften abgedruckt werden. Da sieht man einmal, daß man Akt auch anders fotografieren kann, ohne Sex und so."

Fräulein Gerda Hackmann, Sekretärin:

„Ich seh' nur ein einsames Mädchen, ganz allein in einem Zimmer, ganz ohne Gesellschaft. Mir wäre es da langweilig. Bestimmt fühlt es sich auch sehr einsam. Aber sonst finde ich das Foto gut."

# Canon Temperamentvolle Möglichkeiten für Fotografie und Film




Die temperamentvolle Welt der Fotografie braucht die Sicherheit einer perfekten Kamera. Canon bietet diese Sicherheit. Ein Name, der ein Symbol für Leistung und Qualität darstellt. Ein Begriff, der einem der leistungsfähigsten Geräteprogramme der Welt (Spiegelreflexkameras, Sucherkameras, Filmkameras) das absolute Vertrauen der Fotografen in aller Welt vermittelt hat.

Verkauf nur über den autorisierten Fotofachhandel. Bitte fordern Sie Informationsmaterial an.

*Euro-Photo Handelsges. mbH., Abteilung AW 33 , 4 Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 31-33*

Garantie
Unter Vorlage der EuroPhoto-Garantiekarte
1 Jahr